Fernsprech-Stellen
11 Altst., 582 Neust.-Dresden.

Abonnement vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Inserate [illegible] bis Nachmitt. 3 Uhr, [illegible] bis 12 Uhr. [illegible] Eine Garantie für das pünktliche Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben. [illegible] Inserate nehmen an: Annoncen-Bureaux von Haasenstein u. Vogler, Rud. Mosse, Daube u. Co., Invalidendank, G. Müller-Görlitz, R. Kiek-Magdeburg, [illegible] Berlin W., [illegible] Für Rückgabe eingel. Manuscripte keine Verbindlichkeit.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Wild- und Geflügelhandlung
C. Möller,
empfiehlt
Wild und Geflügel
zu billigsten Preisen.

Hochfeinste Burgunder
Punsch-Essenz
eigener Fabrik empfiehlt à Fl. 2 Mk. 50 Pf.
C. H. Kühn,
Dresden-Neustadt, Böhmische-Strasse 1.

Gegründet 1832
Für das Weihnachtsfest
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
feinen Lederwaaren, Album,
kunstgewerbl. Gegenständen, Fächern und Schmucksachen
Julius Mähler, 26 Wilsdrufferstr. 26.

Brühl & Guttentag,
Altmarkt 26
empfehlen in enormer Auswahl hervorragendste Neuheiten
aller Tapisserie-Arbeiten.

Die Tapisserie-Manufactur **C. Hesse,** Königl. Hoflief., Altmarkt, Dresden,
meldet den Eingang ihrer **Neuheiten** für die bevorstehende **Weihnachts-Saison** und ladet zur Besichtigung derselben ein.

Nr. 341. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 6. Dec: Frischer Westwind, veränderliches kälteres Wetter mit etwas Niederschlägen. | Dresden, 1884. **Sonnabend, 6. Decbr.**

Verantwortlicher Redakteur für **Politisches** Dr. Emil Bierey in Dresden

Vater und Sohn verwendeten sich im Reichstage mit flehentlichen Worten für 2700 Mark Zulage, aber der heilige Geist kam nicht über die Volksvertretung. Es handelte sich um die Gehaltsaufbesserung dreier „Geheimer", die direct unter dem Fürsten Otto und dem Grafen Herbert Bismarck arbeiten: einen geheimen expedirenden Sekretär, einen geheimen Registrator und einen geheimen Kanzleisekretär. Diese Beamten haben in der Reichskanzlei Tag und Nacht mit dem Kanzler und seinem Sohne zu thun; die Arbeitszeit ist unbegrenzt; bei Geschäftsandrang dauert sie oft 14 Stunden und verlängert sich nicht selten bis über Mitternacht. Die Herren haben nicht blos einen sehr beschwerlichen, sondern auch verantwortungsreichen Dienst. Das Uebertragen der chiffrirten Depeschen z. B. ist ein sehr mühsames Stück Arbeit, das peinlichste Sorgfalt erfordert. Alle 5 Minuten müssen sie mitunter den Kanzler stören; ihre Vorbildung muß eine gediegenere sein, als bei Subalternbeamten in anderen Dienstzweigen; sie müssen u. A. studirt haben. Berühmt bezahlt sind sie keineswegs. Andere Staaten bezahlen Beamte, die in die höchsten Staatsgeheimnisse eingeweiht sind, weit nobler. Mit gutem Grunde! Auf die Verschwiegenheit dieser Beamtengattung kommt Alles an. Bestechungsversuche auf diesem Gebiete sind nichts Neues. Auch der alte Fritz hat im vorigen Jahrhundert nicht verschmäht, den sächsischen Geh. Sekretär Menzel zu kaufen. Jedenfalls ist die Knauserei bei solchen Beamten schlecht angebracht. Die Bismarcke, Vater und Sohn, führten alle diese Gründe eindringlich dem Reichstage vor, um ihn zu bewegen, die Bagatelle von 2700 Mark dranzugeben, diese Beamten einigermaßen besser zu stellen. Einen anderen Grund, daß mit Bismarck nicht gut Kirschenessen ist und die drei Geheimen, wenn sie dem nervösen, bis über die Ohren in Arbeit steckenden Kanzler mit Depeschen unangenehmen Inhaltes in die Quere kommen, nicht immer Sanftmüthiges erfahren, sprach zwar Niemand aus — aber schon deshalb wäre den Herren ein kleines Pflaster recht zu gönnen. Aber Bismarck hat nun eben kein Glück mit dem Reichstage. Dieser lehnte die paar Mark Zulage zwar nicht ab, verschob jedoch die Entscheidung durch Zuweisung der Sache an den Budget-Ausschuß. Man will Bismarcken knöcheln, mürbe machen, den Daumen aufs Auge drücken, wenn auch das Reichsinteresse darunter leidet. Ebenso wurden aus dem Militär-Etat alle Posten, die von Pferde-Rationen der Offiziere handeln, an den Budget-Ausschuß zurückgewiesen. Hier stehen allerdings Mehrausgaben in Höhe von 130,000 Mark in Frage. Das ist ein Punkt, wo inderthat gespart werden kann, ohne die Wehrhaftigkeit des Heeres zu beeinträchtigen. Es werden bekanntlich Rationen auch für solche Pferde gewährt, die von den Offizieren gar nicht gehalten werden. Die Militärs rechtfertigen dies als Entschädigung für die gegen früher beträchtlich gestiegenen Ankaufspreise guter Pferde. Es wurde nun im Reichstage viel darüber gestritten, ob ein Brigade-Commandeur in der kurzen Zeit des Manövers wirklich 5 Pferde niederreiten könne oder ob nicht drei genügten? Die gründliche Berathung dieser Angelegenheit im Ausschuß wird hoffentlich die mißliche Sache aus der Welt schaffen. Es widerstreitet dem Rechtsgefühl, wenn z. B. die Generalärzte der 14 deutschen Armee-Corps für 28 Pferde die Hafer-Rationen, à 336 Mark, einstreichen, obwohl sie alle 14 zusammen nur 5 Pferde halten und das Publikum den Herrn Generalarzt sehr selten beritten zu sehen bekommt.

Wichtiger, als diese verhältnißmäßig zurücktretenden Dinge, ist das Postsparkassengesetz, das augenblicklich noch den Bundesrath, in weit höherem Grade aber die öffentliche Meinung, insonderheit die Gemeinden beschäftigt. Im Punkte des Sparens war geraume Zeit hindurch eine förmliche Versumpfung eingetreten. Deutschland hatte seine Gemeinde- und eine Anzahl von Privat-Sparkassen, die in den hergebrachten Geleisen fortarbeiteten. Erst als das Ausland im Sparwesen originelle Erweiterungen und sinnreiche Einrichtungen traf, kam auch bei uns Leben in die Sache. England, später Italien, die Niederlande und Oesterreich führten die Postsparkassen ein und hatten in kurzer Zeit überraschende Erfolge. Ebenso erfand der vor Kurzem verstorbene Generalpostmeister Englands, Fawcett, das System der Sparmarken, das sich dann in Sachsen rasch einbürgerte. Wir gingen dann auf der Bahn der Reformen durch Einführung der Schulsparkassen vor. Auch schlagen hier die Bestrebungen ein, die Sparkassen, die nicht selten zu Kreditanstalten und Banken entartet und ihrem eigentlichen Zwecke entfremdet waren, denselben wieder zurückzugeben. In alle diese Bestrebungen fällt nun, wie eine Bombe, das in Vorbereitung begriffene Postsparkassengesetz. Es hat bei allen Gemeindesparkassen lebhafte Unruhe und Sorgen erzeugt. Für dieselben steht allerdings sehr viel auf dem Spiele, da ihnen die Postsparkassen eine fast unerträgliche Konkurrenz machen können. Ihre Jahreseinnahmen sind gefährdet. Der Lokalkredit, den sie dem hypothekenbedürftigen Grundbesitz gewährten, wird geschmälert, die Ueberschüsse, die sie für Gemeinde- und andere gemeinnützige Zwecke regelmäßig ablieferten, können künftig nur wesentlich geringer ausfallen. (Beiläufig bemerkt: dieser letztere Grund ist der am wenigsten stichhaltige; es erscheint uns grundsätzlich als falsch, von den Sparern, meistens ärmeren Leuten, Gemeinde- und sonst ganz nützliche Ausgaben bestreiten zu lassen.) Wenn die jetzigen Sparkassen durch die drohende Einrichtung getrieben werden, das Sparwesen zu erweitern und zweckmäßiger umzugestalten, so erblicken wir darin keinen Fehler. Die dringlichsten Reformen nach dieser Richtung sind die Vermehrung der Annahmestellen, Herabsetzung des niedrigsten Einlagesatzes, sowie das, was man die „freie Uebertragbarkeit" der Sparkassen nennt. Bisher erlitt das Publikum, das sich vorzugsweise der Gemeindesparkassen bedient, dadurch Nachtheile, daß bei dem Wegzuge des Sparers aus einem Orte er sein Sparbuch bezahlen und sich an dem neuen Wohnorte ein neues kaufen mußte, daß er damit die Verzinsung für mindestens einen; oft auch zwei Monate einbüßte, sowie daß das Herausziehen des Ersparten aus der einen Kasse ihn nicht selten zu Ausgaben veranlaßte, die er unterlassen hätte, sobald er nicht vorübergehend sein Erspartes einmal baar in die Hände bekommen hätte. Nicht alle, wenigstens nicht die vollen Summen des Herausgezogenen, sind immer wieder in die Sparkasse des neuen Wohnortes getragen worden. Wenn sich die Sparkassen gedrängt fühlen, die Uebertragbarkeit der Sparbücher durch das ganze Reich so einzuführen, daß das Sparbuch überall gilt, so wäre damit viel erreicht.

Der Konkurrenz der Postsparkassen freilich entgehen die schon bestehenden Sparkassen doch nicht. Die Allgegenwärtigkeit der Post ist Etwas, gegen was nicht aufzukommen ist. Ein Postschalter ist überall leicht erreichbar. Der Arbeiter, der z. B. in einem Dorfe bei Königsberg 2 M. an der Postsparkasse einzahlt und in einem Dorfe des Elsaß, wohin ihn das Schicksal verschlagen hat, sie erheben kann, ohne daß er deshalb einen Pfennig Zinsen verliert, wird sich weit eher der Postsparkasse bedienen, die er überall findet, als der Gemeinde-Sparkasse, die er erst in der Stadt aufsuchen muß. In den verhältnißmäßig menschenarmen Provinzen im Norden und Osten Deutschlands werden die Postschalter die einzig bequem erreichbaren Sparkassen für den größten Theil des Landvolkes sein. Anders in dichtbevölkerten Theilen des Reichs, speziell in Sachsen und am Niederrhein. Nun drängen der Reichskanzler und der Generalpostmeister mit allem Gewicht auf die Einführung der Postsparkassen. Etwas Ganzes wird es trotzdem nicht werden. Das Gesetz findet keine Anwendung auf Bayern, das die neue Einrichtung für seine eigene Post ablehnt, auf Württemberg aber, das ebenfalls seine eigene Post hat, nur unter gewissen Voraussetzungen, auf die wir aber vorläufig nicht eingehen wollen. Die sächsische Staatsregierung widersetzt sich dem Entwurfe mit aller Energie. Nicht, daß sie Postsparkassen überhaupt verwürfe; im Gegentheil, nur ist sie der Meinung, man solle sie in den Dienst der bisherigen Sparkassen stellen. Um den Kredit des Grundbesitzes nicht zu gefährden, um ihm auch ferner die Hypotheken aus den Sparkassen zufließen zu lassen, beantragt Sachsen einen Gesetzentwurf, der die Postsparkassen zur Annahme und Auszahlung für die Landes- und Kommunalsparkassen bestimmt. Das ist ein sehr glücklicher Gedanke; er macht die Allgegenwart der Post nutzbar und verwirklicht die Vortheile der neuen Einrichtung, ohne in segensreich bestehende Zustände gefährlich einzugreifen. Es ist aber wenig Aussicht für den sächsischen Vorschlag. Warum? Weil Bismarck und Stephan mit den Postsparkassen außer dem gemeinnützigen Zweck noch einen fiskalischen verfolgen. Sie wollen der Post d. h. dem Reiche die freie Verfügung über die vielen Millionen zuwenden, die bei der Post „gespart" werden und auf diesem Umwege in den Besitz von Geldmitteln gelangen, die sie sonst nur mittelst der Steuerbewilligung erhielten. Für ruhige Zeiten mag Das weniger Bedenken haben, obwohl sie auch groß genug sind; bei drohenden Zeitläufen stehen da gewaltige Erschütterungen bevor. Ein riesiger Ansturm an die Postsparkassen würde eintreten, diese könnten die ihnen anvertrauten Millionen nicht sofort zum Zurückzahlen flüssig machen, weil sie dieselben theils weiter zinsbar angelegt oder wohl gar der Regierung zu anderen Zwecken eingehändigt haben. Aus diesen Gründen meinen wir, sollten die sächsischen Abgeordneten den Postsparkassen-Entwurf, wenn er nicht den Gedanken der sächsischen Regierung verwirklicht, ablehnen. Noch Etwas! Die heilsamen Folgen des vermehrten Sparens seien nicht verkannt, aber das bloße Sparen ist für die Verbesserung der Lage des arbeitenden Volkes auch nicht der Weisheit letzter Schluß.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 5. Decbr.

Berlin. Reichstag. Auf Antrag der Abg. Auer und Genossen wird beschlossen, daß gegen die Mitglieder des Reichstags Harm, Schumacher und Vierck bei dem Amtsgericht zu Lennep schwebende Strafverfahren für die Dauer der Session zu sistiren. Darauf begründet Abg. Grillenberger den Antrag der Sozialdemokraten auf Abänderung des Krankenkassengesetzes. Der Antrag auf Hinausschiebung des Termins für das Inkrafttreten des Gesetzes habe sich durch das inzwischen am 1. Dez. erfolgte Inkrafttreten des Gesetzes erledigt. Jedenfalls müsse man aber den freien Kassen mehr Zeit lassen, sich auf Grund des neuen Gesetzes umzugestalten und deshalb den Beitritt noch auf einige Zeit offen lassen. Die Behörden gingen systematisch darauf aus, die freien Kassen zu vernichten. In Leipzig habe man die Mitglieder von 5 bis 6 Kassen zwingen wollen, auch den Zwangskassen beizutreten. In gleicher Weise sei man in Hamburg und anderwärts vorgegangen. Lipke (freisinnig): Der Vorwurf der Gehässigkeit der Reichsregierung gegen die freien Hilfskassen sei unbegründet, dagegen bestände eine Reihe technischer Schwierigkeiten, welche die Anpassung der freien Hilfskassen an das Krankenkassen-Gesetz erschwerten. Deshalb beantrage er Kommissionsberathung. Staatssekretär v. Bötticher: Die Behörden seien den freien Hilfskassen in jeder Weise entgegengekommen. Ueber die Ausführung des Gesetzes sei bei den zuständigen Behörden keine einzige der von Grillenberger vorgebrachten Beschwerden eingegangen. Der gestellte Antrag sei für die verbündeten Regierungen unannehmbar. Der sächs. Bundesbevollmächtigte v. Nostitz-Wallwitz weist die Vorwürfe Grillenberger's gegen die sächsischen, namentlich Leipziger Behörden an der Hand amtlicher Berichte zurück. Beschwerden an die höchsten Instanzen seien in Sachsen ebenso wenig als in Preußen erfolgt. Auch Abg. Tröndlin bestreitet die Berechtigung der gegen die Leipziger Behörden erhobenen Vorwürfe. Gerade die geringe Betheiligung, die sich speziell in Leipzig an den freien Kassen kundgegeben habe, könne durchaus nicht als Argument für Ausführungen sozialdemokratischer Redner gelten. Die Prüfung der Statuten seitens der Kreishauptmannschaft Leipzig sei thunlichst beschleunigt worden. Er befürwortet den Antrag Struckmann, wonach den Mitgliedern solcher freien Kassen, deren Statuten noch nicht genehmigt sind, erlaubt sein soll, innerhalb 14 Tagen nach Regelung der Statuten in ihre ursprünglichen Kassen wieder einzutreten. Nachdem noch von Maltzahn, Kayser und Staatssekretär von Bötticher an der Debatte sich betheiligt, wird der Antrag Grillenberger an die Kommission verwiesen. Bei der Vorlage verschiedener Kategorien von Gewerbsanlagen wünscht Hartwig in die Reihe der Genehmigungspflichtigen die Ausdehnung der Genehmigungspflicht auf die Goldschlägerei. In seinem Wahlkreise würden dauernde Klagen über die Lästigkeit derselben laut. Er kennt einen Fall, wo 15 Arbeiter beständig mit schweren Hämmern schlagen, sodaß die Fenster der Nachbarhäuser beständig zittern. Dann wurde die Etatsberathung fortgesetzt. Maybauer beantragt die Streichung einer Gehaltszulage von 900 Mk. für den Generalstabsarzt der Armee. Letocha (Centrum) beantragt eine Gehaltserhöhung für 6 katholische Divisions- und Garnisons-Pfarrer von zusammen 8100 Mk. Die Anträge werden nach längerer Debatte an die Kommission verwiesen. Fortsetzung der Sitzung Dienstag.

Berlin. Die wirthschaftliche Vereinigung des Reichstags hat sich heute konstituirt und den Abg. von Schalscha zum ersten und den Abg. Dr. Frege zum zweiten Vorsitzenden gewählt. — Die sächsischen Majestäten werden mehrere Tage hier verweilen. — Generalfeldmarschall Freiherr von Manteuffel suchte um die Enthebung vom Posten des Statthalters von Elsaß-Lothringen nach. Das Gesuch wurde unter ausdrücklicher Bezeugung des vollsten Vertrauens abgelehnt. Die Gründe, welche den Statthalter zu dem Gesuche bewegen, sollen nicht aus den persönlichen Verhältnissen des Generalfeldmarschalls, sondern aus der Lage von Elsaß-Lothringen genommen worden sein, um der Reichsregierung die Möglichkeit eines Systemwechsels zu eröffnen. — Das Expatriirungsgesetz wurde dieser Tage gegen den Geistlichen Bareikowski in Groß-Lalk bei Kosten angewendet. Demselben wurde wegen unbefugter Ausübung geistlicher Amtshandlungen der Aufenthalt im Regierungsbezirk Posen bedingungslos verboten. — Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt eine Anzahl Berichtigungen der stenographischen Wiedergabe der Bismarck'schen Rede zu dem Antrag auf Aufhebung des Expatriirungsgesetzes, die deutlich die Tendenz der Annäherung an das Centrum erkennen lassen. — Die freie wirthschaftliche Vereinigung, zu deren zweiten Vorsitzenden Dr. Frege gewählt wurde, setzte drei Kommissionen nieder und zwar eine für die Industrie, eine für die Landwirthschaft und eine für die Währungsfrage.

Die **Berliner Börse** war im Allgemeinen fest, bevorzugt fremde Renten, Schluß schwankend, nachlassend. Spekulative Banken erfuhren mäßige Avancen. Deutsche Bahnen nicht durchweg fest, Ostpreußen, Marienburger höher, österreichische Bahnen wenig verändert. Spekulative Bergwerte recht fest, aber ruhig, fremde Renten durchweg höher. Im Kassaverkehr deutsche Bahnen ruhig, Stammprioritäten, besonders Berlin-Dresdner fest. Russische Bahnen belebt, höher, Banken still, Dresdner schwächer. Brauereien und Spinnereien fester, österreichische Prioritäten belebter.

Frankfurt a. M., 5. December. Credit [illegible]. Staatsbahn [illegible]. Lombarden [illegible]. 60er Loose —. Oesterr. Silberrente —. Papierrente —. Galizier [illegible]. Oesterr. Goldrente —. 4% Ung. Goldrente 80,05. 77er Russen —. 80er Russen —. 2. Orientanleihe —. Neueste Ungar. Goldanleihe —. 3. Orientanleihe —. Ungar. Papierr. —. Discanto 210. Egypter 64,42. Gotth.-B. —. Serben —. Fest.

Wien, 5. December. Credit 300,30. Staatsbahn [illegible]. Lombarden 130,20. Nordwest. 175,50. Marknoten 60,17. Ung. Goldr. [illegible]. Elbethal —. Fest.

Paris, 5. Decbr. Schluß. Rente 79,17. Anleihe 108,[illegible]. Italiener [illegible]. Staatsbahn 615,00. Lombarden [illegible]. do. Prioritäten —. Egypter [illegible]. Oest.-Goldrente —. Spanier 60,06. Ottomanen [illegible]. Tabaksactien —. Träge.

London, 5. December, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols [illegible]. 1873er Russen [illegible]. Italiener [illegible]. Lombarden [illegible]. Türken [illegible]. 4% fund. Amerik. [illegible]. 4% Ungar. Goldrente [illegible]. Oesterr. Goldrente [illegible]. Preußische Consols [illegible]. Egypter [illegible]. Ottomanbank [illegible]. Suez-Actien [illegible]. — Stimmung: [illegible] — Wetter: Schön.

Stettin, 5. December, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen unverändert, loco 145—154, pr. April-Mai 162,50, pr. Mai-Juni 164,50. Roggen fest, loco 132—136, pr. April-Mai 137,50, pr. Mai-Juni 137,00. Rüböl unverändert, 100 Kg. pr. December 50,50, pr. April-Mai 52,00. Spiritus fest, loco 41,80, pr. December 41,70, April-Mai 43,00, pr. Juni-Juli 45,00. Petroleum loco 8,70.

Breslau, 5. December, Nachm. (Getreidemarkt.) Spiritus pr. 100 Liter 10 Proc. pr. December-Januar 41,20, pr. April-Mai 43,00, Juli-August [illegible]. Weizen pr. December [illegible]. Roggen pr. December 132,00, pr. April-Mai 137,00, pr. Mai-Juni 139,00. Rüböl pr. December 50,50, pr. April-Mai [illegible]. Mai-Juni 53. Fest. — Wetter: Schön.

London, 5. December. Weizen ruhig, wenig Nachfrage, stetig, angekommener stetig. Gerste 32, Mehl träge, Mais fest, Gerste ruhig, Hafer stetig, schleppend. Wetter: Schön.

Lokales und Sächsisches.

— Der zum etatmäßigen Lehrer an der Kriegsschule zu Metz ernannte Hauptmann und Batteriechef vom 1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12, **Heydenreich,** wurde à la suite genannten Regiments gestellt.

— Concertmeister Ferdinand **Hüllweck** in der hies. Königl. Kapelle erhielt das Ritterkreuz 2. Kl. des Albrechtsordens.

— Der Steiger **Schönfelder** zu Schneeberg erhielt das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Die **Großfürstin Katharina** von Rußland traf am Mittwoch in Begleitung ihrer Tochter, der **Herzogin Helene** von Mecklenburg-Strelitz, nebst Gefolge und Dienerschaft in **Leipzig** zum Besuch ihres Sohnes, des Herzogs Karl Michael von Mecklenburg-Strelitz, ein. Dieselbe stieg in Hauffe's Hotel ab und wird einige Wochen in Leipzig verweilen.

— **Prinz Johann Georg** und **Prinz Max** besuchten gestern in Begleitung des Herrn Major von Oer die Weihnachtsausstellung der Königl. Hofbuchhandlung — Warnatz und Lehmann — Schloßstraße 13.

— Dem Vernehmen nach ist an Stelle des verstorbenen geh. Hofraths Prof. Dr. Osterloh der Professor Dr. v. **Bülow,** zur Zeit ordentlicher Professor des römischen Rechts und des Civilprozesses der Universität Tübingen, zum ordentlichen Professor des Civil- und Strafprozesses und der juristischen Fakultät der Universität Leipzig berufen worden und wird diese Stelle am 1. April nächsten Jahres antreten.

— Die Königl. Wasserbau-Direction meldet, daß in Leitmeritz der **Wasserstand der Elbe** gestern Vorm. 9 Uhr 14 Ctm. unter Null, Nachm. 4 Uhr jedoch 35 Ctm. über Null betrug. Das Eis der Eger ist im Gange.

— Das Begräbniß des Fräulein **Auguste de Wilde,** der bekannten, edlen Wohlthäterin in großem Stile, fand gestern Mittag, wie vorauszusehen war, unter zahlreichster und ehrenvollster Theilnahme von Seiten aller Schichten der Dresdner Bevölkerung statt. Im Trauerhause eröffneten und schlossen rührende Trauergesänge, ergreifend ausgeführt von einem Chor der Blindenanstalt, die Todtenfeier. Der Beichtvater der Selgentschlafenen, Herr Pastor Oster, hielt eine meisterhafte Rede über den Lieblingsspruch derselben: 1. Cor. 13, 7. „Die Liebe hoffet Alles." Hierauf widmeten der theuren Heimgegangenen im Trauerhause noch Worte der Wehmuth und des Dankes für die reichen Zuwendungen an die betreffenden Anstalten: Herr Prof. Ehrhardt (Kunstakademie) und Geh. Rath Dr. Zeuner (Polytechnikum). Unter der Trauerversammlung befanden sich unter Andern: Se. Exc. Herr Staatsminister v. Gerber, Herr Geh. Justizrath Dr. Stübel, Herr Oberbürgermeister Dr. Stübel, mehrere Stadträthe, Herr Hofrath Henke, Herr Blindeninstituts-Director Büttner, auch viele hochgestellte Damen. Vom Thore des Trinitatisfriedhofes bis an das Grab, worein schon die vorausgegangenen zwei Geschwister des Fräulein de Wilde gebettet sind, begleiteten 30 Zöglinge des Pestalozzistifts den Trauerzug mit Choralgesang, worauf Schuldirector Reichardt als Vorstand des Stiftes, welches sich ebenfalls großer Gunst der hochherzigen Geschwister de Wilde stets erfreut hat, der Verklärten nochmals den wärmsten Herzensdank in die Ewigkeit nachrief. Mit Gebet und Segen beschloß Herr Pastor Oster die würdige Feier.

— In der Richtung nach Sporbitz zu ging gestern Abend nach 7 Uhr ein großer **Feuerschein** am Himmel auf. Man vermuthete das abermalige Niederbrennen einer Getreidefeime.

— In der vorgestrigen **öffentlichen Stadtverordnetensitzung** unter Vorsitz des Herrn Vicevorsteher Dßw. Matthäi beschäftigte man sich auch, wie jetzt in vielen Städten, mit der Einführung der Postsparkassen, die bekanntermaßen von der Reichsregierung in Aussicht genommen worden sind, zur Zeit aber noch im Stadium der Berathung sich befinden. Es hat Herr St.-V. Gerth-Moritzsch folgenden Antrag eingebracht: Kollegium wolle

Englischer Garten, Restaurant 1. Ranges
Nähe dem Bürgerwiese [illegible] (Winter-Saison.)

den Stadtrath ersuchen, in Erwägung, daß durch die Einführung der Postsparkassen zweifellos die sächsischen Gemeindesparkassen und somit auch die Dresdner Stadtsparkasse beeinträchtigt werden würde und daß die Kompetenz des Reichs für die Einführung von Postsparkassen mit Rücksicht darauf, daß das Sparkassenwesen an und für sich mit dem Postwesen nichts zu thun hat, zweifelhaft sein dürfte, bei der Königl. Sächs. Regierung dahin vorstellig zu werden, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß die Einführung der Postsparkassen von Reichswegen unterbleibe. Der Antragsteller begründet seinen Antrag u. A. auch unter Hinweis darauf, daß die außerordentliche Verbreitung der Post und ihre riesigen Verkehrswege eine Konkurrenz städtischer Sparkassen mit der Post für alle Zeit ganz undenkbar mache. Zunächst ist der Antrag, der zahlreiche Unterstützung fand, dem Finanz- und Rechtsausschuß zur Berichterstattung überwiesen worden. — Wie an dieser Stelle schon mitgetheilt worden ist, beabsichtigte der Stadtrath für diesen Winter 4000 Mark (anstatt wie im letzten 3000 Mark) zum Schlittschuhlauf für die ärmeren Kinder in den Bezirks- und Bürgerschulen zu bewilligen und zwar 2000 Mark davon dem Gemeinnützigen Verein zu überlassen, der sich erboten hatte, dann selbst öffentliche Eisbahnen den bezeichneten ärmeren Kindern zur Verfügung zu stellen. Die Stadtverordneten lehnen das Mehr von 1000 Mark ab und bewilligen nur 3000 Mark, aber infolge des Hinweises des Herrn St.-V. Gottschall darauf, daß in der bisherigen Vertheilung der Freifahrkarten insofern eine gewisse Ungerechtigkeit liege, als bei derselben nur die Kinder der Bezirks- und Bürgerschulen Berücksichtigung finden, und daß doch die Schulen „zu Rath und That", die „evangelische Freischule" und die „drei katholischen Freischulen" gleichfalls ebenso bedürftige wie würdige Kinder haben, greift Herr St.-V. Lingke unter Zustimmung zu den Gottschall'schen Ausführungen den letzteren Gedanken auf und präzisirt ihn zu einem Zusatz-Antrag, der gleichfalls zum Beschluß erhoben wird. Es werden also diesmal an den 3000 Mark auch die Kinder der letztbezeichneten 5 Schulen Antheil haben. Herr St.-V. Wetzlich sprach sich dagegen gegen jeden Pfennig für die Schlittschuhfahrt aus; dazu wäre es Zeit, wenn vorher alle Bedürfnisse, die das städtische Armenwesen an die Stadtkasse stelle, Befriedigung gefunden hätten, was eben nicht der Fall sei und trotz unserer vorzüglichen Armenwesenverwaltung auch nicht der Fall sein könne. Auch deutete der Redner darauf hin, daß es gefährlich, mindestens bedenklich erscheinen müsse, solchen armen Kindern die Möglichkeit zum Tummeln auf dem Eise zu bieten, die nicht genügend gut genährt und gekleidet für dieses strapaziöse Vergnügen seien. Herr Wetzlich blieb in diesem Falle mit seinen Anschauungen allein. Dagegen wirkte er bei Gelegenheit der Berathung über die Wanderlagerauktionen allseitig überzeugender. Hier stellte er dar, welcher außerordentliche Schwindel noch fort und fort mit diesen Auktionen getrieben werde. In der Ueberschrift einer einzigen solchen Auktionsannonce sei meist dreifacher Betrug enthalten, denn wenn es da heiße: „Morgen letzter Tag der Auktion von Waarenresten aus der und der Fabrik" so werde trotzdem noch acht Tage oder noch länger fort auktionirt, auch würden nicht Waarenreste versteigert, denn alle Tage kämen neue Ladungen an und schließlich seien die Waaren, mit Ausnahme vielleicht einer verschwindend kleinen Partie, von ganz anderen Orten her als der bezeichneten Fabrik. Da das Alles dem Auktionsunternehmer beim Erlaß von Annoncen wie der obigen vollständig bekannt sei, so liege eben Betrug vor. Warum man da nicht energischer einschreite? Herr St.-V. Vikariatsrath Luist weist darauf hin, daß es leider, all' die Uebelstände zugegeben, schwer sei, daraus juristisch Betrug nachzuweisen; die Gewerbegesetze ließen da den Kriminalisten im Stiche. Er sehe nur einen Weg, diesen Schwindel und Betrug mehr und mehr einzudämmen, den, daß die Organe der Gewerbepolizei bei allen derartigen Auktionen genau erörtern, woher die Waaren, soviel ihrer sind, stammen. Es wird dann endlich beschlossen, dem Rath zur Erwägung anheim zu geben, auf Grund von § 36 der Gewerbeordnung die Auktionatoren, bez. auch die Nothauktionatoren zu verpflichten, von Auktionen, die ihnen auf Täuschung des Publikums berechnet erscheinen, vor deren Ausführung Anzeige zu machen, auch (spezieller Antrag Wetzlich) die Veranstalter von Auktionen anzuhalten, ein genaues Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände mit Angabe der Eigenthümer, bez. der Bezugsquellen mindestens 24 Stunden vor Abhaltung der Auktion einzureichen, die Auktionen selbst aber besonders auch auf das Scheinbieten und sogenannte Kompagnie-Uebernehmen hin schärfstens zu überwachen. — Der Bau des Bürgerhospitals! Das ist auch ein Kapitel für die beiden Kollegien und ein Schmerzenskind der Hoffnung unserer braven Hospitaliten, die seit Jahren das süße Lied von einem schönen, würdigen Heim vom Rathhaus her erklingen hören, ohne doch endlich einmal den Fuß auf das im Voraus gelobte Land setzen zu können. Das Land oder das Stück Areal, das ist es eben, worüber die Köpfe im Rathhaus und im Stadtverordnetensaal nicht einig werden können. Der Rath hat sich endlich nach Prüfung mehrerer anderer städtischer Areale für das auf der ehemaligen Vogelwiese gelegene, von der Blasewitzer-, Dürer-, Stephanien- und Silbermannstraße umschlossene entschieden und ein großer Theil der Stadtverordneten war früher damit einverstanden. Das Areal steht im städtischen Haushalt etwas hoch zu Buche, aber das kann bei all' solchen Verwendungen, wo die Stadt nicht an einen Dritten, sondern nur wieder in eine ihrer eigenen Taschen zahlt, eigentlich gar nicht den Ausschlag geben. Nun — die Stadtverordneten fanden neuerdings an diesem Platze vielerlei auszusetzen und die betreffenden suchenden Augen fielen auf ein anderes, allerdings abseits im Birkenwäldchen bei Blasewitz gelegenes kommunliches Areal und dort ist denn nun plötzlich nach Ansicht des berathenden Verwaltungsausschusses der einzig günstige Platz, wo das Bürgerhospital Dresdens hingestellt werden muß. Zwar erhoben sich viele Stimmen dagegen, es wurde u. A. ganz geradezu gesagt, die alten guten Herren dort hinaus, in diese Abgelegenheit verweisen, hieße — sie lebendig begraben. Das betreffende Areal liegt allerdings ziemlich abseits an der Pfotenhauerstraße, deren Bebauung in dieser Gegend noch lange auf sich warten lassen kann. Doch — die Bemühungen für das Rathsprojekt, bei dessen Annahme wenigstens endlich einmal der Bau beginnen könnte und den Hospitaliten, die jetzt leben, noch die Möglichkeit geboten wäre, in das langersehnte Bauwerk einzuziehen, blieben erfolglos, selbst der Ausspruch des St.-V. Herrn Christoph, der Gründer des Hospitalfonds würde sich wegen der nochmaligen Ablehnung des vollständig passenden Rathsvorschlages im Grabe umdrehen, blieb ohne Wirkung. Der Rath wurde mit 47 von 53 Stimmen ersucht, sein Projekt fallen zu lassen und das Hospital im Birkenwäldchen zu erbauen. Der Rath hat zwar inzwischen noch mitgetheilt, daß das dortige Areal nach einem 1878er Bauregulative von der Bebauung vorläufig ausgeschlossen bleiben solle, aber dagegen meint der Ausschuß, das Verbot erstrecke sich nur auf Spekulationsbauten zu Wohnzwecken, auf Bauten der in Frage stehenden Art nicht. — Dagegen stimmt man der Zuwendung von 100000 Mark aus den Sparkassenüberschüssen an das Bartholomäihospital und von 60000 Mark an das Carolahaus zu.

— Nur mit dem Aufgebot aller Kräfte ist es den Beamten und Vorständen der mit dem 1. Dec. in Dresden ins Leben getretenen 7 Ortskrankenkassen möglich, den durch das Gesetz an ihre Arbeitskraft gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Ihrer Aufopferung ist es zu danken, daß es in Dresden möglich geworden, solchen Anforderungen des Statuts, deren praktische Durchführbarkeit anfangs zweifelhaft schien, zu genügen. So lautet eine Bestimmung, daß die Beiträge jeden Montag von einem Kassenboten einzuholen sind. Bei den zahlreichen Mitgliedern des Verbandes der 7 Ortskrankenkassen bedurfte es aber nicht weniger als 100 Kassenboten, die von den Vorständen freiwillig gestellt wurden. Man kann sich vorstellen, welche enorme Arbeit es gekostet, diese Leute vorher zu instruiren und dann abzufertigen. Manche Mühe erwächst den Beamten durch einen unter den Versicherungspflichtigen verbreiteten Irrthum. Auch im Interesse der letzteren liegt es, diesen aufzuklären. Es glaubt nämlich Mancher, daß seine Zugehörigkeit zu den Ortskrankenkassen erlischt, nachdem er noch nach dem 1. December in eine von dem Beitritt zu den Ortskrankenkassen befreiende Kasse eingetreten. Dem ist nicht so. Denn wer vor dem 1. December noch nicht den Nachweis gebracht hat, daß er einer solchen Kasse angehört, wird ohne Weiteres zu den Beiträgen für die Ortskrankenkassen herangezogen. Sein Austritt aus diesen kann erst mit dem Schlusse des Rechnungsjahres, also am 30. November 1885 erfolgen, wenn er denselben mindestens 3 Monate vorher anmeldet und vor dem Ablaufe des Rechnungsjahres nachweist, daß er Mitglied einer von dem Beitritt zu den Ortskrankenkassen befreienden Kasse ist. Welche von den selbstständigen Kassen diese Eigenschaft besitzen, darüber herrscht freilich immer noch viel Unklarheit. Demnächst wird ein Verzeichniß derselben von Seiten der Kreishauptmannschaft und des Ortskrankenkassenverbandes veröffentlicht werden. Vielfach wird von einzelnen Krankenkassen, die den gesetzlichen Bestimmungen nicht genügen und deren Mitglieder dadurch an die Ortskrankenkassen gefallen sind, an den Vorstand des Verbandes das Ansinnen gestellt, ihnen eine kurze Frist zu geben, in der sie noch nachträglich ihre Statuten den gesetzlichen Bestimmungen anpassen könnten. Diesem Verlangen kann der Vorstand nach dem Gesetz in keiner Weise Rechnung tragen, er hat sich nur an den Wortlaut des Gesetzes zu halten, der einen Dispens nicht zuläßt. Würde er auf eigene Verantwortung trotzdem einen solchen ertheilen, so hätte er für alle den Ortskrankenkassen erwachsenden pekuniären Nachtheile eventuell aufzukommen. Im Meldeamte des Ortskrankenkassenverbandes im alten Waisenhause hat man eine vortreffliche Einrichtung getroffen, welche die Buchführung bedeutend vereinfacht. Die Register der versicherungspflichtigen Arbeiter werden nämlich nicht in Büchern geführt, sondern für jeden Arbeiter ist eine besondere Tabelle angelegt, welche nach Namen und Kassen geordnet in Hunderten von Pappkartons aufbewahrt werden, die an den Wänden in Regalen untergebracht sind. Bei dem häufigen Wechsel der Arbeitsplätze, dem manche Arbeiter ausgesetzt sind und der oft das Versetzen in eine andere Kasse nothwendig macht, erwächst dem registrirenden Beamten aus dieser Einrichtung insofern eine Arbeitsersparniß, als er, ohne daß es besonderer Umschreibungen und Bezeichnungen bedarf, die betreffende Karte einfach unter die neue Rubrik zu legen hat.

— Nach mehr als sechswöchentlicher Pause öffnen sich morgen wieder die gastlichen Räumlichkeiten des Königl. **Belvedere** auf der Brühl'schen Terrasse. Die Zwischenzeit ist dazu benutzt worden, dem Belvedere eine wesentliche Vergrößerung angedeihen zu lassen, sowie die Uebelstände der bisherigen Einrichtungen zu beseitigen. Neue Gesellschaftsräume wurden gewonnen, die Küche erfuhr eine Verlegung und Vergrößerung — von anderen Verschönerungen ganz abgesehen. Die Einweihung des verjüngten und verschönten Belvederes erfolgt am Sonntag durch ein solennes Herrenessen, das die hiesige Elitegesellschaft „**Ressource**" zur Feier ihres Stiftungsfestes veranstaltet. Nicht minder nehmen die Concerte nunmehr ihren Anfang. Musikdirector Trenkler wird als der Erste im unteren Saale seine Weisen erklingen lassen. Vor Allem freut sich Meister Fiebiger selbst darauf, in seinem vergrößerten Wirkungskreise nach der langen ihm auferlegten Muße wieder thätig sein zu können und zu beweisen, daß er der erste „Gastrosoph" Dresdens ist.

— Laut Bekanntmachung der Kgl. Amtshauptmannschaft **Annaberg** ist in den böhmischen Ortschaften Röthau, Neudorf, Heinrichsgrün und Sponsel die **Maul- und Klauenseuche** unter den Rindern ausgebrochen.

— **Weihnachtsgaben.** Der Drang des kaufenden Publikums, hauptsächlich in den größeren Städten, macht sich jetzt immer mehr bemerklich, all' ihren Bedarf möglichst zusammengefaßt in einem Magazine decken zu können, um besonders im Winter bei Schnee und Regen und schmutzigen Straßen ꝛc. dem Uebel überhoben zu sein, sich dem Wetter mit seinen Unannehmlichkeiten aussetzen zu müssen. Diesem Wunsche des Publikums ist in der Neuzeit, wenn auch nicht überall, so doch besonders in der Manufakturbranche, mit ihren verwandten Artikeln, Rechnung getragen worden und hat es sich die wohlrenommirte Neustädter Firma **Gersdorf u. Pfeiffer** angelegen sein lassen, in dieser Hinsicht immer mehr der Altstadt in gleichen Etablissements ganz bedeutend Konkurrenz zu machen. Was vor Jahren noch nicht geahnt wurde, ist zur Thatsache geworden, die Damen der Neustadt sind dem lästigen Zuge der Brücke, dem öfteren Benutzen der Pferdebahn enthoben und finden in überraschender großer Auswahl, bei billigster Preisnotirung die verschiedensten Artikel in einem Lokale zusammengefaßt. Bei hellster Beleuchtung des Tags und Abends finden die Damen: Kleiderstoffe, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, Winter-Mäntel, Möbel- und Portieren-Stoffe, weiße und bunte Gardinen, Lamas und Flanelle in jeder vorkommenden Qualität zu Morgenkleidern ꝛc., Elsässer Weißwaaren zu Negligé-, Leib- und Bettwäsche, Leinen, Tischzeuge und Handtücher, Filz- und Velour-Röcke in einfachen und hochfeinen Ausführungen, besonders hervorzuheben ist auch dieses Jahr wieder das bei dem Publikum so beliebt gewordene „**Belgische Taschentuch**", welches von besten belgischen Centrai-Garnen hergestellt in elegantem Karton für den fabelhaft billigen Preis von 6 Mk. pro Dutzend, gesäumt zum Verkauf gebracht wird. Ein Besuch des Etablissements von Gersdorf und Pfeiffer wird sich immer lohnen. Von jetzt ab wird wie alle Jahre, jedem Packete ein nützliches Weihnachts-Präsent beigelegt. — Wo kauft man nur eine gute, haltbare Schürze? fragt zur Weihnachtszeit oft das schöne Geschlecht. Durch das Prinzip, nur reelle Waare zu billigsten Preisen zu verkaufen, hat die Schürzenfabrik von Julius **Kühnel**, am See, Ecke Margarethenstraße, sich in kurzer Zeit einen weitverbreiteten Ruf erworben, sodaß Damen von hier und auswärts auf dieses Geschäft aufmerksam gemacht werden können. — Schon länger als 20 Jahre bietet zur Weihnachtszeit Riemer- und Sattlermeister R. **Krohne**, Landhausstraße 12, dem kaufenden Publikum nach altbewährten Geschäftsprinzipien eine große Auswahl selbstgefertigter Taschen, Ranzen u. s. w. für Schul- und Reisebedarf. Auch feinere Lederwaaren laden in dieser Handlung zum Kaufe ein. — Bald wird der Winter mit grimmiger Kälte wieder kommen! Darum besuche man rechtzeitig die am See 35a gelegene Filz- und Tuchschuh-Waaren-Fabrik-Niederlage von Ernst **Schöne**. Das große Lager enthält alle denkbaren Sorten dieser Fußbekleidung vom gewöhnlichsten Genre bis zu den feinsten Salonschuhen. — Wichtiger noch als ein Paar warme Filzschuhe ist beim Frühaufstehen ein molliger Schlafrock. Unter den vielen Geschenken, die einen Weihnachtstisch schmücken, findet dieses „Möbel" bei den Herren den größten Beifall. Die Dresdner Schlafrockfabrik von **S. Meyer** jun., Frauenstraße 1 u. 3, weit und breit als molliger Schlafrock-Meyer bekannt, hat, wie schon seit vielen Jahren auch dieses Mal eine große Auswahl Schlafröcke und Kaffeehausröcke vom billigsten bis zum feinsten Molligen, in allen Farben, Größen und Weiten für Jung und Alt vorräthig. — „Das Hemde ist mir lieber als der Rock", rief jüngst der Neffe, als es sich um die Regulirung einer zweifelhaften Erbschaft des Onkels handelte. Die Leinweberei von **J. G. Nätze**, Cunnewalde, deren Leinen-, und Baumwollenfabrikate sich von jeher eines guten Rufes erfreuen, hält in ihrer hiesigen Niederlage, Schloßstraße 18, gegenüber dem kgl. Schloß, ein auf das Reichhaltigste ausgestattetes Lager ihrer Erzeugnisse, die sich als praktische Weihnachtsgaben vorzüglich eignen. — Sieht man aus, ohne recht zu wissen, was und wo man denn zu Weihnachten einkaufen soll?, so hilft die Galanterie-, Kurz- und Lederwaarenhandlung von Ernst **Ficheile**, Seestr. 9, Parterre und 1. Etage aus jeder Verlegenheit. Im Hinblick auf die Legionen der in dieser Handlung ausgestellten Artikel möchte man bald fragen, was bekommt man hier nicht? Von den Goldkompositionsuhrketten schweift der Blick auf das große Lager echter Nickel-Ketten. Aus dem Bereiche der Lederwaaren gelangt man in die Abtheilung der Schatullen und Rauchtische. Neue Landesgesangbücher in soliden Einbänden von 1 Mk. 25 Pfg. an bis 9 Mk. machen Poesie- und Einschreibealbums den Platz streitig. Schrauben-Schlittschuhe mischen sich unter Elsässer Holzschuhe ꝛc., kurz, aus dem Vielen wird immer etwas Passendes, selbst bei wenigem Geld, gefunden, nur daß man mit der Wahl die Qual hat. — „10000 voll!" Es ist wohl ziemlich allgemein bekannt, daß die sächsische, speziell aber Dresdner Nähmaschinen-Industrie eines vortrefflichen Rufes sich erfreut und diese Fabrikate als die besten Erzeugnisse deutschen Gewerbefleißes die größte Anerkennung gefunden haben. So versandte die seit 1871 bestehende hiesige Firma **Otto Fischer** und Co., Wallstr. 13, als Weihnachtsgeschenk die 10000 Maschine per Bahn, ein trefflisches Zeugniß für die Qualität deutscher Nähmaschinen.

— Das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, verkauft Herr Hoflieferant Alfred Flade am Ferdinandplatz ein Faß amerikanische Austern (Bluepoints), dergestalt zum Besten einer Weihnachtsbescherung der Friedrichstädter Knabenbeschäftigungsanstalt des Vereins für innere Mission, daß von jedem Dutzend, welches à 1 Mk. abgegeben wird, 25 Pfg. jenem gewiß sehr anerkennenswerthen Zweck zufließen.

— **Polizeibericht.** Gestern früh in der 8. Stunde entstand in einem auf der Forststraße gelegenen Hause **Feuer**. Mehrere Möbelstücke erlitten Beschädigungen. — Auf der Moscinskystraße wurde gestern früh ein eine kurze Zeit unbeaufsichtigt stehen gelassener **Korb-Handwagen**, auf welchem 4 Blechkrüge mit 20 Liter Milch sich befanden, gestohlen. — Einem amtlichen Telegramm aus Wien zufolge ist von dort ein junger Mann Namens Albert Stupper flüchtig geworden, welcher eine elegante, schwarze, silberbeschlagene, in einen **schwarzlackirten Koffer** verpackte Handtasche, enthaltend 500 Gulden, 1300 Mark in Gold, Brillantenboutons, goldene Damenuhren und Damenschmuck, gestohlen hat. Der Dieb ist 20 Jahre alt, mittelgroß, hat blondes, kurzes, zurückgekämmtes Haar, Schnurrbartanflug, trägt dunkelkarrirtes Beinkleid, langen schwarzen Winterrock, zwei Ringe mit blauem und rothem Stein und einen Brillantring.

— Die fünfte Mittheilung an die **sächsischen Pferdezüchter** vom Kgl. Landstallamt zu Moritzburg auf das Jahr 1884 kann von den Landwirthen unentgeltlich bei den Kgl. Amtshauptmannschaften und dem Kgl. Landstallamt entnommen werden. Inhalt: Bekanntmachungen: Das erhöhte Deckgeld betreffend; über die Anmeldungen zu den Fohlenschauen; über die Fohlenaufzuchtstationen; Zuchtstuten-Versteigerung; Bericht über die Stuten- und Fohlenschauen im Jahre 1884. Die Motive zur Führung der Zuchtregister im Königreiche Sachsen und die Eintragung der Zuchtstuten in dasselbe durch den Landstallmeister.

— Am Mittwoch Abends gegen 5 Uhr wurde auf der Linie **Aue-Adorf** von einem von Aue kommenden Güterzuge in der Nähe von Wilzschhaus ein Mann überfahren.

— Auf der **Zittau-Reichenauer** Schmalspurbahn verspäteten sich die gestrigen Züge, weil das Hochwasser der Neiße und Frosteinwirkungen den Damm der Bahn in Mitleidenschaft zogen. Der Betrieb ist jedoch nicht unterbrochen worden.

— Gestern Morgen ward in der Nähe der **Trachauer** Schule ein dem Arbeiterstande angehörender Mann in ganz durchnäßter Kleidung todt aufgefunden. Derselbe war vorgestern in den Abendstunden im Orte gesehen worden und vorher beim Eisen an der Elbe beschäftigt gewesen.

— Am vergangenen Dienstag fand in **Hartenstein** die feierliche Verpflichtung des Herrn Bürgermeister Berger durch Herrn Amtshauptmann von Bose aus Zwickau statt.

— In großer Lebensgefahr schwebten in der Nacht zum Montag zwei Familien in **Plauen i. V.** In deren Wohnungen waren infolge eines an der Gasleitung entstandenen Defektes bedeutende Mengen Gas eingedrungen. Doch gelang es dem rechtzeitig herbeigerufenen Arzt, die Gefährdeten zu retten.

— In Bad **Schmiedeberg** rettete am Montag der 7jährige Emil Hutmann ein 6jähriges Mädchen, welches beim Schlittern auf dem Sandmühlenteiche in ein sog. Fischloch gefallen war, mit eigener Lebensgefahr. Während die übrigen Kinder davonliefen, sprang der kleine brave Kerl hinzu und zog mit der größten Anstrengung das nur noch mit einem Arme am Eise hängende Mädchen heraus. Die Gefahr des Ertrinkens war für letzteres um so größer, da das Wasser an der Unglücksstelle tief ist.

— Der bekannte **Oybiner** Globus feiert jetzt in Berlin seine Triumphe. Es hat sich dort eine „Globus-Gesellschaft" gebildet, die ihren Namen jenem Riesen-Globus (welcher bekanntlich 3½ Ellen im Durchmesser mißt) des erblindeten Uhrmachers Stübner entlehnt.

— Die „Deutsche Uhrmacherschule" in **Glashütte** ist laut soeben erschienenem Bericht im 4. Schuljahre 1883/84 von 59 Zöglingen, d. i. 3 mehr als im Vorjahre, besucht worden. Von den Besuchern der Schule entfallen auf Sachsen 15, auf Preußen 22, auf das übrige Deutschland 7 und der Rest von 15 auf das Ausland.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. In süddeutschen Zeitungen ist zu lesen, daß der Vorstand des Centrums trotz des Andringens einiger bayrischer Parteimitglieder es abgelehnt habe, einen Antrag auf Einführung **obligatorischer** Innungen einzubringen.

Die **Erbprinzessin von Meiningen** wird wahrscheinlich den Winter in Cannes verbringen, da ihre Gesundheit in nicht geringem Grade angegriffen sein soll.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde die Berathung der **Militäretats** fortgesetzt. Die für die Errichtung je einer Landwehr-Inspektion beim 1. und 2. Armeekorps, sowie eines Kavalleriedivisionsstabes in Königsberg geforderten Summen wurden nach den Darlegungen des Kriegsministers einstimmig genehmigt. Eine längere Diskussion knüpfte sich an die Forderung für die Errichtung eines Landwehr-Brigadestabes und zweier Regiments-Kommandos in Berlin. Abg. von Huene beantragte die Ablehnung. Auf Vorschlag des Abg. Löwe wurde die Forderung genehmigt, mit der Maßgabe, daß die Stellen mit inaktiven Offizieren besetzt werden. Die Mehrforderung für den Generalquartiermeister wurde bewilligt, dagegen das Gehalt für zwei Generalstabsoffiziere (Majore) für die Festungen Königsberg und Thorn, je 5700 Mk., abgelehnt.

Der Jungfernrede des Grafen **Herbert Bismarck** wohnte die ganze Familie des Reichskanzlers im Reichstage bei.

Unter den dem Reichstag zugegangenen **Petitionen** befindet sich auch eine solche, welche um Regulirung der Erbfolge in der Herrschaft Oels zu Gunsten der früheren schlesischen Herzöge bittet. Dieselbe ist ausgegangen von Ed. Charisius zu Saarn a. d. Ruhr.

Mit warmen Worten feiern die „Hamburger Nachrichten" das erste Auftreten Herrn **Woermann's** im Reichstage, indem sie u. A. bemerken: „Wir haben Herrn Bamberger zum Trotz den ganz besonderen Wunsch, daß Herr Woermann noch recht viele solcher „Champagnerreden" im Reichstage halten möge. Die deutsche Nation wird davon mehr Nutzen haben, als von den liberal klingenden, im Grunde aber hohlen und sophistischen Deklamationen gewisser Politiker, die wir neuerdings als innere Engländer bezeichnen hören, und die, in doppeltem Sinne unfähig, deutsch-national zu denken und zu empfinden, die Politik des mächtigen deutschen Reiches nach Maßgabe der Furcht vor den Naserümpfen des Auslandes eingerichtet wissen wollen. Für solche Männer, so hoffen wir im Interesse der Würde unseres Volkes — wird demnächst überhaupt kein Platz mehr im deutschen Reichstage sein.

Am 3. Dez. fand auf der Zeche Mont Cenis bei Herne eine **Explosion** schlagender Wetter statt, wobei ein Bergmann getödtet und fünf schwer verwundet wurden.

Eine schreckliche Scene ereignete sich in dem Dorfe **Berod** in Koblenz. Es wurde in einem Hause eine Versteigerung abgehalten. Zahlreiches Publikum war im untersten Stocke und rings um das Haus versammelt. Mitten in der Versteigerung, als eben der Polizeidiener das bekannte „einmal", „zweimal" ausrief und eben „zuschlagen" wollte, gab es einen furchtbaren Krach — der Boden ging auseinander und die ganze Stube mit ca. 100 Menschen und Allem, was sich sonst darin befand, lag im Keller — Alles auf einem Haufen. Zum großen Glück kamen sämmtliche Personen mit dem bloßen Schrecken, leichten Verletzungen und Brandwunden davon — der geheizte Ofen war nämlich auch mit herabgestürzt.

Ein **hübscher Spaß** ist am vorigen Sonntag in einem kleinen Dorfe im Braunschweigischen vorgekommen. Von Zeit zu Zeit wird bekanntlich bei den Gemeindevorstehern angefragt, wie viele Fuhrwerke sie im Falle einer Mobilmachung stellen könnten. Einer dieser Gemeindevorsteher faßte nun die Sache ganz eigenthümlich auf. Er ließ am Sonntag Morgen durch den Gemeindediener bekannt machen: Wegen Mobilmachung haben heute Nachmittag 4 Uhr bei Strafe von 3 Mark alle Ortsbewohner, welche Pferde und Wagen besitzen, sich mit denselben vor dem Orte einzufinden. Große Aufregung entstand nun alsbald in dem Orte; der Krieg war also wieder da, man wußte nur noch nicht, mit wem es losgehen sollte. Eine Zeit lang verbreitete sich das Gerücht, der Herzog von Cumberland nahe mit einer großen Armee unter dem Kommando Windthorst's. Pünktlich zur festgesetzten Stunde zog indeß ein Bauer nach dem anderen mit Pferd und Wagen nach dem Sammelplatz. Dort erfuhr man denn glücklicherweise, daß ein bestimmter Befehl zum Abmarsch noch nicht eingetroffen sei, und allmälig gelang es denn auch einigen Besonnenen, die Leute wieder zu beruhigen, bis man denn am anderen Tage erfuhr, daß außer dem friedenslustigen Gemeindevorsteher Niemand an Krieg denke.

Oesterreich. Die österr. Regierung legte dem wiedereröffneten Reichsrath einen Gesetzentwurf vor, welcher den **Ausnahmezustand** auf den Gerichtssprengel Wiener-Neustadt wegen der dort vorgekommenen anarchistischen Ausschreitungen ausdehnt und die Suspension der Geschworenengerichte für die Gerichtssprengel Wien und Korneuburg verlängert. Das etwa sechs Meilen von Wien entfernte Wiener-Neustadt, der Hauptsitz des österreichischen Maschinenbaues, gilt seit Jahren schon als der Centralpunkt der österreichischen Sozialdemokratie. — In einem Pulver-Magazin von Wiener-Neustadt wurde in einer der letzten Nächte ein Einbruchsdiebstahl verübt, wie ihn nur höchst verwegene und auf Alles gefaßte Verbrecher ausführen können. Die Thäter sprengten nämlich zwei Vorhängeschlösser ab und lösten auf diese Weise die über die eiserne Eingangsthür quergelegten zwei Eisenstangen los. Weil nach dieser Thür aber noch zwei weitere versperrte Thüren zu sprengen gewesen wären, um auf diesem Wege in das Magazin zu gelangen, und da dieses den Verbrechern offenbar zu umständlich und komplizirt erschien, so durchbrachen sie mit den Eisenstangen, deren sie sich bemächtigt hatten, die hintere Mauer und stiegen durch die Oeffnung ins Magazin. Hier waren 300 Kilo Pulver aufbewahrt. Die Diebe stürzten eines der Fässer um und entnahmen demselben einen Pulversack mit 60 Kilo Inhalt, wovon bei 20 Kilo verstreut wurden. Auf dem Thatorte ließen sie ein Stemmeisen und eine Blechbüchse zurück. Die Recherchen ergaben, daß dieser Einbruch im Zusammenhange steht mit einem anderen, in derselben Nacht 800 Schritte vom Pulvermagazine verübten Einbruchsdiebstahle. Es wurde nämlich auch das Laboratorium der Firma Alois Oberstingler in der Nacht vom 2. auf den 3. gewaltsam erbrochen

und wurde daselbst der Abgang von Eisenbahn-Knallsignalen und Zündmasse konstatirt. Beide Einbrüche geschahen bei mondloser Nacht.

Ungarn. Vor Kurzem wurde in Budapest der Porzellanmaler Friedrich Weigl wegen anarchistischer Umtriebe verhaftet und von der Oberstadthauptmannschaft zur Landesverweisung und Abschiebung nach der Heimath — Weigl ist ein Ausländer — verurtheilt. Er kam vor zwei Jahren nach Budapest und fand in der Majolikafabrik Arbeit. Als die Polizei mit der Verfolgung der Anarchisten begann, verließ Weigl plötzlich die Hauptstadt und ging nach Fünfkirchen, wo er unter falschem Namen in Dienst trat. Vor 6 Monaten kam er wieder in eine Pester Fabrik zurück und arbeitete bis vor Kurzem unbehelligt, als plötzlich in seiner Wohnung ein aus Wien flüchtiger Anarchist verhaftet wurde. In der Wohnung war Weigl selbst unter falschem Namen eingetragen. Er wurde verhaftet, verweigerte aber über seine Person jede Auskunft.

Frankreich. Bei der Berathung des Budgets für den Ackerbau sprach der Minister Méline sein Bedauern darüber aus, daß die Budgetverhältnisse nicht gestatteten, dem Budget für den Ackerbau diejenigen Beträge zuzuwenden, die dessen Lage erheische.

Die Kommission der Deputirtenkammer beschloß, eine Erhöhung des Eingangszolles auf ausländischen Weizen um 2,40 Frcs. und eine Erhöhung des Zolles für Mehl bis zu 7 Frcs., für Hafer bis zu 1,50 Frcs. und für Gerste bis zu 2 Frcs. vorzuschlagen.

Eine Depesche des Generals Brière de l'Isle vom 2. d. Mts. meldet, in einem Dorfe bei Lochnan sei eine vom Vizekönige der beiden Kwangprovinzen unterzeichnete Proklamation aufgefunden worden, welche zur Vergiftung der Franzosen auffordere.

Im Senat verlas der Admiral Jaurès den Bericht über die Tonkinkredite, welcher mit dem Antrage auf deren Bewilligung schließt. Die Berathung darüber wurde auf Sonnabend festgesetzt.

Italien. In der vergangenen Woche starb zu Florenz die Herzogin Fanny Aloisia Visconti. Sie hatte in ihrem Testament, da sie keine anderen Anverwandten besaß, ihren Neffen, den Herzog Visconti-Modrone in Mailand, zum Universal-Erben eingesetzt. Da diese Dame stets eingezogen und bescheiden gelebt hatte, so glaubte man allgemein, daß sie nur über ein kleines Vermögen verfüge. Als man jedoch zur Inventur-Aufnahme schritt, da fand man in mehreren Winkeln der Wohnung, sowie in vielen Möbelstücken Packete liegen, in denen Banknoten und Werthpapiere eingehüllt waren. Bis jetzt hat man schon den Betrag von 8 Millionen Lire zusammengebracht. Mit der Durchsuchung der Wohnung und Möbel wird noch fortgefahren.

Rußland. Unter der Odessaer Kaufmannschaft macht eine Regierungsmaßregel, zufolge welcher Juden, selbst als Kaufleute erster Gilde, nicht ohne besondere Erlaubniß dreier Minister (des Innern, des Auswärtigen und der Finanzen) in Odessa Handel treiben dürfen, das peinlichste Aufsehen.

In Moskau hat vor dem Gerichte unter der Mitwirkung von Geschworenen der Prozeß wegen der bei der Scopiner Kommunalbank vorgekommenen Unregelmäßigkeiten begonnen. Auf der Anklagebank befinden sich der Bankdirector Rukows und 25 Mitangeklagte; 6 der Angeklagten sind in Haft. Der Staatsanwalt Muraview vertritt die Anklage; die Zahl der vorgeladenen Zeugen beträgt 107.

Nach einer Meldung aus Taschkent ist der Forschungsreisende Regel von seiner Reise in Karathegen nach Taschkent zurückgekehrt. Derselbe hat die Reise nach Ghiszar auf einem neuen Wege durch den Duschambighwaß zurückgelegt und reiche Sammlungen, namentlich botanische, mitgebracht.

Türkei. Für die konfessionellen Verhältnisse in der Türkei ist der folgende Vorgang characteristisch, der aus Saloniki gemeldet wird: Neun bulgarische Protestanten aus dem District Strumnitza in Macedonien, die von einigen orthodoxen Bulgaren beschuldigt worden waren, gewisse Briganten beherbergt zu haben, wurden vor fünf Wochen eingeliefert und vor ein Kriegsgericht unter dem Vorsitz des Kommandeurs en chef, Hassan Pascha, gestellt. Das Verfahren endete mit der Freisprechung der Angeklagten, da der Gerichtshof ermittelte, daß die gegen sie erhobene Anklage falsch und böswillig ist, und nur deshalb erhoben wurde, um Andere vom Uebergang zum protestantischen Glauben durch Einschüchterung abzuhalten.

England. Die Hauptgrundzüge des Wahlgesetzes, welches die Wahlkreise neu vertheilt, sind folgende: Vor allem Anderen wird die Zahl der Unterhausmitglieder von 658 auf 670 vermehrt. Man kann diese „Zugabe" durchaus als kein Glück an sich ansehen, da aus vielen Gründen schon jetzt die Anzahl der Vertreter des Volkes eine zu große schien. Allein sehr viele, zum Theil historische Gründe ließen an dieser Sache nichts ändern. Unter der neuen Vertheilung wird England nur sechs Sitze mehr als bisher erhalten, und Schottland zwölf; die Vertretung von Irland und Wales bleibt der Zahl nach dieselbe. Allein die Wahldistrikte selbst werden überall geändert. Als Hauptgrundsatz gilt, daß kein Wahlflecken mit weniger als 15,000 Einwohnern einen eigenen Vertreter schickt; solche Orte werden mit den Landdistrikten vereinigt; Städte mit weniger als 50,000 Einwohnern schicken einen Vertreter; Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 50,000 und 165,000 schicken zwei Deputirte in das Unterhaus. Alle anderen Städte über 165,000 und das ganze Land werden in Wahlbezirke eingetheilt, welche dann 95 Land- und 64 Stadtdistrikte ergeben. Jeder Distrikt schickt ein Mitglied. Es werden demnach sämmtliche große Städte sowie das Land in Wahlkirchspiele getheilt, jedes mit einem einzigen Vertreter. Selbstverständlich gewinnen dadurch die großen Städte bedeutend, so z. B. erhält Liverpool 9 anstatt der bisherigen 3 Mitglieder, Birmingham und Glasgow je 7 anstatt 3, Manchester 6, Leeds 5 anstatt 3. Nur die City von London erhält anstatt der bisherigen vier nur zwei Vertreter, dagegen entfallen auf das andere London 37 Mitglieder anstatt der bisherigen 22. Ganz neu für England ist das Prinzip der Wahldistrikte mit der Vertretung durch je ein Mitglied; bisher kannte man nur Wahlflecken (boroughs) und Grafschaften (counties, shires), welche ohne Rücksicht auf Einwohnerzahl eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern in das Parlament schickten. Wohl ist der Grundsatz der gleichförmigen Distriktsvertretung auch jetzt in England noch nicht durchgedrungen, allein eine Annäherung hierzu ist gemacht. Noch regiert nicht die Ziffer allein, sondern dem historischen Rechte, der Tradition wird noch Rechnung getragen, allein die größten Mißbräuche der ungleichen Vertretung sind doch abgeschafft.

Die Directoren der Greenwicher Sternwarte haben beschlossen, vom 1. Januar 1885 angefangen eine Veränderung in der Methode der Zeitrechnung eintreten zu lassen. Der Tag wird von Mitternacht bis Mitternacht gerechnet werden, so daß die Stunden von 0 Uhr bis 24 Uhr laufen werden und zwar in der Weise, daß 1 Uhr Nachmittags 13 Uhr sein wird, 2 Uhr Nachmittags 14 Uhr u. s. w. Die englischen Eisenbahnen, heißt es, werden diese neue Zeitrechnung sofort in ihren Fahrplänen einführen, da dadurch die Bezeichnung Vor- und Nachmittag ꝛc., welche so viel Verwirrung verursacht, von selbst wegfallen würde. Da die Londoner Verkehrs- und Handelsblätter diese Mittheilung ernsthaft behandeln, so kann dieselbe durchaus nicht als ein bloßer Scherz aufgefaßt werden.

Orig.-Korr. vom 3. Dezember. Paris. N. Im Munizipalrath wird Vaillant den Polizeipräfekten über die Zwischenfälle gelegentlich des Meetings in der Salle Levis interpelliren und gleichzeitig auf die durch den „Cri du Peuple" angezettelten Skandale hinweisen. Die intransigeanten Blätter ergehen sich in den heftigsten Angriffen auf das Ministerium über die Vorgänge der letzten Woche, welche in der Rede Waldeck-Rousseau's ihre Krönung finden; sie tituliren die Minister nicht anders als „Hallunken", „Spitzbuben", „Zuhälter" u. dergl. Aber die Monarchisten machen es ihnen nach und so bietet die heutige Journalistik einen wahrhaft ekelerregenden Anblick dar. — Aus China laufen nur schlechte Nachrichten, vorhersagende Symptome ein, Alles was wir hören und erfahren können, beweist nur, daß die Chinesen von heute in Nichts den Chinesen vor 25 Jahren gleichen, sie bilden sich mit jedem Tage mehr in der Kriegswissenschaft aus, ihre Offiziere geben sich eifrigen topographischen Studien hin, während sich die Franzosen noch heute darüber streiten, ob der oder jener Ort wirklich existirt oder blos auf ihrer Generalstabskarte vergessen, oder ohne da zu sein hinzugefügt ist. Beispiele darüber sind dutzendweise vorhanden. So ist es jetzt auch erwiesen, daß der Sturm auf Kep erst beim dritten Male gelang und fangen die Franzosen jetzt an einzusehen, daß die Barbaren des Extremen-Orients doch ein gefährlicher Feind sein können und gestehen sie selbst ein, daß sie einer Lösung, sei es durch die Armee oder Diplomatie, nie ferner gewesen sind, als jetzt. Um ein Ende herbeizuführen, gehörte eine große Armee dazu; diese kann aber die Regierung weder im eigenen noch im Interesse des Landes aufbringen und fortschicken; die englische Vermittelung ist dank der Haltung Frankreichs in der Kongofrage und bei der egyptischen Angelegenheit ausgeschlossen und ebenso die Möglichkeit einer amerikanischen Intervention als gescheitert zu betrachten. Eine vertrauliche Depesche des General Brière de l'Isle an den Marineminister besagt, daß großer Mangel an Proviant in seinem Corps herrsche und ersucht er Admiral Peyron das Nöthige behufs Nachsendung veranlassen zu wollen. Admiral Courbet widerruft das Gerücht, daß die Cholera unter seinen Mannschaften herrsche, einige Fälle sind vorgekommen, doch ohne tödtlichen Ausgang und selbst wenn dies wäre, so würde noch kein Grund zur Alarmirung sein, da alljährlich unter den Matrosen solche Krankheiten grassiren, ohne daß man sich darüber beunruhigte. — Die Diskussion der senatorialen Reform in der Deputirtenkammer hat zu einem Theaterkoup geführt. Mit 267 gegen 250 Stimmen hat die Kammer ein Amendement Floquet's angenommen, wodurch der Senat mittelst Listenstrutiniums und allgemeinem Stimmrecht gewählt wird. Dieses Votum hat den ganzen künstlichen Aufbau des von der Regierung ersonnenen Systems umgestürzt: es ist dies eine schwere Niederlage für das Ministerium Ferry. Wenn die Kammer ihr Votum aufrecht erhält, so ist es der sichere Fall der ganzen senatorialen Reform; denn der Senat wird schwerlich das ihm von Floquet gemachte Geschenk annehmen. Man sieht, zu welch' elenden Resultaten das Werk der mit so vielem Bombast angekündigten Verfassungsdurchsicht führt, und wie sehr sich der Conseilpräsident in seinen eigenen Kräften täuschte, als er in Versailles die Annahme dieses Bastardprojektes erzwang. Die Majorität, welche drei Tage früher das Kabinet durch seine Zustimmung in der Tonkingfrage gerettet hatte, entzieht ihm heute ihre Zustimmung — einen abermaligen Beweis dafür, daß es zwischen ihm und ihr kein anderes Band als das Wahlinteresse giebt, daß sie keine Idee von der Neigung, von ihrem Plan und Prinzipien hat, wodurch ein gemeinsames Vorgehen allein möglich wäre zu gegenseitiger Befestigung. Die Freunde Waldeck-Rousseau's bestürmen ihn, auf seinem Posten zu bleiben und nicht einem Ueberraschungsvotum nachzugeben. — Die Ehescheidungskommission hat unter dem Vorsitz Allou's einige in Vorschlag gebrachte Propositionen angenommen, welche ein neues Reglement für die einfache Trennung von Tisch und Bett enthalten. — Der Marineminister hat Befehl gegeben, daß der Kreuzer „Duchaffaut", welcher augenblicklich in Neu-Caledonien weilt, sich sofort nach Nangasaki begiebt, um das Geschwader des Admirals Courbet zu verstärken, desgleichen der „Eclaireur" aus dem Stillen Ozean dahin abgegangen ist. Eine Depesche aus Algier meldet, daß ein Bataillon der Fremdenlegion nach dem fernen Osten eingeschifft worden ist. — Der Gesundheitsrath der Seine-Inférieure hat beschlossen, daß die Effekten der Mannschaft und das Schiff „Marie Louise" selbst, welches in Cette landete, und dessen einer Matrose die Cholera nachPort brachte, verbrannt werden sollen. — Durch eine Feuersbrunst in der Präfektur von Constantine, welche von ruchloser Hand angelegt wurde, sind fast sämmtliche Akten in den Archiven verbrannt. Man vermuthet einen Racheakt anarchistischer Emissäre dahinter, welche eine Propaganda unter den Europäern aller Nationalitäten in Constantine machten, wobei man ihnen auf die Spur kam und ihre Verhaftung auf Grund authentischer Dokumente, die nun zerstört sind, vornehmen wollte. — Man meldet die Heirath von Don Fernando Juliano Colonna, Prinz von Galatio mit Miß Eveleyne O'Bryant, die Stieftochter des reichsten Mannes der Welt, Mackay, welcher in diesen Tagen nach Paris kommt, um den Trauungsfeierlichkeiten, welche in der amerikanischen Kirche stattfinden werden, beizuwohnen. Die Familie Colonna ist eine der ältesten von Rom, sie zählt zu ihren Ahnen einen Papst, mehrere Kardinäle, Generäle, Staatsmänner und Gelehrte. Don Fernando ist 1858, Miß Eveleyne 1854 geboren. — Wie alljährlich, so haben sich auch in diesem Jahre die Proscribirten des 2. Dezember nach dem Friedhof Montmartre begeben, um einen Kranz auf das Grab Baudin's niederzulegen, wobei Camille Dreyfus, Chefredakteur der „Nation" und Mitglied des Munizipalrathes eine von Gift und Galle gegen das Kaiserreich und seinen Plagiator Ferry überfließende Rede hielt. Der herabrieselnde Regen war nicht im Stande, das Feuer seiner Wuth zu löschen. Eine gleiche Manifestation fand auf dem Kirchhof Montparnasse statt.

Paris, den 3. Dezember. N. (O.-C.) Der Ausspruch des Fürsten Bismarck im deutschen Reichstage, in welchem er die elsaß-lothringischen Abgeordneten als „Franzosen" hinstellte, hat die hiesige Presse außerordentlich gerührt, und giebt sich der „Telegraph" schon der sanguinischen Hoffnung hin, daß der Fürst Reichskanzler „bei seiner Sucht, Widersprüche hervorzurufen" in eine Rectifizirung des Frankfurter Friedens, d. h. in eine Wiederabtretung Elsaß-Lothringens willigen wird, weil er sich eines Besseren belehrt hat und gesehen, daß das Kind seiner Schmerzen und Intriguen, der Wechselbalg Germania, zu sterben droht, wenn er nicht einen nicht dazu gehörenden Theil von selbst ablöst; die Polen, Dänen, Welfen und Sozialisten werden ihm ohnehin schon Kopfzerbrechen genug machen und wird es noch eines größeren staatsärztlichen Genies als das seine bedürfen, diese eiternden Geschwüre am Körper seines Allemagne zu heilen. Da wird er denn einsehen, daß es nothwendig ist, einen guten Nachbar zu haben und das versprechen wir ihm zu sein, sobald der Rhein, nicht die Vogesen die Grenze bilden, denn bescheiden und großmüthig wie wir immer sind, verlangen wir nicht einmal, was jeder Andere thun würde, Frankfurt a. M., die unglückliche Stadt, in der unsere Demüthigung unterzeichnet wurde, als Grenzfestung, wie jetzt „unser" Straßburg die Festung der Prussiens ist und würden wir genannte Stadt, trotz der uns darin angethanen Schmach gewiß besser behandeln, als der Statthalter, welcher von seinem Namensvetter (Cousin Germain) in der Hölle selbst das Hinken geerbt hat!" Lessing sagt ja nicht mit Unrecht: „Wer bei gewissen Dingen nicht den Verstand verliert, der hat überhaupt keinen zu verlieren", so müßte es auch Schreibern und Lesern dieses Artikels ergehen, aber ich glaube, bei den Franzosen trifft die letztere Diktum zu. — Bei der demnächstigen Berathung des Budgets des Ministeriums des Aeußeren wird Benjamin Raspail eine mit 135 Unterschriften versehene Petition der Kammer unterbreiten, die Summe von 116,000 Francs, welche zum jährlichen Unterhalt der französischen Gesandtschaft beim Papst dient, zu streichen. Unter den Unterzeichnern befinden sich 51 Mitglieder der äußersten Linken und sämmtliche Radikale.

Feuilleton.

† Heute eröffnet im Altstädter Hoftheater der berühmte Sänger Emil Götze aus Köln, der bereits vorgestern hier eingetroffen ist, als Lyonel in „Martha" sein leider viel zu kurzes Gastspiel, dem Alle mit größtem Interesse entgegensehen. Die übrigen hervorragenden Rollen sind in den Händen des Frl. Friedmann (Lady Harriet), des Frl. Nanitz (Nancy) und des Herrn Fischer (Plumkett).

† Residenztheater. Die Meininger zeichnen sich ganz besonders darin vor Allen aus, daß sie nicht nur das Große, sondern auch das Kleine, sozusagen die Rippsachen des Repertoirs, mit stets gleicher Sorgfalt behandeln. Die unermüdlich schaffende und nachbessernde Regie vernachlässigt auch nicht das Geringste und begnügt sich niemals mit dem Halbiertigen. Das konnte man vorgestern bei den Aufführungen der beiden Kleinigkeiten: „Lydia", Drama von Genischen, und des Lustspiels „Ein eingebildeter Kranker" von Molière vollkommen bestätigt finden. Das nennt man mit Recht Muster-Inszenirung, wo nicht nur die passendste Rollenbesetzung, sondern auch glattestes Ensemble, sowie Zusammenstimmung in allen kleinen Aeußerlichkeiten wahrhaft kunstgerechte Wirkungen vermitteln. Eigentlich hätte man solche Subtilität von allen größeren Bühnen zu verlangen, wo aber fände sie sich so bewunderungswerth wie bei den Meiningern? — Der Genischen'sche Einakter „Lydia" ist ein sehr reizvolles dramatisches Genrebild, ein Schäfer- oder Schäferspiel in römischem Kostüm, aber mit moderner Redegrazie ausgestattet. Der geistvolle Dichter, der sonst wenig mit Goethe vergleichbar ist, hat des Letzteren „Laune des Verliebten" sehr glücklich variirt und sicherlich in Vielem übertroffen. Die sinnige, pointenreiche Diktion, der neckische Zug in dieser Miniaturhandlung, Lydia's Sentiment, verbunden mit reizender Koketterie, sichern einen stimmungsvollen und erheiternden Eindruck, bei welchem das literarische Interesse an der Horazischen Lyrik zwar mit wirkt, aber nur als Accidens; die dramatisirte Idylle selbst interessirt am meisten. Wo die Kleinlichkeit der Aktion so zierlich mit eleganten Reimversen umkränzt ist, vergißt man gern, daß es sich eigentlich nur um verliebte Laune, um unbedeutende Dinge handelt, und findet volles Behagen an den schäkernden Wortgefechten der Lydia und ihres eifersüchtigen Geliebten Horaz. Letzterer erscheint mit Recht stark idealisirt als jugendlich feuriger Dichter, wie man einen so vorzüglichen Lyriker am liebsten personifizirt sieht; der historische Horaz würde sich freilich ganz anders, viel weniger anmuthend ausnehmen. Dagegen ist in Lydia Alles so individuell geworden, wie man sich die in der berühmten horazischen Ode gefeierte Schönheit vorstellt. Auch der mit provinzieller Schüchternheit liebende Calais ergänzt das Trio durchaus angemessen. Frl. Lorenz als die mit dem vollen Liebreiz einer koketten Römerin ausgestattete Schelmin Lydia zu sehen und ihrem exquisiten Vortrage zu lauschen, gewährte hohe Befriedigung. Auch in diesem sonst für Vertreterinnen pathetischer und sentimentaler Rollen unzugänglichen Genre der Darstellungskunst ist ihre Vielseitigkeit bewunderungswürdig. Selbst begabte Soubretten würden kaum die Schelmerei so wirksam hervorkehren, wie es Frl. Lorenz gelang. Dazu kam die Grazie ihres Spiels, unterstützt durch die edle Erscheinung, durch Decenz und schönes Maß im Erotischen. Beneidenswerthe Bühne, die solche Künstlerinnen besitzt! Herr Arndt verkörperte den Horaz ganz vortrefflich und erhöhte den Eindruck wohlbetonter Deklamation durch Lebendigkeit der Darstellung. Den Calais könnte man sich etwas männlicher und auch mehr provinziell charakterisirt denken, als er in der Darstellung des Herrn Barthel, welcher auch manchmal zu süßlich sprach, erschien. Bestens traf Herr Teller die Zeichnung des alten treu ergebenen Sklaven. Da noch so viele Repertoirstücke erledigt werden sollen, muß leider das allerliebste Stück von Genischen gleich wieder von der Szene verschwinden. — Das possenhafte Stück Molière's belustigte, wie schon früher, in reichstem Maße das Publikum, das den erzkomischen Darstellern, vorzugsweise Herrn Hassel (Argan), Frl. Habelmann (Toinette) und Herrn Görner (Thomas Diafoirus), den wohlverdienten Beifall nicht vorenthielt. B. Seuberlich.

† Im Residenztheater geht heute und morgen Shakespeare's „Wintermärchen" in Szene. Den König Leontes spielt Herr Weiler, die Hermione Frl. Lorenz, den Polixenes Herr Arndt, die Perdita Frl. Wenzel, den Prinzen Florizel Herr Barthel, die humoristischen Partien des Autolycus, des alten Schäfers und seines Sohnes die Herren Teller, Hassel und Görner; auch „die Zeit" hat noch die bestens bewährte Vertreterin: Frl. Bartosch. Außerdem wirken gegen 100 Statisten mit. Die Ausstattung dieses Dramas ist als eine besonders glanzvolle schon bekannt.

† In dem heutigen Sinfonie-Konzerte der Mangfeldt'schen Kapelle im Gewerbehause werden Ritode's „Sinfonische Variationen", die schon mehrmals an anderer Stelle lebhafte Zustimmung fanden, vorgetragen.

† Vesper in der Kreuzkirche heute 2 Uhr: 1. Fuge über „Vom Himmel hoch, da komm' ich her" für Orgel von Joh. Seb. Bach. 2. „Die Erde ist des Herrn", Psalm 24 für Doppelchor und Solostimmen von Franz Lachner. 3. „Wie soll ich Dich empfangen?" Adventslied (s. l. M.) von Franz Magnus Böhme. 4. „Ehre sei Gott in der Höhe ꝛc", Motette für Doppelchor von Gustav Merkel.

† In der Katholischen Hofkirche kommen am Sonntag, den 7. d., zum Vortrage: Messe von Vittoria, „Ex Sion" von Aiblinger, „Rogate" von Reissiger, Vesper von Schuster und Litanei von Seidelmann; am Montag Vorm. (Mariä Empfängniß): Messe in A-moll von Reissiger, „Ave" von Reissiger, „Ave" von Schuster, und Nachm. „Omnia ut heri"; am Dienstag Nachm. 4 Uhr: Litanei von Kretschmer; Mittwoch den 10. d.: Messe von Vittoria, „Justus" von Kretschmer und „Protector noster" von Reissiger.

† Frl. Thereie Malten wird in nächster Zeit in einem von Herrn Prof. Wüllner dirigirten Gürzenich-Konzerte zu Köln, bei welchem Liszt's „Orpheus" und Szenen aus „Parsifal", aus „Tristan und Isolde" u. A. zum Vortrag gelangen, mitwirken.

† Marcella Sembrich ist soeben aus Paris wieder in Dresden eingetroffen, reich beladen mit Ruhm, aber — nicht mit Geld! Letzteres hat sie, wie man hört, unterwegs gelassen, indem sie, dem Beispiele der Patti folgend, sich ein herrschaftliches Rittergut „zulegte", auf welchem sie in den heißen Monaten sommerfrischen will. Wo dieses Tuskulum gelegen? Das ist zur Zeit noch Geheimniß der ganz Eingeweihten. Nur so viel soll laut geworden sein, daß die Sängerin als Rittergutsbesitzerin Frankreich steuerpflichtig wird. Vorläufig gedenkt sie das Weihnachtsfest in unserer Stadt zu feiern und wird voraussichtlich auch späterhin hier, wo ihre Berühmtheit heranreifte, noch manchmal im Winter verweilen.

† Unsere Residenztheater-Mitglieder haben vor Kurzem in Zwickau mit der Operette „Manon" nicht nur außerordentlich großen Beifall, sondern auch sehr volle Häuser erzielt. Die Zwickauer sollen nach dortigen Berichten das Gastspiel der Dresdner Kunstlerschaft als causa célèbre begrüßt und mit größtem Vergnügen genossen haben. Die Damen Verdier und Bendel, die Herren Lenoir, Hanno, Wilhelmi, Berla, sowie Chor und Orchester, nicht am wenigsten auch die Ausstattungsvorzüge sind einstimmig gerühmt worden. Mehrmals ist das Theater zum Erdrücken voll gewesen, so daß sogar eine Beschränkung in der Billetausgabe empfohlen wurde. Hoffentlich werden die bald Zurückkehrenden hier nicht durch leere Häuser entmuthigt und von schmerzlicher Sehnsucht nach den Zwickauer Fleischtöpfen erfaßt!

† Der „Bettelstudent"-Komponist Millöcker läßt sich jetzt tüchtig kneten, d. h. er hat sich einer Massage-Kur unterworfen, die ihm bereits großen Nutzen gebracht haben soll. In den nächsten Wochen wird er nach Berlin reisen, um dort bei der Einübung seiner neuesten Operette „Der Feldprediger", die Mitte Januar zur ersten Aufführung kommen soll, sich zu betheiligen.

† Eine talentvolle Schülerin von Frl. Götze, Frl. Beyer, hat bei einem kürzlichen Kirchenkonzert des Riedel'schen Vereins in Leipzig mit dem Vortrag einiger Lieder von B. Frank bestens reüssirt. Der glockenhelle Wohllaut und die schöne Färbung ihres Soprans, sowie die Beseelung ihres Gesangs, dem keine störende Manier anhaftet, wurden von der Leipziger Kritik lobend anerkannt.

† In Karlsruhe wurde am 3. d. zur Feier des Geburtstages der Großherzogin „Tristan und Isolde", welches Musikdrama bekanntlich dieser Fürstin gewidmet wurde, zur Aufführung gebracht. Herr Hofkapellmeister Mottl hatte das geniale Werk gründlichst einstudirt und für das gute Gelingen das Beste beigetragen. Vorher schon belebte er das Interesse dafür durch einen öffentlichen Vortrag, in welchem er in großen Zügen Wesen und Bedeutung der Wagner'schen Komposition darstellte.

† Ernst Eckstein, der geistreiche Dichter, Verfasser der vorzüglichen Romane „Die Claudier", „Prusias" und „Das Vermächtniß", hat am 3. d. Leipzig für immer verlassen. Zunächst ist er nach Italien gereist, um dort längere Zeit zur Erholung wegen seiner angegriffenen Gesundheit zu verweilen, und wird im nächsten Jahre nach Dresden übersiedeln.

† Der vor einigen Wochen verstorbene Wiener Komponist Moritz Käßmeyer (seinerzeit Ballettkapellmeister der Hofoper), dessen humoristischer Freischütz-Theaterzettel beim „Herrenabend" so viel Vergnügen bereitete, hatte sich bei dem bekannten Preisausschreiben von Max Hesse (Leipzig) für scherzhafte Männerchöre auch mit einem hochoriginellen Opus betheiligt. Dieses wirklich amüsante Produkt liegt vor uns. Den Text bildet das folgende Inserat des Preisausschreibens selbst: „Ein Preisausschreiben für scherzhafte und humoristische Männerchöre erläßt die Firma Max Hesse in Leipzig. Die Kompositionen dürfen noch nicht gedruckt sein, müssen nur zweizeiligem System eingerichtet werden, und sind allzugroße Schwierigkeiten in Bezug auf Tonumfang und Modulation zu vermeiden. Von den 6 Preisen, die zur Vertheilung gelangen, beträgt der erste 100 Mk., der zweite 50 Mk., die übrigen je 30 Mk. Das Preisrichteramt haben die Herren Prof. Dr. Langer in Leipzig, Kgl. Musikdirektor Palme in Magdeburg und Prof. Josef Rheinberger in München übernommen. Die Kompositionen sind unter Berücksichtigung der üblichen Formalitäten bis zum 15. Juli d. J. (1881) an Max Hesse's Verlag in Leipzig einzusenden." Fast zum Kranklachen ist es, wie der auf diesem Gebiete unübertreffliche Komponist alle Einzelheiten dieses Textes, insbesondere die Namen und Zahlen, musikalisch illustrirte. Die Worte: „die Kompositionen dürfen noch nicht gedruckt sein", sind auf's Trolligste in Fugenform gebracht. Leider kann hier von den allerliebsten Spezialitäten nichts Ausführliches wiedergegeben werden. Die ganze für Männerchor eingerichtete Komposition füllt nur eine Druckseite. Sie ist von der oben bezeichneten Jury des Preisausschreibens mit einem Preise gekrönt worden.

† Wie wenig oft auf Titel oder Namen zu geben ist, beweist ein seit November d. J. in Berlin erscheinendes Blatt: „Lohengrin", Central-Organ deutscher Vereine. Räthselhaft erscheint es, wie die Begründer dazu kamen, den edlen Schwanenritter als Anhängeschild für ihr den unbedeutendsten Vereins-Angelegenheiten gewidmetes Blättchen hinzustellen. Es ist ein Sammelsurium von Anekdoten, Gedichten, Berichten über obskure Vereine, Trinksprüche, Novellchen u. s. w. — und das nennt sich „Lohengrin"! Vergeblich suchten wir in allen Ecken und Winkeln eine Beziehung zu dem Wagner'schen Musikdrama aufzufinden — es heißt eben „Lohengrin", damit es recht vornehm und voll klingen soll. Alles Talmi, Tingeltangel!

† Ein Berliner Raritätensammler besitzt eine seltene Karikaturzeichnung, welche den Komponisten Händel zum Gegenstand hat, resp. ihn als einen Eber auf einem Weinfaß darstellt. Man sieht Händel (als Eber) Orgel spielend und zornig schnaubend, daneben einen schreienden Esel. Ein kostümirter Affe hält dem Eber einen Spiegel vor. Der Eber trägt auf dem Haupte eine mächtige Perücke mit Haarbeutel, auf letzterem sitzt eine Eule. An den Seiten der Orgel hängen eine Gans, ein Huhn, ein Schinken ꝛc., während auf der Erde allerlei Musikinstrumente und ein Schweinskopf liegen. Ein die Instrumente umschlingendes Band trägt die Inschrift: „Pension, Verdienst, Adel, Freundschaft." Die spöttische Tendenz des Bildes richtet sich gegen die Feinschmeckerei Händel's und es sollte wohl auch das Lärmende in seiner Musik (dieselbe war eine Zeit lang in London unpopulär geworden) verspotten

☞ **Augenarzt Dr. Weller (Pragerstr. 32).** Künstl. Augen

☞ **Dr. Schwartz,** prakt. Arzt, spec. f. Haut-, Geschl.-Kr., Syphilis ꝛc. Marschallstr. 33 pt., a. d. Pbahn., 11–2, 6–8.

☞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9–½5, Sonntags nur 9–½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8–9.

☞ **Für Syphilis u. Geschlechtsleiden der Männer: Harnröhrenflüsse,** Pollutionen u. Schwäche, **Dr. med. Dérl, Pragerstr. 31, I.** Von **9–2 u. 5–8** Uhr. (**Arme** berücksichtigt.)

☞ **Dr. med. Blau,** hom. Arzt, heilt nach 33jähr. Erfahr. **Pollut., Onan., Ausfl.,** Syphilis ꝛc., auch briefl. Sp. 10–1.

☞ Dr. med. **Josné,** Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechstunden für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9–1, 3–7.

☞ **Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ꝛc. d. männl. u. weibl. Geschl.,** sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von ½9–½4 u. Ab. 7–8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

☞ **Erste Dresdner electro-therapeutische Heilanstalt für Gicht-, Nervenkranke, Gelähmte ꝛc. Markgrafenstraße 39, I. Prospekte gratis und franko.** Sprechz. 9–1 Uhr, Sonnt. 8–10. **G. Leidscher,** Physiker. **Dr. E. Neumann.**

☞ **Privat-Klinik für Geheimkranke** jeder Art Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee (25j. Erf.) Sprechzeit v. 8–5 Uhr. Auch briefl. (Für Damen ein Geburtshelfer.)

☞ **Wittig,** Schiefferstr. **10, II.,** heilt Folgen der Onanie, alte **Harnröhrenflüsse** u. offene **Beinschäden.** Sprechz. 8–5.

☞ **Heilung durch Lebensmagnetismus. Magnetiseur Hofrichter,** Marienstraße 21, Eingang 11–1 Uhr, heilt nachweisbar auf Grund **langjähriger** Resultate, Bleichsucht, Scropheln, die englische Krankheit, Magenkrankheiten, Gelbsucht, Gicht, Rheumatismus, Wassersucht, Krankheiten der Harnorgane, die Rose, Entzündungen der Lunge, Gehirn-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Epilepsie-, Nerven- und Rückenmarkskranke **Prospekte an Jedermann gratis und franko.**

☞ **Dietrich,** Pierg. 7, I., heilt Ausfl. frisch od veraltet i. wenig Tag. Ehren. Ausfl. tritt nicht ein. Flecht., Geschw. gewissenh. Sprechz. v. 9–3.

☞ **Böttcher,** Flemmingstr. 14. Sprechz. bis 4 Nachm., heilt **Gesichtsausschlag** u. rothe **Nasen** sicher, alle Hautkrankh. u. Beinschäd., Flechten, Weißfluß, Hals- u. Kehlkopfskrankh., Epilepsie, Augen- u. Ohrenleid., Rheumatism., Lähmung, Magenleid., Geschlechtskr. i. k. Z.

☞ **Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren,** billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4, I.

☞ **Zum Magnetisiren** in und außer dem Hause empfiehlt sich **Frau Weidemann,** gr. Brüderg. 1, 3. Zu spr. 10–12, 2–3 U.

☞ **Bruchleidende** finden in schwersten Fällen noch sichere Hilfe bei **Carl Kunde,** conc. Bandagist u. Frau, Pirnaischestr. 24, p. u. I.

☞ **17 Wallstraße 17. Puppen** jeder Art können sofort in dem Spezialgeschäft für Puppen-Konfektionen elegant und einfach gekleidet werden. Wallstraße 17. **Minna Hartung.**

☞ **Monogramm-Schablonen** zum Selbstzeichnen der Wäsche in den modernsten und geschmackvollsten Dessins in mehr als tausendfacher Auswahl in der Kupfer- u. Messing-Schablonen-Fabrik von **Gebr. Protzen,** Landhausstraße 6. Waschechte, als beste von uns erprobte Tinte. Empfehlenswerth als elegantes und für jede Dame brauchbares **Weihnachts-Geschenk:** Alphabete in Cartons in allen Größen und Schriftarten, ebenso alle anderen Schablonen, als Zahlen, Zweige, Züge, Stickmuster, Besatzschablonen in überraschend großer Auswahl.

☞ **Zeit und Geld verloren!** Jeder verliert heute Zeit und Geld, der bei einem Magen- oder Leberleiden etwas Anderes anwendet als die bekannten und berühmten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Sie helfen rasch, sicher und schmerzlos und die tägliche Ausgabe beträgt nur einige Pfennige; erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken.

☞ **Flügel, Pianinos und Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **C. Weinrich.** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

☞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät“ Am See Nr. 34.** Größte und [illegible] Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät“,** am See 34.

☞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

☞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 10.**

Wiege. Altar. Grab.

Geboren: Ein Knabe: [illegible] Heinze, Döschnitz bei Lommatzsch.

Verlobt: Anna verw. Tenzler, Geisa, mit Alban Albert, Hohenstein-Ernstthal. Marie Knoch mit Ernst Frenkel, Leipzig.

Aufgeboten: [illegible]

Eheschließungen: Rechtsanwalt Ernst Schmidt, Plauen, mit Anna Koeßler, Leipzig. Franz Hendel, Annaberg, mit Anna Tomaschine, [illegible] mit Elisabeth Jahse, Leipzig.

Gestorben: Christiane verw. Riebel, Großenhain [illegible] Referendar [illegible], Leipzig [illegible].

Bernhard Meerkatz, [illegible]
Rosa Meerkatz geb. [illegible]
Vermählte.
[illegible] u. Leipzig — Dresden. 2. December 1884.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied sanft und unerwartet mein lieber Vater, der [illegible] a. D. Herr

Carl Julius Moritz Reichert

in Oppach.

Die Beerdigung findet Sonntag den 7. d. M., Nachmittags ½3 Uhr, statt.

Dies zeigt tiefbetrübt an
Bautzen, 5. Decbr. 1884.
Bernhard Reichert
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere gute Schwester und Tante

Auguste Charlotte verw. Ranze geb. Wachs

am Donnerstag Abends 8 Uhr sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause (Schäferstraße 68) aus nach dem inneren Friedrichstädter Kirchhofe statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung der Frau **Barthel** findet Sonntag Nachmittags vom Trauerhause Kamenzerstraße 12 aus statt.

Herzlicher Dank.

Für die [illegible] Theilnahme unseres so früh dahingeschiedenen lieben, guten und treusorgenden Gatten und Vaters, des Bahnarbeiters

Ernst Moritz Thränert,

bewiesene Theilnahme drängt es uns, allen Freunden und Bekannten für den so reichen Blumenschmuck und für alles Dasjenige herzlich zu danken, was den Herren in so schwerer erlittener Stunde wohlthut, insbesondere auch seinen werthen Vorgesetzten und lieben Kameraden für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Gott segne es Ihnen Allen!

Oberlößnitz und Radebeul, am 4. December 1884.

Die trauernde hinterlassene Wittwe
Marie Thränert geb. Kühne nebst Kindern
im Namen der Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Bruders, Schwagers und Onkels, des [illegible]

Traugott Wilh. Dittrich,

fühlen wir uns verpflichtet, allen Verwandten von nah und fern unseren Dank auszusprechen. Besonders Dank Herrn Pastor **Geisler** für seine trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Gatten, Vater, Onkel und Schwager Herrn

Hermann Buder

können wir nicht unterlassen, Herrn Pastor Sturm für die trostreichen Worte am Grabe, sowie seinen Herren Vorgesetzten und Collegen aus der Fabrik des Herrn Jordan u. Timaeus, sowie Verwandten und Bekannten, welche ihm das letzte Geleite brachten, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernde Wittwe
Bertha Buder, geb. Kampf
nebst Kindern.

Ein Trauring

ist am Donnerstag Abend auf der Seestraße, in d. Nähe des Teppich-Geschäfts von R. Nitzold, gezeichnet A. F. 1877, verloren worden. Gegen gute Belohnung abzug. bei Herrn E. Schendel, [illegible] 18.

1 Kutscher-Mantelkragen ist **verloren** worden. Geg. Bel. abzug. Dippoldiswaldaerpl. 4, part.

Ein Pelzkragen mit Futter ist Mittwoch Ab. v. d. Ammonstraße bis Stiftstr. verloren worden. Abzugeben Stiftstr. 12, bei Rieth.

Ein Expedient

wird für eine Eisengießerei zum sofortigen Antritt **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Exp. 27** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Kolporteur-Gesuch!

Für ein langjähriges, ausbalfendes u. gangbares, **lukratives,** reelles Geschäft wird ein gewandter, ansehnlicher, reeller Mann auf Reisen gesucht. Näh. unter **Nr. 100 M.** Expedition d. Bl.

In einem **Fabrik-Komptoir** findet ein Sohn anständiger Eltern sofort oder Ostern

als Lehrling

Aufnahme. Gute Schulbildung Bedingung. Offerten erbittet man unter **S. M. 1865** in die Expedition dieses Blattes.

Zwei junge Damen

zur Aushilfe bis Weihnachten als

Verkäuferinnen

per sofort gesucht bei
Robert Böhme, Altmarkt.

Verkäuferin-Gesuch.

Für ein Manufakturwaaren-Geschäft in Zittau wird per 1. Januar eine flotte Verkäuferin **gesucht.** Bewerberinnen, welche schon in einem derartigen Geschäft thätig waren, erhalten den Vorzug. Adressen sind unter Chiffre **B. L. 36** an **Rudolf Mosse** in **Zittau** zu senden, wenn möglich Photographie beizufügen.

Oekonomie-Wirthschafterin Gesuch!

Für 1. Januar suche auf mein zweites Bachgut mittler Größe eine einfache, aber tüchtige und zuverl. Person. Da Prinzipalin nur Oberaufsicht führt, wollen sich nur wirkl. fleißige und gut Empfohlene mit Zeugnißabschr. melden unter **F. Z. 819** Expedition d. Bl.

Ein Korbmachergeselle sofort gesucht. Güterbahnhofstraße 1.

Geübte

Strohhutmaschinen-Näherinnen

auf Fabrik bei gutem Lohn per sofort gesucht.
Flemmingstraße 8, I.

Zwei tüchtige

Schraubstock-Arbeiter

im Strickmaschinenbau **geübt, erhalten dauernde Beschäftigung.**

A. Roth & Co.

Strickmaschinen-Fabrik
Laubegast-Dresden.

Knecht- u. Magd-Gesuch.

Auf [illegible] Landgute finden bei [illegible] zu Neujahr längerdauernden Dienst: ein alt. zuverläss. **Knecht,** guter Ackerer u. Sämann, sowie e. nicht zu jung. **Mädchen** od. **Frau** z. Besorg. d. Haushalts ꝛc. Adr. mit Alters- u. Lohnangabe: **D. R. 132 „Invalidendank“ Dresden.**

Auf dem Dom. **Dittmannsdorf** bei Reichenbach O./L. wird 1. Jan. 1885 ein energischer junger Mann, der eine gute praktische Lehrzeit beendet hat und sich auch nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, als Volontair (einziger Beamter) gesucht. Abschriften von Zeugnissen erbittet **Mierich.**

1 Oek.-Wirthschafterin, tüchtig und thätig, sucht Rittergut **Schmerlau,** nahe Königsbrück.

Eisendreher

werden gesucht von
Kelle & Hildebrandt,
Hohenthalplatz 5 u. 6.

Ein junges, gebildetes Mädchen wird zur **Erziehung** von **2 Kindern,** im Alter von 6 u. 8 Jahren **gesucht.** Selbiges muß auch in der Wirthschaft behilflich sein. Adressen nebst Photographie, Gehaltsansprüchen und Angabe früherer Thätigkeit, wolle man unter **H. N. 6788** im **„Invalidendank“ Chemnitz** niederlegen.

1 perfekte Strohhutnäherin für Maschine u. Hand bei 25 Mk. Gehalt pr. Monat nebst freier Station nach auswärts **gesucht** durch die Strohgeschäft-Handlung von **Friedrich Schmidt,** [illegible], Pillnitzerstraße 29 II.

Ein Barbier-Gehilfe wird für Sonnabend u. Sonntag **zur Aushilfe gesucht:** Königsbrückerstraße Nr. 45.

Mädchen für Posamentenarbeiten **sucht** Ferd. Löwe, große Meißnerstr. 11.

Gesucht werden geübte

Strickerinnen

nach auswärts. Näh. durch
A. Roth & Co.,
Strickmaschinenfabrik, Laubegast-Dresden.

Gesucht wird ein tüchtiger, mit der **Cigarrenfabrikation** vertrauter
Lagerist
von einer Dresdner Cig.-Fabrik. Gut detaillirte Offerten mit Gehaltsansprüchen ꝛc. unter Chiffre **F. C. 1000** d. d. Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuch.

Ein Commis, 20 J., Galanteriefach, der deutschen, franz. u. engl. Sprache, sowie der Buchhaltung und Korrespondenz mächtig, sucht Posten. Off. erbittet man unter **B. 786** an die Annoncen-Exp. **Rudolf Mosse, Salzburg.**

Eine chr. ev.
Kleinkinder-Lehrerin
welche eine Kinderschule eingerichtet, selbstständig leitet und sich durch pädagogische Kenntnisse ausgezeichnet hat, sucht baldigst Stellung in Schule oder Familie. Gef. Off. unter **M. G. 1001 „Invalidendank“ Chemnitz.**

Ein ehrlicher Mann, angehender 50er, **sucht** unter bescheid. Ansprüchen eine **Beschäftigung.** Zu erfr. beim Hausmann Birkengasse 6b, Dresden-Neustadt.

Ein
junger Mann,
in der **Eisenbranche** gründlich erfahren und in **Comptoirarbeiten gut bewandert,** sucht per Neujahr 1885 anderweit Stellung, gleichv. welcher Branche. Offerten unter **L. 63** postlagernd **Senftenberg N. L.** erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, Ende 20er, sucht Stellung als **Marktheifer, Kutscher ꝛc.** Derselbe kann event. eine Kaution von 100–150 Mark stellen. Geehrte Offerten bittet man unter **J. L. 13** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anst. **Mädchen,** 21 Jahre, welches kochen kann u. nicht ganz unerfahren in der Milchwirthschaft ist, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung auf einem Gute. Gefäll. Adr. unter **L. M.** Dresden, Victoriastraße 12 part. einzusenden.

Ein noch rüst. Militär-Invalid, dem die rechte Hand fehlt, sucht Beschäftigung als Bote, Thorwärter od. dergl. Suchender ist unbescholten, kräftig, sowie gesund und kann auch etwas schreiben mit der noch unverletzten Hand. Seine Ansprüche sind die bescheidensten. Die Exped. d. Bl. ertheilt gern Jedem weitere Auskunft.

1 junger Mann,

der 5 Jahre in der **Strohhut-Branche** thätig und der **engl. Sprache** in Wort und Schrift mächtig ist, **sucht,** gestützt auf **Prima-Referenzen, Stellung** per 1. Januar 1885. Gefällige Off. erbeten unter **J. B. 706 „Invalidendank“ Dresden.**

300 Mark

sucht ein junger Königl. Staatsbeamter mit 2100 Mark Gehalt, bei vorzügl. Sicherstellung und unter sehr günstigen Bedingungen zu leihen. Gef. Adressen erbeten unter **D. W. 137** im **„Invalidendank“ Dresden.**

Darlehne

unter strengster Discretion auf Werthpapiere (auch fällige Coupons), Sparbücher, [illegible], Gold, Silber, Uhren, [illegible] u. Colonialwaaren, Vorschüsse auf Werthobjecte jeder Art.
Dresdner Lombard-Bank
Moritzstrasse 4.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, Kleidung
Leih-Bank, Elbberg 4.

20,000 Mark

werden auf gute Hypothek zum 1. Januar oder 1. April 1885 auf ein Dresdner Zinshaus **gesucht.** Offerten unter **W. K. 708** bei **Haasenstein und Vogler** in **Dresden** niederzulegen.

Eine Hypothek von 5000 M. ist mit Damno zu cediren. Gef. Off. **A. S. 50** Expedition d. Bl.

30,000 Mark

sind im Ganzen oder getheilt gegen 1. Hypothek zu 4½ resp. 4¾ Proz. aus Privathand auszuleihen. Gesuche unter **K. P. 739** im **„Invalidendank“ Dresden.**

42,000 Mark

zur 1. Hypothek auf ein schönes Zinshaus Neustadt-Dresden pr. 1. Januar 1885 gesucht. Unterhändler verbeten. Gefl. Offerten unter **L. M. 9237** an **Rudolf Mosse,** Altmarkt 4, erbeten.

Ein Mädchen, hier fremd, bittet edle Herzen um ein **Darlehn** von **20 Mark** gegen Sicherheit und Dank. Offerten unter der Chiffre **L. M.** in die Expedition d. Bl. erbeten.

14–16,000 Mk. werden sofort gegen sehr gute 1. Hypothek zu 4½ Proc. Zinsen gesucht. Adr. unter **R. W. 14.** an **Rud. Mosse, Dresden** erb.

7000 Mark

werden auf hypothekarische Sicherheit per 1. Jan. 85 gesucht. Off. erb. unter **Fr. M.** Exped. d. Bl.

Ebenso sicher wie 3proc. sächs. Rente!

8000 M. à 5 Procent

ohne Vermittler auf reelle 2. Hypothek bei pränum. Zinsen für jetzt oder später dauernd gesucht. Adressen erbeten unter **J. G. 710 „Invalidendank“** Dresden.

Herzliche Bitte!

Ein wirklich sol. rechtschaffenes Mädchen bittet ein edles Herz zur Ausbildung ihrer Studien um Unterstützung. Off. **H. J. 733 „Invalidendank“ Dresden.**

Eine anst. Dame bittet um ein Darlehn von 20 Mk. Off. **O. U.** lagernd Postamt Moritzstr.

Auf ein in gutem baulichen Zustande befindliches Rittergut im Saganer Kreise, welches landschaftlich auf 226,000 Mark taxirt ist, wird per sofort eine 5procentige Hypothek von

18,000 Mark,

welche mit 201,000 Mk. ausgeht, gesucht. Gefällige Offerten an Rechtsanwalt **Luks, Muskau** in der Oberlausitz.

20,000 M.

zu 5 Proc. Zinsen werden auf ein Landgrundstück mit Gärtnereibetrieb sofort oder pr. 1. Jan. 85 gesucht. Off. unter **A. K.** postlagernd Cossebaude erbeten.

300,000 Mark

sind sofort oder später in einzelnen Posten gegen 1 Hypothek zu 4–4½ % auf Güter und Zinshäuser unkündbar auszuleihen. Gesuche unter **Z. Z. 50** Postamt 9 **Dresden** einzusenden.

Reelle Offerte.

Ein gebild. Herr oder Dame mit 5–10,000 Mark, welche hypothekarisch eingetragen werden, kann auf einem unweit Dresden angenehm gelegenen Landgute dauernde und freundliche Aufnahme finden. Offerten erbeten unter **D. U. 135 „Invalidendank“ Dresden.**

Struvestrasse 28.

Ecke der Christianstraße,
per sofort zu vermiethen:
1 Wohnung I. Etage 1500 Mk.
1 „ II. „ 1400 „
1 „ III. „ 1300 „
1 halbes Parterre, zu Comptoirzwecken geeignet.

Jede Wohnung besteht aus 6 Zimmern und allem Zubehör.

Näh. Auskunft ertheilt der Administrator **Löwenstein,** Waisenhausstraße 7, III., links.

Ein erhöhtes Parterre

in schönster Lage der Pirnaischen Vorstadt, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Zubehör und mit Gartengenuß, ist **zu vermiethen** und zu Ostern beziehbar. Näheres daselbst Blochmannstr. 5, part.

Gut möbl. Stube ist Ammonstraße 31, 1. Et. zu vermieth.

Eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche, im Preise von 150–180 Mark per Weihnachten **zu miethen gesucht.** Adr. **B. H. 9** Exp. d. Bl.

Gesucht

für Neujahr kleines **Parterre-Lokal,** zum Comptoir geeignet und möglichst in der Altstadt gelegen. Gefällige Off., mit Angabe des Miethpreises, unter **L. K. 23** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein f. möbl. Zimmer ist sofort billig zu vermiethen: Antonstadt, Nordstraße 19, part.

Von Ostern an suche ich einen nicht zu großen

Geschäftsladen

in Dresden, womöglich Neustadt, Hauptstraße. Adr. unter **P. F. 1192** in die Exped. d. Bl.

Damen finden unter Discretion gute Aufnahme u. Pflege in Langebrück b. Fr. Heb. **Stichler.**

Damen finden freundl. diskrete Aufn. b. Frau Hebamme Beyer, Badergasse 31, 3. Ecke Altmarkt.

Damen finden unter Diskretion fr. Aufnahme bei Fr. **Renner,** Hebamme, Scheffelstraße 20, II.

Damen find. Rath u. Hilfe in jeder Angelegenheit, sow. diskr. Aufnahme b. Fr. Heb. **Gärtner,** Berlin, Brückenstr. 15a, 3. Etg.

Kl. Grundstück-Verkauf.

Ein kl. Grundstück, für Geschäftsleute pass., mit kr. Hof u. Gärtchen, und schön. geräum. Werkstatt, bei wenig Anz. zu verkaufen. Adr. unter **Kl. Gr.** in die Exp. d. Bl.

Ein Landgut,

30 Hektar groß, landschaftl. schöne Lage, **Elbthalhöhe,** unterhalb Dresden, hübsche Gebäude, ist mit Inv. u. Vorräthen anderer Uebernahme u. baldigen Umzugs halber unter **günst.** Beding. bei nur 4- bis 6000 Thlr. Anzahl. **sofort zu verkaufen.** Näheres d. Besitzer unter **D. T. 135 „Invalidendank“ Dresden.**

Haus-Verkauf.

An der **Ammon-Strasse** soll ein mit hübschem Garten versehenes und schuldenfreies Häuschen von 7 Fenstern Front, bestehend aus Parterre, 2 Etagen und Dach, für 50,000 Mk. verkauft werden. Selbiges bringt jährlich 2750 Mark Miethe, Anzahlung genügen bei einem rechtschaffenen Manne 10–15,000 M., Restkaufgelder können lange zu 4½ % stehen bleiben und ist besonders als Kapital-Anlage sehr zu empfehlen. Näh. ertheilt

Ernst Lippmann.
Victoriastraße 29.

Gut gesucht

zum sofort. Ankauf, wenn eine 2. Hypothek als Anzahlung genügt. Adressen **K. T. 743** in **„Invalidendank“ Dresden.**

Ich suche eine größere

Wasserkraft,

an der Elbe od. Eisenbahn gelegen, zu kaufen.

Friedrich Riebe,
Victoriastraße 20.

Villa-Gesuch.

Ein mit großer Einfahrt und gut gepflegtem Garten versehenes Grundstück, an der Chaussee in Kötzschenbroda gelegen, suche ich ohne Agenten zu kaufen. Gefl. Adressen lagernd Postamt 3 in Dresden unter **G. G. V.**

Ein Landgut

wird bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur Besitzer wollen genaue Angaben unter Chiffre **J. U. 722 „Invalidendank“ Dresden** einsenden.

Bäckerei-Gesuch.

Eine flotte
Landbäckerei
zu kaufen gesucht. Off. **W. T. 806** an **Haasenstein und Vogler, Dresden.**

Photographisches Atelier

mit kleiner Einrichtung, guter Lage, sofort billig wegen Krankheit zu verkaufen. Näheres daselbst, Pillnitzerstraße 46, Hinterh.

Ein lebendes Blumen- und Pflanzen-Geschäft, mit fester Kundschaft, gute Lage, ist sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter **H. V.** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Halt!

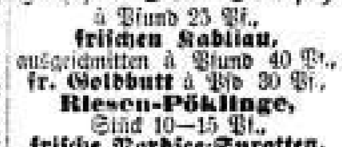
Eine feine neue **Wirthschaft spottbillig zu verkaufen** Rosenstraße 66, 3., bei **T.**

Ein intellig. Restaurateur

sucht sof. ein Restaurant hier od. auswärts zu **pachten.** Derselbe hat einen großen Bekanntenkreis (Vereine) an sich, auch würde selbiger für **Brauereien** die Vertretung übernehmen oder auf

Bierpacht

Lokalitäten übernehmen. Werthe Offerten unter **C. A. 9238** niederzulegen bei **Rudolf Mosse,** Altmarkt 4.



Frischen See-Dorsch

à Pfund 25 Pf.,
frischen Kabliau,
ausgeschnitten à Pfund 40 Pf.,
fr. Goldbutt à Pfd 30 Pf.,
Riesen-Pöklinge,
Stück 10–15 Pf.,
frische Nordsee-Sprotten,
Pfd. 50 Pf., Kiste 130 Pf.,
frische echte
Kieler Sprotten
à Pfd. 80 Pf.,
fr. ger. Flundern, fr. Kieler Pfahlmuscheln per 100 Stück 160 Pf., Dtzd. 20 Pf., empfiehlt
C. G. Kühnel, Webergasse 9.

Für 95 Thaler ein feines

Pianino,

7 Octv., **mit sehr schönem Ton,** Metallplatte, **billig zu verkaufen Seestrasse 1. 1.**

Glacéhandschuhe all. Farben v. 40 Pf. an Scheffelstraße 14, I.

Prachtvolles Pianino bill. zu verk. Pillnitzerstr. 1, 4. Et.

Eine starke Ausschneidemaschine bill. zu verk. Jacobsg. 9, I.

Comptoir-Einrichtung und **Kassaschrank** zu kaufen gesucht. Offerten unter **D. 8** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Kirchen-Nachrichten.

Am Sonnabend den 6. December 1884. [illegible] Heute Nachm. 2 Uhr [illegible] Heute Nachm. 3 Uhr [illegible]: Cand. Ostermuth.

Am 2. Advent, Sonntag den 7. Dec. 1884. [illegible] Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Vorm. 9 Uhr [illegible] Dr. [illegible] (Chorgesang: [illegible]) Mittags ½12 Uhr [illegible] Nachm. 2 U. [illegible] Abds. 6 Uhr [illegible] Früh 6 Uhr Beichte und [illegible] Dr. Dibelius. [illegible] Vorm. 11 Uhr [illegible] Gottesdienst in wendischer Sprache: [illegible] Abds. 6 U.: Diac. Meier.

[illegible] Früh 8 Uhr Beichte u. Communion; Vorm. 9 Gottesdienst; Diac. Walther.

Kindergottesdienste der Kreuz- u. Frauen-parochie. Vorm. ½12 Uhr [illegible] Cand. Jentsch; [illegible] Archidiac. Lic. Kühn; [illegible] Pastor Thieme.

[illegible] Vormitt. 9 Uhr Superint. Dr. Meier. Nachher Beichte und Communion: Derselbe. (Motette: „Wie soll ich dich empfangen", [illegible]) Abds. 6 U. Archidiaconus [illegible]

Johanneskirche. Früh 8 Uhr Abendmahls-gottesdienst: [illegible] Siegert. Vorm. 9 U. Pastor Dr. Peter. (Chorgesang: „Es ist ein Reis entsprungen", [illegible]) Mitt. ½12 Uhr [illegible] Abends 6 Uhr [illegible]

[illegible] Vorm. 10 Uhr Kinder-gottesdienst: [illegible] Schubert.

Kirche zu Neustadt. Früh 6 Uhr Abend-mahlsfeier in der Sacristei: Archidiac. [illegible] Vorm. 9 U. Past. Dr. Sulze. Nachher Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mitt. ½12 Uhr Confirmanden-gottesdienst: Diac. Wolf. Abends 6 Uhr Archidiaconus [illegible]

Gottesdienst im Betsaale des 3. Bezirks der Neustädter Parochie, [illegible] Abends 7 Uhr Pastor Dr. Sulze.

Kindergottesdienst der Neustadt [illegible] ½12 Uhr [illegible] 2 Uhr Kindergottesdienst. Abds. 6 Uhr [illegible] Cand. Schleinitz.

Kirchengemeinde St. Pauli im Betsaale der Schule am Königsbrücker Pl. Vorm. 9 Uhr Pastor Dr. [illegible] Nachher Beichte und Abendmahl: Derselbe.

Kirchengemeinde St. Petri [illegible] Vorm. 9 Uhr Past. Dr. Albert. Vorm. ½11 Uhr Unterredung mit den Confirmirten über die 6. und 7. Bitte.

Frauenkirche. Früh 8 Uhr Beichte und Communion. Vormittags 9 Uhr Pastor Dr. [illegible] (Chorgesang: „[illegible]") Nachmitt. ½2 Uhr Kindergottesdienst: Archidiaconus [illegible] Abends 6 Uhr: Diac. Seile.

[illegible]

Christbäume

steht eine Lowry im Ganzen zum Verkauf Centralbahnhof.

Dresdner Nachrichtenkalender 1885,

von unterzeichneter Firma herausgegeben, **nach auswärts** à 15 Pf. (frei 25 Pf.) versenden **Haasenstein und Vogler, Dresden.**

Voller Witz und heiterer Laune ist heuer der **Ameisenkalender für 1885.** Tausende, die unter anderen nach Amerika gesendet, geben Zeugniß von seiner Beliebtheit. Zwölf Bogen stark mit 32 Bildern und schönem Kunstblatt ist er für **50 Pfennige** bei jedem **Buchhändler** und **Buchbinder** zu haben.

Königin der Nacht,
gegenüber den 3 Raben. Liebling der Damen.

C. Hengstel,
Baunscheidtist u. Masseur,
Dürerstrasse 38.

Schriftliche Arbeiten,
als Klagen, Verträge 2c. werden schnell und billigst besorgt **Weinligstrasse 2, parterre, rechts.**

Kinderwagen-Höfgen,
Königsbrückerstraße Nr. 75.
Zwingerstraße Nr. 8 u. 10.

Das größte **Filzwaarenlager** ist Wallstraße 14.

Schlafrock-Meyer
nur Frauenstr. 4 u. 5.

Plüschmäntel
Ulbricht, Marienstr. 24.

Gesuche, Briefe, Toaste, Auskünfte 2c. Wilsdrufferstr. 34, II.

Oskar Wünschmann,
3 Pillnitzer-Strasse 3.

Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Käufe, Verträge, Testam. 2c

Kalbfleisch
à Pfd. 40 Pf., Stoß u. Niere à Pfd. 40 Pf. verkauft **M. Beulich,** Annenstraße 28.

Kalbfleisch,
à Pfund 40 Pf., Stoß und Niere 40 Pf. bei **B. Naumann,** Falkenstraße 11.

Christer's Speisehaus,
große Frohngasse 17,
empfiehlt einen guten Mittagstisch von 35 Pf. an. Achtungsvoll **E. Christer.**

Ein größeres 4 Meter hohes **Vereins-Zimmer,** ca. 75 Pers. fassend, noch für einige Tage zu vergeben in **Agsten's** Restaurant, Schössergasse 19, I.

Neu eröffnet!
Feine Weinstuben
Pragerstrasse 18.
Filiale von **Coqui & Weber.**

F. Schönherr's Weinstube
vorm. Kgl. Sächs. Kassenhaus, Kasernenstraße 2.
Heute Abend **Karpfen.**

G. O. Ferrario
liefert **Diners** 2c. auch nach entfernten Orten mit vollständig. Service ohne Beschränkung der Couvertzahl. Seinen werthen Kunden bringt dieses in empfehlende Erinnerung **d. O.**

20 Pf. Kapuziner-Exportbräu.
Alles entzückend!!
F. Hagenmoser, Hotel Lingke, Seestrasse 22.

Wer sich heute gut amüsiren will, gehe in's
Eldorado.

Restaurant L. Höritzsch,
2 Neumarkt 2,
empfiehlt das beliebte Münchner Pschorr-Bräu, echt Kulmbacher Export, ff. Felsenkeller-Lager, vorzüglich einfach Bier (über die Straße billiger).
NB. Einen guten kräftigen Mittagstisch à 40 Pf., früh u. Abends Stamm nach Wahl. Neues franz. Billard von Heber, bester Konstruktion. Kl. Gesellschaftszimmer. Achtungsvoll **L. Höritzsch.**

Quenzel's
Restaurant, Am See 3.
Heute Mittag und Abends **Schweinsknöchel.**

Wohin
gehen wir morgen? Alle nach dem **1. Friedrichstädter Bockbierfeste Friedrichsburg,** 29 Weißeritzstraße 29.

Heute Schlachtfest
bei
M. Wobsa,
Schloßstraße 25.
Von 8 Uhr an **Wellfleisch,** später künerlei Wurst.
Spezialität: **Grützewurst** nach Kamenzer Art.
Abends: **Bratwurst** mit **neuem Sauerkraut**
à Portion 30 Pf.
Biere wie bekannt hochfein.
ff. Blutwurst à Pfd. 85 Pfg., Leberwurst à Pfd. 90 Pfg., auch außer dem Hause.

Saazer Hopfenblüthe,
Weißegasse Nr. 4.
Heute Mittags und Abends frisch:

Wildragout mit Kartoff.	à 35 Pf.
Schellfisch mit Butter und Kartoffeln	à 35 Pf.
Hasenläufchen mit Kart.	à 40 Pf.
Kalbsniere m. Kartoffeln	à 50 Pf.
Goulasch mit Knödl	à 50 Pf.
Pökelzunge mit Spinat	à 50 Pf.
Gänsebraten mit Kraut	à 60 Pf.

sowie die bekannten beliebten **Schweinsknöchel mit Klößen.**
Bier wie immer feinfein!
O. Dietrich.

Wohlgezogens Restaurant,
fr. **Breitfeld's, am Moritz-Monument.**
Heute Sonnabend von Abds 7 Uhr:
Grosses Frei-Concert
von der **Schwed. Sextett-Kapelle.** Achtungsvoll **C. Wohlgezogen.**
Heute Mittag u. Abend **Klöße mit Schweinsknöchel.**

Radeberger Bierlokal,
11 Hauptstr. 11.
Heute **gr. Schlachtfest.**
½9 Uhr Wellfleisch, von 9 Uhr an Leberwürstchen.
Als Stamm:
ff. Bratwurst mit Sauerkraut, fr. Wurst mit Kartoffel-Salat, Schweinsknöchel mit Klößen. Vorzügliche **echte Biere.** Hochachtungsvoll **G. Selle.**

Restaurant zur Tonkunst,
Marschallstraße 50.
Jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend u. Sonntag **großes Solisten-Concert,** ausgeführt vom Besitzer des Lokals. Hochachtungsvoll **Otto Major.**

Restaurant goldne Krone,
Schumannstraße 9.
Sonnabend den 6. d. **großer Gänseprämien-Boule.** Ausschank von hochfeinem **Erlanger Bier,** sowie **Schlachtfest** mit **Riesenwürsten.** **P. Ruck.**

Gasthaus z. d. 3 Brücken,
Gerichtsstrasse 21.
Heute großer **Gänse-Prämien-Boule.** Hochachtungsvoll **E. Kunath.**

Heute großer **Prämien-Boule.** Dazu ladet ergebenst ein **C. Müller, Peppitz 15,** Sternplatz-Ecke.

Sonntag den 7. Dec. **Schinken- und Gänse-Prämien-Ausschieben Körnergarten,** große Meißnerstraße. Anfang 4 Uhr.

Heute großer Schinken- und Gänse-Prämien-Boule,
35 Gewinne,
dav. u. 18 Hauptgewinne.
Anfang 7 Uhr.
wozu ergebenst einladet **Lehmann, Jahnsgasse 6.**

Brüsseler Hof.
Großes Prämien-Schießen
Sonnabend den 6. December. Restaurant **Herm. Seyfarth,** Bautznerstraße 53.

Ergebenste Einladung heute Sonnabend zum **Gänse-Boule Holzhofgasse 9. K. Schade.**

Russell's Restaurant,
Bauhofstraße 2.
Heute gr. **Gänse-Prämien-Boule,** wozu ich alle Freunde und Bekannte hierdurch einlade.

Restauration Schusterhaus. Kegelschieber.
Sonntag den 7. ds. **grosses Gänse-Auskegeln,** 15 Stück hochfeine Waare. Anfang 4 Uhr. **C. Knobloch.**

Heute **Prämien-Boule**
Victoriastrasse 22. **A. Kirsten.**

Heute **1. Gr. Gänse-Prämien-Boule**
Bartlog's Restauration, Falkenstrasse 9.

Heute Sonnabend **grosser Prämien-Boule**
16 Fischhofplatz 16. **A. Gemach.**

Heute Sonnabend **Großer Prämien-Boule**
Blasewitzerstr. 37 b,
wozu werthe Freunde und Bekannte ergebenst einlade. **Wilh. Klöss.**

Heute **Grosser Gänse- und Schweine-Prämien-Boule,**
wozu ergebenst einladet **L. Kotte, Johannesplatz 1.**

Wilh. Dathe's Restaurant und Speisehaus,
12 Webergasse 12.
Heute grosser **Gänse-Prämien-Boule.**
Hauptgewinn: lebender **Hammel.**
Guten Mittagstisch von 35 Pfg. an.

Gasthaus Grüner Baum,
Münzgasse Nr. 11.
Heute Prämien-Boule wozu ergebenst einladet **A. Freude.**

Gasthaus zur Albertstadt,
Kamenzerstrasse Nr. 2.
Heute großer **Prämien-Boule.** Hauptgewinn: 1 Reh, Prima-Gänse und Hasen. Achtungsvoll **Th. Mönch.**

Gersdorf's Restaurant,
Poppitz 18.
Heute **Gänse-Prämien-Boule.**

Altona.
Heute großer **Gänse-Prämien-Boule.** Achtungsvoll **H. Schanze.**

Restaurant Roll,
3 Canalgasse 3.
Heute großer **Prämien-Boule.**

Heute **Grosser Prämien-Boule**
A. Gasch, Neuegasse 41.

Heute großer **Gänse-Prämien-Boule,** wozu ergebenst einladet **A. Rössler, Neuegasse 23.**

Heute gr. Prämienschieben und Prämienboule im Restaurant Daheim,
Oberblasewitz. Hochachtungsvoll **Max Schott.**

Gänse-Prämien-Boule
und Voigtländer Klöße mit Gänsebraten bei **J. Sternitzky, Prießnitzstr. 13b.**

Glacisstrasse 4.
Heute großer **Schweins-Prämien-Boule,** wozu ergebenst einladet **E. Friebel.**

Heute Sonnabend **großer Prämien-Boule**
Weigert's Restaurant,
Neust., Glacisstraße 13b.

Saupe's Restaurant,
Freibergerplatz 12 und 13.
Heute grosser Gänse-Prämien-Boule,
als Hauptgewinne **20 Stück feine Gänse 2c.,** wozu ich alle meine werthen Gäste, Freunde u. Nachbarn höflichst einlade. **E. Saupe.**

Heute grosser Prämien-Boule Margrafenstr. 15, E. Rössler.

Heute Prämienboule! 20 Gänse
I. Gasthaus zur **Stadt Chemnitz,** Fischhofplatz 4. **Herrmann.**

Heute gr. Prämien-Boule
Galeriestr. 9. **Backofen.**

Heute gr. Prämien-Boule in Hauschmanns Restaur.,
Alaunstr. 30, Ecke Jordanstr., wozu ergebenst einladet d. Obige.

Heute Sonnabend **großer Prämien-Boule.**
Es ladet Freunde und Nachbarn ganz ergebenst ein **C. Richter,** Schäferstr. 42.

Heute gr. Prämienboule
(lebende Karpfen, 25 Gewinne. Die Gewinne können der Reihenfolge nach selbst gewählt werden. **H. Thiele,** Mathildenstr. 39.

Vergißmeinnicht,
Güterbahnhofstraße 1b.
Heute **großer Schinken- und Gänseprämien-Boule,** wozu freundlichst einladet Emil Leißner.

Kegelschieber!
Morgen **Gänse-Prämien-Schieben** in **Schütze's Restaurant Strehlen.** Anf. Nachmittags 4 Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **H. Naumann.**

Ahornstrasse 14.
Heute **großes Schinken- und Gänse-Prämien-Schießen,** wozu ergeb. einladet A. Böttcher.

Brabanter Hof.
Schäferstraße 21.
Heute **grosser Gänse-Prämien-Boule.** Als Stamm **Schweinsknöchel** und **Klöße** mit **Sauerkraut. L. Hennig.**

Achtung!
Heute Alle zum großen **Gänseprämienboule** Ziegelstraße 51, Ecke Rietschelstraße.

Heute Sonnabend den 6. Decbr. **gr. Gänse-Prämienboule** im Restaurant **zum lustigen Trompeter,** Königsbrückerstr. 81, wozu ergebenst einladet G. Bergmann.

Achtung!
Heute grosser Schinken-Prämienboule,
wozu freundlichst einladet **B. Krunert,** Görlitzerstraße 57.

Th. Koch's Restaurant
3 Johannesstraße 3
„zum Johannesgarten".
Heute großer Gänse- und Hasen-**Prämienboule,** wozu ergebenst einladet d. Ob.

Restaurant Bitterlich,
Markgrafenstraße 33.
Heute **grosser Prämien-Boule.**

Einhorn's Restaurant,
Alaunstraße 41.
Heute **gr. Gänse-Prämienboule.**

Heute Sonnabend **Schlachtfest,**
von Abends 7 Uhr an **großer Gänse- und Hasen-Prämien-Boule,**
wozu ergebenst einladet **Heinr. Gersdorf,** Markgrafenstraße Nr. 9.

Ahrens Restaurant,
Körnerstrasse u. Palaisgässchen-Ecke.
Heute **Großer Prämien-Boule.**

Bazar-Tunnel.
Badergasse 29.
Heute großes **Gänseprämienschiessen.** Anfang 7 Uhr. **C. Müller.**

PRIVAT BESPRECHUNGEN

V. f's. L.
Heute A. 8 U.
H.-R. b. Helbigs.

Militär-Verein I.
Heute am 6. December, Abends 8 Uhr, im Vereinslokale, Stadtwaldschlößchen 1. Etage,
Monatsversammlung
wobei Aufnahme neuer Mitglieder — auch für die Frauen-Begräbnißkasse — und Berathung über verschiedene Vereinsangelegenheiten stattfindet. Die Kameraden, welche sich zum Besten der Christbescherung für arme Veteranen und Kinder der Sammlung von Cigarrenabschnitten und sonstiger Liebesgaben unterzogen haben, werden gebeten, dieselben an Unterzeichneten abzuliefern.
Karl Fichtner, Vorstand, Töpferstraße 11, II.

Militär-Verein „Sächsische Grenadiere".

Heute Abend ½9 Uhr
Hauptversammlung
in Laube's Restaurant,
Altmarkt 14, I.
Aufnahme und Anmeldung neuer Kameraden.
Beschlußfassung über 2 wichtige Anträge.
Vertheilung der Eintrittskarten zum Weihnachtsvergnügen.
Zahlreiches Erscheinen der Kameraden erwartet
der Vorstand.

Unterstützungsverein hies. Pianoforte-Arbeiter.
Außerordentliche General-Versammlung Mittwoch den 10. Decbr. 1884 Abends ½9 Uhr im Vereinslokal.
Tagesordnung: Berathung und Beschlußfassung über das neurevidirte Statut. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist nothwendig.
Hermann Kannegießer, Vorsitzender.

Allgemeiner Dresdner Gewerbsgehilfen Kranken- und Begräbnißkassen-Verein.
Die Mitglieder werden hiermit zu einer **Dienstag den 9. Dec. 1884 in den „Reichshallen", Palmstraße 15** stattfindenden **ausserordentlichen General-Versammlung** eingeladen.
Tagesordnung: 1. Protokollvortrag. 2. Statutenänderung.
NB. Die Legitimation zur Generalversammlung erfolgt durch Vorzeigen einer der drei letzten Monatsquittungen.
Der Vorsitzende: **H. Bock.**

Unterstützungs-Verein
„Dilettantia".
Die außerordentliche General-Versammlung findet bestimmt den 12. Dezember, Abends ½9 Uhr, in den „Reichshallen" statt.
Der Vorstand.

Achtung!
Central-Kranken- und Sterbekasse der **Fabrik- u. Handarbeiter** beiderlei Geschlechts, eingeschriebene Hilfskasse, Filiale Striesen.
Sonnabend den 6. December, Abds. 8 Uhr, im Saale Bergel's Ruhe, Striesen, Straße 1, Nr. 1, **Monatsversammlung.**
Mitglieder und Gäste erscheint zahlreich. D. Bv. C. Schab.

Allgem. Kranken- und Begräbniß-Unterstützungskasse für Maurer zu Dresden
(eingetr. Genossenschaft).
Das neue Statut ist seit dem 1. December in Kraft getreten. Dasselbe entspricht den Vorschriften des Reichskrankenkassengesetzes und sind die Mitglieder befreit, einer anderen Kasse beizutreten. Dem Baufach Angehörende, vom 14. bis 45. Lebensjahre, können der Kasse beitreten und nimmt Herr Kassirer Schäfer, Schulmachergasse 10, 3. Etage, sowie der Unterzeichnete Anmeldungen an.
Die Verwaltung
d. C. Jacob, Vorsitz., Ehrlichstr. 4.

Mechaniker.
Heute Sophienstraße 6.

Militärverein
Niedergorbitz u. Umgegend.
Sonntag den 7. Decbr. a. c. Nachm. 3 Uhr Monatsversammlung im Gasthof zu Roßthal. Aufnahme neuer Mitglieder. Um das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder bittet d. V.

Fortbildungs-Verein
für Arbeiter jeden Berufs,
Jahnsgasse 23.
Heute Abend **Vortrag von Herrn Lehrer Kalix** über seine Reise in die Alpen: a) von Dresden bis Innsbruck. Gäste willkommen. Nächsten Sonnabend **Vortrag von Herrn Lehrer Högen** über Venedig. Aufnahme neuer Mitglieder u. Schüler täglich beim Oekonom. Den **9. Januar** beginnt ein neuer Kursus in **gewerbl. Buchführung (3 Mark für 3 Monate)** nur für Mitglieder. **Morgen Abend** geselliges Zusammensein im Lokal. Der Vorstand.

Dresdner Techniker-Verein,
dem deutschen Technikerverbande zugehörig, hält jeden Sonnabend Abends 8 Uhr **Versammlung** im **Restaurant Laube**, Altmarkt 14, I. Gäste willkommen. Heute **Hauptversammlung**. Beschlüsse betreffend den **Delegirtentag**.

Militär-Verein
Saxonia.
Sonnabend d. 6. December, Abends 8 Uhr, in der **Centralhalle**
Monats-Versammlung
und Aufnahme neuer Mitglieder. **C. Schreiber**, Vorsteher.

Eudoxia,
Krankenunterstützungs- und Sterbekassen-Verein. Eingeschr. Hilfskasse.
Dieser gutsituirte Hilfsverein befreit seine Mitglieder vom Eintritt in die Ortskrankenkasse. Personen, welche gesonnen sind, als Mitglieder einzutreten, werden ersucht, ihre Anmeldung beim unterzeichneten Vorsitzenden, sowie bei allen Verwaltungsmitgliedern zu bewirken und Aufnahme-Formulare zu entnehmen. **R. Resag**, Vorsitzender, Rosenstraße 23, 2.

Sonnabend den 6. December, Abends ½9 Uhr.
Extra-Sitzung
der Verwaltung und Aufnahme neuer Mitglieder, im kleinen Saale der Centralhalle. D. V.

Unterstütz.-V. Einigkeit.
Sonnabend 6. Dez., Abends 8 Uhr, **ausserordentliche General-Versammlung** im kl. Saale der „Reichshallen". T.-O.: Berathung u. Beschlußfassung der revidirten Statuten. Dresden, am 29. Nov. 1884. **Die Verwaltung.**

Sächs. Fechtschule,
Verband Plauen-Dresden.
Heute Abend 8 Uhr i. **Westend-Schlößchen zu Plauen**
Verbands-Versammlung.
Alle Mitglieder haben Zutritt. **Der Verb.-Oberfechtmeister.**

Ewiger Liquidator!
Hat der Kriegsgott Ihnen etw. Schmeichelhaftes gesagt? **Herrenabend.**

Georgplatz.
Sollte das Frl. i. schw. Jacket, Kopftuch, d. N., welches Donnerstag früh ½10 Uhr Georgplatz – Johannesstr. ging, gen. sein, dem sich mehrm. nach ihr umi. Herrn (i. d. M.) eine ihm wichtige Ausk. zu geben, so bitte ders. um Angabe v. Zeit u. Ort (wom. Abds.) unter **H. A. 15** Exp. d. Bl.

Geraer Bierbrauerei-Aktien.
Der laut Geschäftsbericht günstige Geschäftsgang und Stand, sowie die letzte Dividende (8 Proz.) lassen im Vergleich mit anderen Brauereiaktien noch 40–50 Proz. Kourssteigerung in kurzer Zeit erwarten.

Achtung!
Filzschuhe!
Die seit 23 Jahren Am See Nr. 23b, Ecke der kl. Plauenschengasse, gelegene **Filz- u. Tuchschuh-Waaren-Fabrik-Niederlage** bietet auch für die bevorstehende Saison die reichste Auswahl von gewalkten **Filzschuhen, Pantoffeln, Stiefeln, Schuhen** mit Besatz und Lederjohlen in allen Größen und Dessins, en gros & en détail, außerdem mehrere Gattungen **Filzstiefel** für leidende Füße, Gicht u. s. w., welche schon vielseitig von den Herren **Aerzten** empfohlen worden sind. F.

Frl. Emma B. wolle bringen Königsbrückerstraße Hutschachtel.

Frl. U.... Treffen möglich? Helf. Sie, sehe f. and. W. gt. G.

Ganz besondere Anerkennung verdient die Dresd. Filzschuhfabr.
Oswald Köberling,
Freibergerstraße 8., 15 Jahre bestehend. In selbigem Geschäft kauft man einen guten, modernen, ja sogar feinen Hut für einen billigen Preis. NB. Die guten, gewalkten **Filzschuhe, Stiefeln u. Pantoffeln,** sowie auch **Filzschuhe mit Ledersohlen** sind besonders zu erwähnen. Ein Besuch dieses reellen Geschäfts würde sich sicher lohnen. **Karl Kurth.**

Einen Blumengarten gleich bietet gegenwärtig **M. Kirchel's** Parfümeriehandlung, **Marienstraße 7,** gegenüber den 3 Raben, in welchen unter den poesievollen Namen
Königin der Nacht,
der, auch in den größten Städten Europas mit **kolosalen Erfolg** eingeführte Blumenduft des **Cereus grandiflorus** (auf den Antillen heimisch und nur des **Nachts blühend**), zum Verkauf gelangt. In **reizende Flaschen** gefüllt, auch in den zu **Weihnachtspräsenten** so beliebten **Cartonnagen** mit anderen Blumengeistern sortirt; wie: **Bouquet Manilla, Caschmirlilie, Lotosblume, Maiglöckchen** und 100 anderen, geben **wenige Tropfen** obigen Wohlgeruches, **Zimmern, Taschentüchern, Kleidern** ein köstliches Aroma. Directester Bezug aus dem Süden ermöglichen obiger Firma **fach** starke Qualität zu denselben Preisen zu verkaufen, für welche man sonst **2fach** starke nur erhält. Kölnisches Wasser, Seifen, Bürsten, Kämme verkauft obige Firma zu solidesten Preisen, wie auch der Versandt nach auswärts prompt besorgt wird. Ueberzeugung macht wahr! **Veritas.**

Mollige Schlafröcke.
Die Damen werden darauf aufmerksam gemacht, daß die seit 1865 bestehende **Dresdner Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun.,** der weit und breit bekannte mollige **Schlafrock-Meyer, nur Frauenstraße 4 und 5,** gegenüber Herrn Klepperbein sich befindet und derselbe eine so große schöne Auswahl in allen Arten **molligen Schlafröcken** wie noch nie, und dazu die Preise so äußerst billig gestellt hat, daß alle Damen, die einen wirklichen **molligen Schlafrock** ihren Männern, Vätern, Brüdern, Söhnen, Enkeln 2c. 2c. als Weihnachts-Geschenk machen wollen, die allergünstigste Gelegenheit haben beim **molligen Schlafrock-Meyer, Frauenstraße 4 und 5,** einen molligen Schlafrock billig und gut zu kaufen und man beachte ja die Adresse vom **molligen Schlafrock-Meyer: Dresdner Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun., nur Frauenstraße 4 und 5,** gegenüber Herrn Klepperbein. **M. u. B.**

Bruchleidenden
ist das Bandagen-Geschäft von **Herm. Pöbnert,** gr. Brüderg. 24, bestens zu empfehlen. **B. F.**

Schlafröcke
fanden wir in größter molligster Auswahl nur gut und billig in der **Dresdner Schlafrock-Fabrik von S. Meyer jun., Frauenstraße Nr. 4 und 5.** **M. u. B.**

Wunschzettel!
Lieber Papa!
Du weißt, wie große Sensation ich unter meinen Freunden mit den paar kleinen Zauberspielen, die Du mir vergangenes Jahr schenktest, erregt habe, so daß man mich Wochen lang nur Mellini nannte. Erinnerst Du Dich wohl der launigen Unterhaltung an Tante's Geburtstag, wo ich mit dem falschen Barte als Zauberkünstler auftrat, wozu mir Emil seinen Zauberkasten überließ. Lieber Papa, bitte, bitte, schenke mir einen solchen Zauberkasten, ich habe in dem Geschäft, wo Du auch die anderen Sachen gekauft hast, bei **Davini,** Wilsdrufferstraße, Ecke Postplatz, solche neue Kasten mit Zauberstab und allen den Apparaten gesehen, die zu einer vollständigen Vorstellung gehören, über dies Geschenk würde ich eine wirklich große Freude haben. **Ferdinand.**

Barchent- und Flanell-
Beinkleider für Damen und Mädchen in jeder Größe am Lager von nur guten Stoffen u. äußerst solider Arbeit liefert am besten das Wäsche-Geschäft von **G. W. Altus,** Sophienstraße 6, gegenüber d. Stadtwaldschlößchen. L. Z.

Das Puppen-Lager
Marienstraße 7, 1. Et. links, ist wie alljährlich mit gekleideten u. ungekleideten Puppen aufs Reichhaltigste ausgestattet und zu Weihnachtsgeschenken für die lieben Kleinen angelegentlichst zu empfehlen. **L. R.**

Reizende
Haar-Uhrketten, Brochen, Armbänder 2c. werden von ausgekämmten Haaren wirklich **fabelhaft billig** bei **Leo Stroka,** Wilsdrufferstr. 42, I. und Nr. 37 part. gefertigt. **W. K.**

Haar-Uhrketten,
das **Neueste,** fertigt einzig und allein am billigsten nur **R. Freiesleben,** Postplatz 1 Promenade. **V.**

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altm., Ecke Schreiberg. **R.**

Gesangbücher
in reichster Auswahl findet man bei **C. G. Schütze,** große Meißnerstraße Nr. 1. **M. L.**

84 84 84
Alaunstr., zu empf. **O. Zeißlers** größtes Filzwaarenlager. **D. R.**

Ein praktisches
und billiges **Kinderspielzeug** sind **bunte, feingemalte Würfel,** die zusammengestellt die schönsten Bilder mannigfaltig erzeugen. Ein unzerreißbares Bilderbuch ersetzend, ist dies Spiel durch Billigkeit und Reichhaltigkeit besonders empfehlenswerth. Zu haben bei **A. M. A. Flinzer, Rampeschestr. 16** und **Freibergerstraße 24.**

Wo kauft man die billigsten
Filzschuhe?
Dippoldiswaldaerplatz 8, part. **F.**

Brautschleier
kauft man schön u. billig bei Frau **Gruner,** Amalienstr. 13, p. **F.**

Kohlen-Kasten, Kohlenschaufeln, Feuergeräthständer, Feuergeräthe 2c. findet man billigst bei **Haertel & Protze,** Rampeschestraße Nr. 6. **P. D.**

Die solidesten und besten
Brodhobel
fanden wir bei Messerschmied **Peschel,** Annenstr. **37.** D. K.

Bei Bedarf von Cylinderhüten, Filzhüten, Knabenhüten, sowie **Filzschuhen,** Filzpantoffeln, Filzstiefeln und Filzsohlen sei ganz besonders die renommirte **Hut- und Filzwaarenfabrik** von
Rich. Schubert,
Annenstraße, **vis-à-vis der neuen Post,** bestens empfehlen.

Die weltberühmten
Oschatzer Filzschuhe
von der Weltfirma **Ambrosius Marthaus** findet man in großer Auswahl zu Originalpreisen bei **Arnecke,** Wilsdrufferstraße Nr. 8.

Liebhaber
finden bei **R. v. Wehren,** Seestraße 20 u. Wettinerstraße 12, unter der Marke **„Zelo"** oder **Nr. 65** eine **Handarbeit-Cigarre** von anerkannt feiner Qualität. **K. & A.**

Goldne Damen-
Uhren, herrliche Muster, von den billigsten bis zu den hochfeinsten, findet man in nur guter Qualität, in großartiger Auswahl, im altrenommirten Uhren-Geschäft von **Fr. Lorenz, Badergasse 29,** früher Altmarkt. Garantie zwei Jahre. **A. G.**

Der weltberühmte
Karlsbader Kaffee.

Buckskin-Rester
kauft man jetzt wieder zu den bekannt billigen Preisen nur bei **Louis Hetze,** Bautznerstr. 20. **M. P.**

Bei Einkauf von
Filzschuhen
sei empfohlen **Rich. Schubert,** Annenstraße, **vis-à-vis der neuen Post.**

Zyngara,
ein wunderbar schönes arabisches Parfum, welches in kurzer Zeit der Liebling aller Damen sein wird und einzig und allein **Annenstraße 12,** schrägüber d. n. Post, im Friseur- und Parfümerie-Geschäft von **Carl Hagedorn** zu haben ist, auch in reizende Cartons verpackt, können wir als ein für Jedermann passendes Geschenk auf das Angelegentlichste empfehlen. Ebenso ist in genanntem Geschäft echt **türkisches Rosenöl** in hermet. verschlossenen kl. orient. Flacons (1.50), welchen jahrelang dieser wunderbare Wohlgeruch entströmt, sowie noch tausend andere, in reizende Fläschchen gebannte Blumengeister, darunter **Königin der Nacht** u. s. w., echte **Eau de Cologne,** feine **Seifen, Kämme, Kopf- und Kleiderbürsten** u. s. w. Alles zu billigsten Preisen zu haben. Versandt prompt ausgeführt. **E. S.**

Der Wehrkalender
ist als wirklich praktisch u. unterhaltend Jedermann empfohlen u. ist in allen Buchhandlungen und Buchbindereien zu haben.

Ein jeder Dame stets willkommenes Präsent ist eine
hübsche Schürze.
Eine unübertroffene Auswahl darin bietet das Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft von Alexander von Campen, Altmarkt, Ecke Schreiberg.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Für
Puppenstuben
findet man die **besten Tapeten, Borduren** und **Papiere** bei **J. G. Knepper, Neustadt,** Augustusbrücke. Jedes Jahr bietet diese Firma darin eine Auswahl, die angelegentlichst zu empfehlen ist. **R.**

Portemonnaies,
Cigarren-Etuis, Taschen, Album, Necessaires, Schul-Tornister, Schreibmappen u. s. w. erhält man solid und billig bei **C. Helnze,** Nr. 11 Breitestraße Nr. 11, gegenüber Ritterhof. **K.**

Reizende Neuheiten für Weihnachts-Geschenke in Gold- und Silberwaaren findet man bei **Franz von Schlechtleitner,** Goldarbeiter, Annenstraße Nr. 31, direkt b. d. Annenkirche. **A. B.**

Auf die in den Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten **schönen** und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht.

Reine Wolle.
Geraer Kleider-Stoffe, schwarz u. farbig, sowie Neuheiten in hellfarbigen u. weißen reinwollenen Stoffen für Gesellschafts- u. Brautkleider, ferner prachtvolle **reinwollene** Stoffe **für Pelz-Bezüge** u. **Mäntel** kauft man in **großartigster** Auswahl am **besten u. billigsten** nur in der **Fabrik-Niederlage Geraer reinwollener Kleider-Stoffe** von **S. Nahmmacher, Amalienstraße 1, Eckhaus am Pirnaischen Platz.**

Im
Abzahlungsbazar
von **S. Sachs, Neumarkt 11, erste Etage,** erhielten wir auf **Abzahlung** in wöchentlichen oder monatlichen Raten: **Herren-Garderobe, Knaben-Anzüge, Damen-Paletots, Regen-Mäntel** (fertig und nach Maß), **Kleiderstoffe, Damencostüme** nach Maß, **Leinenwaaren, Gardinen, Möbel, Matratzen, Betten, Teppiche, Uhren, Schirme, Hüte** u. können dieserhalb **Jedem** dieses Geschäft als reell empfehlen, zumal uns nicht höhere Preise gestellt wurden, als bei sofort. Zahlung anderwärts. **G. P.**

Mollige Schlafröcke.
Die **Damen** werden darauf aufmerksam gemacht, daß das altrenommirte mollige Schlafrock-Lager sich nicht Frauenstraße 2–3, sondern nur **Wilsdrufferstraße Nr. 3,** neben dem Hotel zum goldnen Engel befindet. **Ein alter Kunde.**

Neueste Cigarettensorte
„Fanfani"
ist jedem Raucher sehr zu empfehlen. **J. K.**

Schlafröcke
jeder Art kauft man nur gut und billig in der seit 1838 im besten Renommee stehenden **Schlafrock-Fabrik von C. Werm, Rampeschestr. 25.**

Cravatten
und **Herrenwäsche** eigener Fabrik, in den elegantesten Mustern und Façons findet man in größter Auswahl im Geschäft von **P. Poppe, Freibergerplatz 31,** und werden den geehrten Herrschaften als passendes Weihnachtsgeschenk besonders empfohlen. **V. R.**

Neuheiten
von aus hartem Holz geschnitzten **Puppen,** sowie aus Holzmasse gefertigten **(mit Wasser waschbar)** sind wieder vorräthig und ausgestellt Rampeschestr. 15 u. 16 in der Puppen-Fabrik von **A. M. A. Flinzer.** **B. F.**

Keine Friseuse mehr,
wenn man bei **Leo Stroka,** spec. Damenfriseur aus Wien, Wilsdrufferstraße 42, erste Etage, und Nr. 37, part., sich einen **Zopf kauft,** oder dergl. anfertigen läßt. Die Art, wie die Zöpfe dort gefertigt werden, ermöglicht jeder Dame, sich selbst die **neuesten Frisuren** herstellen zu können. Die Anleitung hierzu wird **gratis** auch von Frau Stroka selbst und **3 Friseusen** ertheilt. Auch **unsichtbare Perrücken, Scheitel,** reizende **Haarketten, Puppenköpfe** 2c. Selbstfrisiren werden dadurch durch Massenfabrikation wirklich fabelhaft billig geliefert. **R. K.**

Auf die **Dresdner**
Schürzen-Fabrik
Am See, Ecke der Margarethengasse, wird aufmerksam gemacht, dort kauft man gut und billig. **N. R.**

Hört!
Daß aus 11 Fenstern Front bestehende **Credit-Geschäft, Frauenkirche 67, I., Ecke Münzgasse,** liefert geg. wöch. od. monatl. Ratenzahlung Möbels, Herren- u. Damen-Garder., Betten, Wäsche, Leinewand, Damast, Flanelle, Gardinen, Schuhe, Hüte, Schirme, Uhren u. s. w. bei nur geringer An- und Abzahlung. **J. N. G.**

„3 Raben"
1. Etage u. Wettinerstraße 5 im Laden, bei **J. M. Hörnlein,** kauft man, wie allseitig anerkannt, höchst solid und elegant angefertigte **Winterüberzieher, Anzüge, Beinkleider, Joppen** u. s. w. zu den denkbar billigsten Preisen. **F. K.**

Das Special-Geschäft von
Fröbel's Spiele u. Beschäft.-Mittel,
v. H. Schüller, Gerichtsstr. 19, bestens empf.

Rester-Handlung Am See 36, I., Jedem, der Etwas z. Ausbessern, Mäntelbesätze oder Kindersachen braucht, zu empfehlen. **D. R.**

Die altberühmte
Filzschuhfabrik
von **Bruno Köberling,** Wallstraße 14, kann Jedermann bei Einkauf von Filzschuhen mit und ohne Ledersohlen, Filzpantoffeln, Stiefeln, Galloschen, Eishacken als beste und billigste Einkaufsquelle empfohlen werden. **P.**

Ueberraschend!
Sensationell!
Abgesandt vom Weihnachtsmanne
Geht herum das Circular:
„In drei Wochen brennt die Tanne
Für die frohe Christkinderschaar;
Laßt beim' **Büchner** Euch empfehlen,
Hut- und Mützen-Fabrikant,
Will vom Zauber-Fez erzählen,
Der für Jeden interessant,
Roth, wie eine Feuergarbe,
Die zum Sternenhimmel steigt,
Scharlachroth mit seiner Farbe,
Sich der Fez am Tage zeigt,
Auch bei Gas- und Lampenflamme,
Im electrisch hellen Schein
Wird die rothe, wundersame
Farbe zu erkennen sein.
Doch im Mondlicht, welches Wunder!
Schwarz der Fez sich präsentirt,
Schwarz wie Sammet (Ruß, auch Zunder)
Er das Haupt des Trägers ziert!
Auf, zu Büchner strömt in Schaaren,
Schirm und Hüte kauft zum Fest,
Kauft den Fez, den wunderbaren,
Kauft bis auf den letzten Rest!"
Der Weihnachtsmann.
Büchner's rother Zauber-Fez erscheint im reinen Mondlicht tief sammetschwarz, dafür garantire
Badergasse. Th. Büchner.

Auf dem **wirklichen Ausverkauf** wegen **Todesfall** in
Knaben-Paletots,
Knaben-Anzüge, Mädchen-Paletots von verw. C. Altmann, Grunaerstraße 1b, wird hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht. **Ueberzieher, Hosen und Anzugsstoffe,** Alles unter **Selbstkostenpreis.** **D. M.**

Elegante Filzhüte
bekommt man **nur billig** bei **Bruno Köberling,** Wallstraße 14. Wegen der großen Auswahl in Neuheiten Jedermann zu empfehlen. **D. R.**

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schürzen aus bestem Material, saubrester Arbeit und in **modernen** gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Bei Bedarf
von **Herren-Garderobe** ist ganz besonders das **Herrenschneidergeschäft v. W. Winkler, Neumarkt 10,** Hotel Rom, Jedermann bestens zu empfehlen. **H. P.**

Wo kaufe ich wohl die **Puppen** für das Zimmer meiner Kleinen? Nun, da gehen Sie nur zu
Carl Horn,
Frauenstraße 12, da finden Sie Papas und Mamas, Herren und Damen, Kutscher und Diener, Knaben und Mädchen, Köche und Köchinnen u. s. w.

Theater, Concerte, 6. Decbr.
Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, I.

K. Hoftheater, Altstadt.
Mittel-Preise.
Martha, oder: **Der Markt zu Richmond.**
Oper in vier Akten von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

Lady Harriet Durham	Frl. Friedmann
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Nanitz
Lord Tristan Mickleford	Hr. Eichberger
Lyonel	
Plumkett, ein reich. Pächter	Hr. Fischer
Der Richter zu Richmond	Hr. Richter
Drei Mägde: Frau Riewald, Frl. Schulz und Frl. Jauke.	
Diener der Lady: Herren Schreyer, Tempelta und Dittrich.	

* Lyonel — Herr Götze, vom Stdt. a. G.
Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Sonntag: Die Folkunger.
Montag: Die Marquise von Villette.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Der Probepfeil.
Lustspiel in 4 Akten von Blumenthal.

Carl Graf Dohnegg	Hr. Jaffé
Gräfin Alexandra	Frl. Poinsons
Beate, ihre Tochter	Frl. Stauona
Comtesse von Walnack	Frl. Ulrich
Baron Leopold v. d. Egge	
Helmuth, sein Neffe	Hr. Müllerrath
Sommitionsrath, Pianist	
Hammer a. D. v. Tiedemuth	Hr. Schubert
Spigmüller, Professor	Hr. Erdmann
Alba Wallroth, Sängerin	Frl. Haslel
Graf Langensitz	Hr. Elbig
Major von Lenkroth	Hr. Kramer
Melanie von Braunek	Frl. Elliot
Charlotte, ihre Schwester	Frl. Guenther
Lilli von Streblen	Frl. Malotic
Alice von Hohenfeld	Frl. Ellmo
Ferdinand, Kammerdiener	Hr. Löder
Diener des Barons	Hr. Scheibe
Wilhelm, } beim	Hr. Helbig
Franz, } Grafen	Hr. Neumann
Pauline, } Dohnegg	Frl. Michaelis

* Baron Leopold — Hr. Heinrich Hanle. * Krafinski — Herr Ludwig Barnay, als Gäste.
Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Sonntag: Dieselbe Vorstellung.
Montag: Geschlossen.

Residenz-Theater.
(Fernsprechstelle 184.)
Gastspiel des Herzogl. Meiningen'schen Hoftheaters.
Zum ersten und vorletzten Male:
Ein Wintermärchen
in 5 Akten von Shakespeare. Uebersetzung von Tieck.

Leontes, König von Sicilien	Karl Weiser
Mamillius, sein Sohn	Walther Godek
Camillo, }	Emil Richard
Antigonus, } vornehme	Emil Päker
Cleomenes, } Sicilianer	Carl Frieden
Dion, }	Carl Schmerde
Erster }	R. Steppenhagen
Zweiter } Hofherr	G. Sendelmann
Dritter }	Otto Godek
Polixenes, König von Böhmen	Edler Hartig
Florizel, dessen Sohn	Wilh. Arndt
Archidamus, ein Edelmann	Alex. Bechel
Ein Matrose	Carl Grabe
Ein Gerichtsbeamter	Herold v. Baern
Ein alter Schäfer	Leopold Eggers
Der Rüpel, sein Sohn	Konrad Hessel
Autolycus, ein Spitzbube	Karl Werner
Die Zeit als Chorus	Leopold Teller
Hermione	Carol. Hartwidef
Perdita	Olga Lorenz
Paulina	Math. Wenzel
Emilia, Kammerfrau	Maria Berg
Erste } Hofdame	Elise Kraus
Zweite }	Elisab. Krauß
Mopsa } Schäferinnen	Clara Ruben
Dorcas }	Anna Eckhart
Ein Bote	Helene Schütz

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Morgen: Zum 2. und letzten Male: Ein Wintermärchen.
Offizielle Textbuch: Kaufler, Buchhandl. Invalidendank, a. d. Kasse u. Billeteure.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Täglich Vorstellung.

CONCERTE.
Gewerbehaus (Mannsfeldt) Anf. ½8 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.
Annaberg: 5.0* 6.0 12.5 3.0 4.30* 7.20 — Ank. 10.0* 11.37 2.19 7.12 10.0* 10.55.
Berggießhübel: 9.20 2.10 6.50 — Ank. 10.1 1.46 8.50.
Berlin (Anhalt.): 6.45 10.21* 2.30 7.40 — Ank. 10.44* 11.50 6.11 11.7.
Berlin (via Röderau): 3.45 9.35* 2.15 5.45 7.45* — Ank. 12.46 4.46 8.25* 12.13 12.37*.
Breslau: 12.45* 6.50 10.25* 12.30 3.0 8.35 — Ank. 3.50* 7.50 2.8 3.55* 5.36 10.9.
Bodenbach (Ortsz.): 1.0* 6.0 7.0 (8.5 bis Pirna) 9.30 11.0* (12.5 bis Pirna) 12.40 (2.10 bis Schandau) 4.20 6.50 (9.20 bis Pirna) (11.15 bis Schandau) — Ank. 3.20* (6.35 von Pirna) (7.42 von Schandau) 10.1 12.50 1.46 (2.30 von Pirna) (6.20 von Schandau) 6.35 7.15* (7.55 von Pirna) 8.50 10.25.
Chemnitz (via Freiberg): 5.0* 6.0 9.0 12.5 3.0 4.30* 7.20 9.10 — Ank. 7.52 10.0* 11.37 2.19 4.25 7.12 10.0* 10.55.
Cottbus: 9.45 2.25 6.5 — Ank. (8.22 von Ruhland) 11.41 6.25 12.25*.
Dippoldiswalde-Kipsdorf: 6.55 1.25 7.20 — Ank. 7.57 2.19 7.12.
Eger (via Reichenbach): 5.0* 6.0 9.0 12.5 4.30* — Ank. 4.25 7.12 10.0* 10.55.
Freiberg: 5.0* 6.0 9.0 12.5 3.0 4.30* 7.20 9.10 (11.10 Sonnt. u. Mittw.) — Ank. (6.40 Mont. u. Donnerst.) 7.57 10.0* 11.37 2.19 4.25 7.12 10.0* 10.55.
Görlitz (Neust. Bahnh.): 6.0 8.20 10.25* 12.10 3.0 5.0 (6.45 bis Bischofsw.) 8.35 (11.5 bis Bautzen) 12.45* — Ank. 3.55* (5.30 von Bautzen) 7.50 11.6 2.3 8.55* 5.30 7.25 10.0 (10.18 von Bischofswerda.)
Großenhain (Neust. Bahnh.): 6.15 8.25 9.45 11.20 2.15 2.25 6.5* 7.35* 7.45* 11.0 — Ank. 8.22 10.30 11.41 3.7 2.34 4.18 6.25 10.27 12.25*.
Hainichen: 6.0 12.5 3.0 7.20 — Ank. 11.37 2.19 7.12 10.55.
Hof: 5.0* 6.0 9.0 12.5 3.0 4.30* (7.20 bis Zwickau) 9.10 — Ank. 7.57, 10.0* 11.37 (2.19 von Zwickau) 4.25 7.12 10.0* 10.55.
Kamenz: 6.0 8.20 12.10 5.0 8.35 — Ank. 7.50, 10.20 2.3 5.56 10.0.
Karlsbad (via Teplitz): 1.0* 6.0 7.0 12.45 — Ank. 3.25* 1.46 6.55.
Königsbrück: 8.00 3.0 6.45 — Ank. 7.50 2.3 7.25.
Leipzig (via Döbeln): 7.25 11.45 4.55 5.5 (8.5 bis Oschatz) — Ank. (8.5 v. Oschatz) 11.50 4.20 6.33 9.57.
Leipzig (via Riesa): 4.15* 6.15 8.25 9.45 (bis Riesa) 11.20 2.25 6.5 7.35* 11.0 — Ank. 7.20 von Riesa 8.22 10.30* 11.41 (1.7 von Riesa) 2.34 6.25 8.15* 10.27 12.25*.
Lommatzsch: 4.15* 11.20 2.25 7.25 — Ank. 8.22 2.34 10.27 12.25*.
Meißen: 7.25 8.45 10.35 11.45 (12.2 bis Röhrsdorf) 1.05 3.15 5.5 6.45 8.5 (9.15 bis Röhrsdorf) 11.5 — Ank. 6.30 8.5 10.35 11.50 (1.48 von Röhrsdorf) 2.50 4.20 6.51 7.15 8.48 9.57 (10.15 von Röhrsdorf).
Moritzburg-Radeburg: 7.35 1.55 6.45 — Ank. 8.5 1.7 6.45.
München (via Hof-Saalfeld): 5.0* 9.0 4.30* 9.10 — Ank. 7.57, 10.0* 10.0*.
München (via Hof-Regensburg): 5.0* 9.10 — Ank. 7.57 11.37 10.0*.
München (via Eger): 5.0* — Ank. 10.0*.
Sebnitz (via Schandau): 7.0 9.20 11.0* 2.10 4.20 6.50 8.45* — Ank. 7.32 10.1 12.50 4.20 6.35 10.25.
Stolpen, Neustadt (via Pirna): 6.0 11.0* 2.10 6.50 — Ank. 7.32 12.50 6.20.
Teplitz (via Bodb.): 1.0* 6.0 7.0 12.45 4.20 — Ank. 3.25* 10.1 1.46 6.35 10.25.
Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 9.30 4.20 — Ank. 12.20 6.55.
Tharandt: 6.0 6.15 9.0 10.40 12.5 1.25 3.0 4.0 7.20 9.10 11.10 — Ank. 6.40 7.57 9.28 11.37 12.57 2.19 4.25 6.25 7.12 9.5 10.55.
Wien (via Tetschen): 5.0* 12.45 8.45* — Ank. 7.50* 1.46 8.50.
Wien (via Bodenb.-Prag): 7.0 11.0* 12.45 (4.20 bis Prag) 1.0* — Ank. 3.25* 1.46 (6.35 von Prag) 7.15* (10.25 von Prag).
Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6.0 8.20 12.10 3.0 (6.45 bis Zittau) — Ank. (7.50 von Zittau) 11.6 2.3 (5.30 von Zittau) 7.25 10.48.
Zittau (via Herrnhut): 12.45* 6.0 8.35* 10.25* 12.10 3.0 5.0 — Ank. 11.6 2.3 3.55* 5.56 7.25 10.0.
Dampfschiffahrt von Friedrichst. bis Neundorf: 6.20 9.50 12.25 3.0 6.12 8.50 — Ank. 7.50 10.3 1.35 4.18 7.31 10.1.
Die Nachtzeit von 6 Uhr bis 5 Uhr 59 Min. Morgens ist fett gedruckt.
Den Courier- und Eilzügen ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 6.27 7.10 7.17 8.4* 9.20 10.35 12.42 1.40 3.32 3.55 5.75 7.2 7.17* 7.50 10.40; vom Böhm. Bahnhof nach dem Schles. Bahnhof: 12.25 5.40 9.25 10.30* 11.45 2.40 4.45 8.10 11.0; vom Leipz. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 12.30* 12.43* 6.12 9.30 10.35* 11.37 12.7 12.28 1.13 1.32 2.42 6.25 6.35 8.30* 8.30* 10.3 10.30; vom Schles. Bahnh. nach dem Böhm. Bahnhof: 4.0* 5.40 8.5 11.20 2.36 4.0* 5.50 7.40 10.11. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Berliner Bahnhof: 10.15* 2.22 7.30; vom Berliner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 10.47 11.50 6.15

Leutewitz, Müller's Gasthof.
Morgen Sonntag Ballmusik.

Rathskeller,
Neustadt, am Markt und Hauptstrasse.
empfiehlt seinen anerkannt
vorzügl. Mittagstisch
à la carte von 12–3 Uhr.
in ganzen und halben Portionen.
Reichhaltige Tages- und Abendspeisenkarte.
Hochfeines Culmbacher
von **G. Sandler.**
Hochfeines Lagerbier
vom **Plauen'schen Lagerkeller.**
Und als Specialität:
Münchener Leistbräu
aus der Brauerei zum Franziskanerkeller
von Joseph Sedlmaier in München.
(Die Perle der Münchener Biere).
Hochachtungsvoll **W. Kranke.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Herrn
O. R. Benisch
in Dresden
meine
General-Vertretung
und den
Allein-Verkauf
meiner
Exportbiere
für **Dresden** und **Umgegend**
übertragen habe.
Culmbach, den 5. December 1884.
Christian Pertsch,
Bayrische Exportbier-Brauerei

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, empfehle **die anerkannt vorzüglichen Exportbiere obengenannter Brauerei** in **Original-Gebinden** sowohl **ab hier** als auch **ab Culmbach,** auf das **Angelegentlichste.**
Hochachtend
O. R. Benisch,
Dresden-A., kl. Plauenschestr. 57, I.

Zum Christmarkt in Dresden.
Vorläufig empfiehlt die
Pfefferküchlerei von M. Köhler aus Pulsnitz
seiner geehrten Kundschaft, sowie allen hohen Herrschaften all seine wohlbekannten **Pfefferkuchen.** Den Verkauf hat Frau Minna Richter aus Dresden, Bude Hauptstraße. Firma: **Minna Richter** aus **Dresden, Pfefferkuchen** von **M. Köhler** aus **Pulsnitz.**

Henry Möller's Lebenstrank.
Durch vieljährigen Gebrauch von Freunden und Bekannten, fühle ich mich auf deren speziellen Wunsch und Rath veranlaßt, meinen „Lebenstrank" der Oeffentlichkeit zu übergeben. Derselbe besteht aus einer Zusammensetzung der feinsten Bestandtheilen heilkräftiger Kräuter und bewirkt der Genuß meines Trankes von zwei kleinen Liqueurgläsern pro Tag eine **leichte Circulation des Blutes, erfrischt das Gehirn, erquickt das Herz, stärkt alle edlen Theile des menschlichen Körpers, überhaupt: hebt das ganze Nervensystem bei schwachen Personen und ist ein unschätzbares Mittel bei jeder Störung des Magens.** Unübertrefflich wirkt er bei Personen, die infolge Ausschweifungen an Schwächezustand leiden. Er verleiht einer derartig geschwächten Constitution neues Leben und jugendliche Kraft, und ist bei Personen, die in ungetrübtem Gesundheitszustande leben, ein Erhalter der physischen Kräfte.

Der Preis stellt sich auf ca. 20 Pf. per Tag, so daß selbst Unbemittelte im Stande sind, mit wenig Kosten ihre Gesundheit wieder herzustellen, und wird Jedermann zugeben, daß ein ordentliches Hausmittel immer noch das Beste ist. Daher sollte mein **„Lebenstrank"** in keinem Haushalte fehlen.

Nur allein echt zu haben zum Preise von 3 M. per ½ Fl. u. 5 M. 50 Pf. per 1/1 Fl. im **Generaldepot** bei
F. Hoffmann,
Hamburg, Alter Wandrahm.
Hamburg, Anfang December 1884. Hochachtungsvoll
Henry Möller.

Auktions-Bekanntmachung.
Durch Unterzeichneten gelangen Mittwoch den 10. Decbr. d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Junghänel'schen Brauerei in Königsbrück, Kamenzerstraße 15, **1 Schrotmühle, 1 große Decimalwaage, 1 Rüst-, 1 Roll-** und **1 Handwagen, 1 Häckselmaschine, Bierkegelschirre,** eine größere Partie verschied. Biergefäße, eine Quantität Hopfen, sowie viele in das Braufach einschlagende Gegenstände u. dergl. mehr meistbietend gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung. **Königsbrück,** d. 4. Decbr. 1884.
Der Gerichtsvollzieher des K. Amtsgerichts daselbst.
R. V.: **Lohse.**

Pianino (neu) bill. zu verkaufen Wettinerstr. 39, 3. r.

Eine Nähmaschine, Wheeler-Wilson, steht zum Verkauf: Striesenerstraße 40.

Frische fette
Sprotten,
Pfund 50 Pf., in Kisten billigst,
frische fette
Speck-Pöklinge,
3 Stück 20 Pf.,
Caviar,
Pfund 2,80 und 2,00 M.,
feinste große
Bratheringe
Dose 70 Stück 3,50 M.,
Dose 32 Stück 2,00 M.,
stets frischen
Schellfisch
zu billigsten Preisen
Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.
E. Paschky,
Pillnitzerstraße 3.
Wettinerstraße 9.

Rosinen,
schöne neue Frucht,
à Pfund **28** Pfg.
Sultania-Ros., neue,
bei 5 Pfd. **35** Pfg.
Zucker
bei Entnahme von 5 Pfund:
Raffinad, gem. fil. wß. **32** Pf.
Würfelzucker, prima **36** Pf.
Lompen in Stücken **36** Pf.
Robert Knöfel,
Am See, Ecke Piliengasse.

---

137 Rosenstraße 37. 37 Rosenstraße 37.
A. Heimstädt,
Rosenstraße 37.

Seidene
Cachenez
(reine Seide)
für Herren
in kolossaler Auswahl,
à Stück **2–18** Mk.,
seidene
Damen-Tücher
(reine Seide)
à Stück **75** Pfg.,
1, 1.40, 1.80–8 Mk.
H. M. Schnädelbach,
4 Marienstraße Antonsplatz **4.**

Frische Prima
Helgoländer Schellfische,
See-Dorsch,
à Pfund 25 Pf.,
Goldbutt,
à Pfund 30 Pf.,
Pfahlmuscheln,
100 Stück 170 Pf.,
Riesen-Pöklinge,
à Stück 10 und 12 Pf.,
Sprotten,
à Pfund 50, pr. Kiste 5 Pfund 150 Pf., empfiehlt und versendet
G. Dosky,
Scheffelstraße 32.

Gute, gebrauchte
Pianinos,
welche ich im **Umtausch mit angenommen habe** sind **unter Garantie** im Preise von **95, 125, 135, 145 Thaler zu verkaufen**
Seestraße Nr. 1, 1. Etage.

Kissen-Quasten
und **Schnuren, Schlummerrollen-Schnuren,** sowie alle Posamentenartikel empfiehlt in großer Auswahl und fertigt **billigst** an
M. Nessmann,
28 Scheffelstraße 28.

Günstige Heirath.
Ein strebsamer anstw. Kaufmann (kinderloser Wittwer), Besitzer ein. Colonialwaaren-Geschäfts nebst schönem Grundstück, von angenehmem Aeußern und gediegenem Charakter, 27 Jahre alt, dem es an entsprechender Damenbekanntschaft fehlt, wünscht sich wieder
zu verheirathen.
Damen von ungefähr gleichem Alter, welche gewillt sind einem liebreichen Herzen sich anzuschließen und ein äußerst glückliches trautes Heim sich zu gründen, wollen diese **streng reelle Offerte** gefälligst benützen und Briefe, möglichst mit Photographie und Angabe der Verhältnisse, unter **T. A. 149** an die Exped. d. Bl. einsenden. Vermögen erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Diskretion auf Ehrenwort.

Blaudedruckte
Schürzen
Stück von **50** Pf. an,
rein leinene,
Stück von **85** Pf. an.
Blau-Leinen
zu Schürzen u. Blousen,
garantirt echt,
in 6/4 7/4 8/4 Breite,
Mtr. **70, 80, 90** Pf.
H. M. Schnädelbach
4 Marienstraße Antonsplatz **4.**

Avis
für Weihnachten.
Die
Colonialwaaren-Handlung
en gros & en détail
C. B. Zschetzsche
7 Weissegasse 7
offerirt gleich den Vorjahren:
Zucker
Rosinen
Sultaninen
Corinthen
Mandeln
Succade (Citronat),
sowie sämmtliche anderen
Backartikel
in den **feinsten** sowie auch **billigsten** Qualitäten, bei streng reeller Bedienung zu den am hiesigen Platze bekannten
niedrigsten Preisen.
C. B. Zschetzsche
7 Weissegasse 7
(zunächst dem Altmarkt)
Verkauf
en gros vente en détail.

R. Freiesleben,
Postplatz 1. Promenade,
verf. seine Artikel in bekannter Güte auch briefl. per Nachnahme od. geg. Einsend. d. Betrags franko.

Bettzeuge,
roth und weiß karrirt,
kräftige hübsche Waare,
Meter 45 = Elle 25 Pf.,
Inlet,
roth und weiß gestreift,
Meter 50 = Elle 28 Pf.,
glattrothes Inlet,
Meter von 70 = Elle 40 Pf. an
bis zu der besten Waare in Doppelbreite,
weiße kernige
Halbleinwand
Meter 45 = Elle 25 Pf.
weißer Nessel,
für Kinderwäsche zu empfehlen,
Meter 40 = Elle 23 Pf.,
3 Ellen breite Leinwand,
zu Bettüchern ohne Naht,
Meter **140, 160, 180 Pf.**
= Elle 80, 90, 105 Pf.,
graues Handtuchleinen
in bedeutender Auswahl.
Abgepaßte **Handtücher** das Stück 40 Pf.
Windelzeuge
(gehörige Breite) in kleinen Mustern
Meter 35 = Elle 20 Pf.
Fertige
Strohsäcke
Stück von 1 M. 60 Pf. an.
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden.
Schreibergasse Nr. 2.

Heiraths-Gesuch.
Ein j. Kaufm., Ende der 30er J., von angenehmem Aeußeren, welcher sich in fester Stellung befindet und ein festes Einkommen von 2400 M. hat, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen, kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen, im Alter von nicht über 26 J. u. im Besitze v. ca. 10,000 Thlr. mögl. disponiblen Vermög., welche a. d. ehrl. gemeinte Gesuch eingehen wollen, werden höflichst gebeten, gefl. Offerten mit Photographie unt. **Vertrauen** an **Haasenstein u. Vogler, Dresden,** einzusenden.

Marzipan
bester Qualität, in □ Sorten (Satz genannt) à 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 u. 12 Pfund u. darüber, mit Barockrahmen und feinster Garnitur, à 1,20 M. pr. Pfd., in Stücken à 1,70 M. pr. Pfund, in ganz fl. Stücken, ungefüllt (Thee-Konfekt genannt) à 1,00 M. pr. Pfund inclusive Verpackung, versendet gegen Einsendung des Betrages resp. Nachnahme
Frdr. Borkenhagen,
Marzipan-Fabrik.
Königsberg i. Pr.

Heiraths-Gesuch.
Ein junger, 28jähriger Mann von angenehmem Aeußeren, tüchtiger Geschäftsmann, sucht die Bekanntschaft eines häuslich und sittlich erzogenen Mädchens zu machen, um sich bei gegenseitiger Neigung zu verehelichen. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Diskretion Ehrensache. Anonyme Briefe, sowie Vermittler durchaus verbeten.

Ernstgemeinte Offerten, womöglich mit Photographie, sind zu adressiren an Herrn Kaufmann **Ludwig Uberth in Hamburg.**

Frische Hasen,
Hirsch und **Reh** empfiehlt äußerst billig
Otto Frohberg,
Neustadt a. d. Kirche 1.
3. Laden.

50—80 Liter Milch
sind, à Liter 12 Pf. franco Bahnhof Neustadt, nur tägl. Lieferung an einen dauernden Abnehmer gegen Caution von einem Rittergute ohne Brennerei, sofort oder später abzugeben. Näheres im Produktengeschäft v. **A. Pönitz,** Kurfürstenstraße Nr. 8.

Durch Zusatz von 1 Gramm (10 Gramm kosten blos 50 Pfg.)
Johannisbeer-Limonaden-Pulver
zu ½ Liter Grog erhält man
feinsten Punsch.
L. Bratfisch, Dresden-A., Weberg. 12, 1.
Lager davon bei Herren:
Weigel & Zeeh, Marienstr. 26,
Theod. Schmidt, Frauenstr. 9,
Spaltenholz & Bley, Pillnitzerstraße 70,
Louis Riedel, Glacisstr. 13b,
A. Marchi & Co., Pragerstr. 34,
Gebr. Schumann, Pragerstr. 28
G. Kretzschmar, Bismarckpl. 3,
Gebr. Pohle, Ziegelstraße 15 und Hauptstraße 7,
Max Bing, Grunaerstraße 5,
O. Friedrich, Königsbrückerstr. 79 und **Blasewitz,** Residenzstr. 1,
Th. Richter, Böhmischestr. 21.

Vortheilhafte Offerte für Kaufleute
und Fabrikanten.
Ein Massenartikel (geschützt), welcher hauptsächlich sich für Kurzwaarenhändler gut einführen würde, ebenso für Fabrikanten zu beachten, welche in Metalldrehereien arbeiten lassen, billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen durch **Albert Tippner,** Tonnenstraße 7, 2. Etage.

Weidenstecklinge-Verkauf.
Für Frühjahr 1885 offerire:
salix viminalis purpurea pr. Mille Mk. 2.50,
salix acutifolia, pr. Mille Mk. 2.50,
salix viminalis, pr. Mille Mk. 2.—,
salix purpurea, pr. Mille Mk. 2.—,
salix amygdalina, pr. Mille Mk. 2.—,
Lieferung franco Bahn Bautzen.
Weiden- und Baumschule
von
W. Demuth,
Rittergut Lehnow b. Gallau, Sachsen.

Ein Göpel,
starker Einspänner, gut gehend u. wenig gebraucht, ist ganz billig zu verkaufen im **Gute Nr. 96** zu **Höckendorf.** Daselbst ist auch
eine Partie Christbäume
zu verkaufen.

Cigarren,
Gelegenheitsposten, in **Carmen, Java** und **Sumatras,** ff. Qualitäten und Packungen, gegen Cassa von 16–24 Mk., habe abzugeben. **Richard Horn,** Dresden, Palmstraße 18, 1. Et.

Ein
Grude coaks-Ofen,
mit Kochmaschine, 12 Wochen gefeuert, passend für Geschäftslokal oder Küche, Umstände halber für 12 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspreis 40 Mark.
Hermann Linse,
Tippoldiswalde.

Pianinos,
in bed. Ausw., neu u. gesp., aus den berühmtesten Fabr.: **Bechstein, Blüthner, Rönisch, Franke, Rosenkranz, Wiese** u. s. w. zu **90, 100, 110** bis **300 Thlr.,** desgl. **Flügel** und **Pianos** zu **25, 30, 40, 50** bis **100 Thlr.,** ältere **Pianos** ev. im Tausch angenommen, sowie auch Ratenzahlungen. **Zu verleihen von 4 Mark** an bei **Ed. Hoffmann,** **Amalienstraße 8, 2. Etage.**

Hugo Ritscher,
Tuchhandlung,
Scheffelstraße 31,
empfiehlt
Buckskins
und Ueberzieher-Stoffe
zu herabgesetzten Preisen.

Kester,
zu Weihnachtsgeschenken geeignet,
besonders billig.

Für Uhrmacher und Uhrenhändler.
Erbtheilungshalber soll ein reichhaltig sortirtes **Uhrenfournituren- und Werkzeug-Lager** im Werthe von 800 Mk. sofort für ein nur einigermaßen annehmbares Gebot verkauft werden. Reflektanten belieben ihre Adressen unter **S. C. Nr. 336** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** einzusenden.

Die Kunst- u. Luxus-Möbeltischlerei
von **Franz Leipert,**
Jakobsgasse 9, 1. Etage,
empfiehlt bill. zum **Weihnachts-, Geburts- und Hochzeits-Geschenke** einer gütigen Beachtung.

Gewerbehaus.

Sonnabend den 6. December 1884

Sinfonie-Concert

von Herrn Kapellmeister

H. Mannsfeldt mit seiner Kapelle.

Programm.

1) Festouverture v. Reinecke. 2) [illegible] v. Schubert. 3) Gesang der Meermädchen a. d. Musikdrama „Undine" v. Lortzing. 4) **Einfache Variationen** (1. Thema v. J. K. Mattes (neue Direction der Gewandhaus-Concerte). 5) **Sinfonie Nr. 1 C-dur** v. Beethoven. 6) **Romanze für Violine** v. Beriot (Herr Concertmeister **Rein**). 7) Schwanenpolonaise v. Liszt a. d. Oper „Lohengrin" v. Wagner. 8) „Frühmorgens", ein Blumenbild v. Berlioz.

Anfang 7½ Uhr. Entree 75 Pf.

Abonnements-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen und Abends an der Kasse zu haben.

Königlich Niederländischer

Circus O. Carré

Heute Sonnabend den 6. Decbr., Abends 7½ Uhr, große außergewöhnliche Vorstellung.

Erstes Auftreten des weltberühmten

Luftgymnastikers **Mr. Cee-Mee.**

Hamlet, geritten in der hohen Schule von der Direct. Mod. **Amalie Carré.** Blick und Block, zu gleicher Zeit vorgeführt von Dir. **O. Carré.** Die virtuose Fahrschule, geritten von edt Zaubereiden. Hippologisches Potpourri mit 7 Hengsten. Hierauf **Ringkampf** von 6 japanischen Damen, vorgeführt v. Dir. **O. Carré.** Auftreten sämmtlicher Künstlerinnen und Künstler.

Morgen Sonntag um 4 und 7½ Uhr **2 große Fest-Vorstellungen.** In beiden Vorstellungen **große Pantomime.**

Alles Nähere besagen Plakate und Anschlagzettel.

Oscar Carré, Director des Königl. Niederl. Circus, Ritter ꝛc.

Victoria Salon

Auftreten der

Prinzess Pauline,

die kleinste Dame der Welt,

19 Jahre alt, 42 Ctm. groß, 5 Kilo schwer,

Die Puppen-Prinzessin

wird sich in ihrem Salon auf der Bühne den geehrten Publikum präsentiren und dann ihren Weg durch die Logen und das Parquet nehmen.

Auch am Tage ist

Prinzess Pauline

Nachmittags von 2—6 Uhr gegen Entree von 50 Pf., Kinder 25 Pf. zu sehen.

Auftreten der Akrobatentruppe Leclere,
der Tauben-Gesellschaft Heisler.
der Soubrette Frl. Alwine Valida.
der Soubrette Fraul. Franziska Carina.
der Groteske-Pantomimisten Wills & Caro.

Anfang der Vorstellung 8 Uhr. **A. Thieme.**

Münchner Hof

Täglich Concert

von der Wiener Salon-Kapelle

unter Leitung des Herrn Concertmeister **W. Schumann.**

Anfang 7½ Uhr. Hochachtungsvoll **T. Seliert.**

Tivoli-Tunnel.

L. Weickert's mechanisches Figuren-Theater.

Heute Sonnabend den 6. December

Zampo, oder: **Die Höllenbraut.**

Anfang 8 Uhr. **Entree 25 Pfg.,** wofür **ein Glas Lagerbier gratis** verabreicht wird.

Hochachtungsvoll **Otto Boehme.**

Eldorado, Steinstr. 9.

Heute und folgende Tage

Großes Bockbierfest u. Concert.

Außer brillant feinem Bockbier vom Feldschlößchen spielt meine 14 Mann starke Kapelle ein **humoristisches gediegenes Frei-Concert.** Beim 4. Glas ein Bockpräsent. Rettig gratis. Gewählte Speisenkarte. Entree 10 Pf. Sonntag von 4 Montag von 7 Uhr an **Bockfest** mit **Ball.** **C. W. Siedel.**

Boulevard.

Heute Sonnabend **Gr. Militär-Concert.**

NB. Von Mittags bis Abends **Schweinsknochen mit Kartoffelklößen,** à Portion 40 Pf. **Stammabendbrod** 30 Pf.

Hochachtungsvoll ꝛc. Inst. 1 Pf.: **Eduard Belger.**

Restaurant

C. Waschnik,

4 Ostra-Allee 4.

Zu meinem **heute Sonnabend** den 6. December stattfindenden

Abendessen à la carte

erlaube ich mir meine werthen **Nachbarn, Freunde** und **Gönner** hierdurch höflichst einzuladen. **Vorzügliche Küche** und **beste Getränke** ist für mich Ehrensache. Hochachtungsvoll

C. Waschnik.

NB. Von 6 Uhr an Speisen außer dem Hause zu coulantesten Preisen.

Waldschlösschen.

Morgen großes **Schlachtfest,**

früh ½9 Uhr **Wellfleisch** und **Leberwürstchen,** später **frische Wurst.** Abends **Wurst- und Bratwurst-Schmaus.** Von 4 Uhr an **grosses Concert ohne Entree.** Es ladet ergebenst ein **Heinrich John.**

Trianon.

Heute Sonnabend den 6. December 1884

grosse

Gala- und Gastvorstellung

des weltberühmten u. sensationellen Künstlerpaares

Mrs. Schellin u. Willies

Spezialitäten ersten Ranges

in ihren vorzüglichen Leistungen

in der höheren

Magie und Physik

Gespenster- und Geister-Erscheinungen

sowie in ihren Staunen erregenden

indisch-chines. Gaukel-Spielen.

Grosse Bravour-Nummer.

In Dresden noch nie gesehen.

Einlaß 6 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

Abonnementsbillets sind zu haben in den Cigarrengeschäften der Herren **Wolf** und **Andrä,** Postplatz, und bei Herrn Kaufmann **Klemm,** Schützenplatz.

Die ausgegebenen Billets haben zu diesen Vorstellungen ihre fortgesetzte Giltigkeit.

Morgen Sonntag den 7. December

Gr. Abend-Vorstellung und Concert

im **Stadt-Waldschlößchen,** oberer Saal.

Die ausgegebenen Billets für Trianon und Dresdner Prater haben Giltigkeit.

Die Direction des Trianon und Dresdner Prater.

Dresdner Orpheus.

II. Familienabend

Sonntag den 7. December a. c., Abends 7½ Uhr,
in Bach's Etablissement.

Zur Aufführung kommt die Operette: **„Don Trabuco di Trabucillos"** von Genée.

Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. Eintrittskarten zu entnehmen bei den Herren **Eluenbel,** Wettinerstraße 31, **Morgenejer** an der Frauenkirche 19, **Voigt,** Reinhardstraße 7.

Altdeutsches Bierhaus,

Wettinerstr. 35 37. Heute und folgende Tage **großes**

Schneewittchen-Fest (Weihnachtsmärchen)

darstellend **Schneewittchens Einzug** im

Feen-Palast

bei brennenden Blumen.

Unübertroffen! **Ohne Konkurrenz!**

Sehenswerth für Jedermann, einzig dastehend, entworfen von modernen Künstlern. **Entree frei.**

Hochachtungsvollst **Oswald Russig.**

NB. Heute Sonnabend Pökelschweinsknochen.

Morgen Sonntag Frühschoppen-Concert D. O.

Eine Nacht in Venedig.

Restaurant „Esther-halle"

23 Landhausstrasse 23.

Noch nie dagewesen!

Bedienung in National-Kostüm

von ital. Spezialitäten.

Sehen und staunen!

Wer einige Stunden vergnügt verleben will, benutze sich zur

„Esther-halle". Landhausstr. 23.

Täglich grosses Concert.

Restaurant A. Weichelt

Schulgutstrasse 6.

Eröffnung Sonntag d. 7. December.

14 Altmarkt 14.

Heute gr. Militär-Freiconcert ohne Entree.

Biere hochfein, Küche vorzüglich. Heute Schweinsknöchel mit Klößen od. Sauerkraut. Zu zahlreichem Besuch ladet ergeb. ein **E. Laube.**

Gasthaus Neustra.

Morgen Sonntag **Ballmusik** bis 7 Uhr, von 7 Uhr an geschlossene Gesellschaft. Achtungsvoll **L. Hähnel.**

Panopticum.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Ermässigtes Entree 30 Pf.

Brühl'sche Terrasse.

Alba's letzter Ritt.

Entree 50 Pf.

Zoologischer Garten.

Sonntag
den 7. December
Eintrittspreis:
25 Pfg.
pro Person.

Neu aufgestellt:
Künstliche Fischzucht
im Winterhaus.

Die Verwaltung.

Welt-Restaurant

SOCIÉTÉ

Nr. 29 Waisenhaus-Strasse Nr. 29.

Heute Sonnabend den 6. Dec. Abends 6 Uhr

Eröffnung des

Bockbier-Festes

à Glas 18 Pfg.

à Glas 18 Pfg.

verbunden mit

Humoristischem Concert

von der Kapelle des K. S. Schützen-Reg. Nr. 108 „Prinz Georg"

in sämmtlichen prachtvoll dekorirten Sälen.

Der **hochfeine** Stoff ist das Erzeugniß der Brauerei zum **Feldschlößchen,** die **Perle** der diesjährigen Bockgebräue. Auch den verwöhntesten Feinschmecker wird dieses Bier **voll** und **ganz** befriedigen.

Gleichzeitig kommen **ausgezeichn. Bockwürstchen** à Paar 20 Pfennige zur Verkostung. **Rettig gratis. Trink-Prämien** in großartiger Auswahl, sowie beim 10. Gl. ein **Gratisschoppen** od. ein Paar **Bockwürstchen.**

Morgen Sonntag von Vormittags 11 Uhr ab

Grosses Frühschoppen-Concert.

Hochachtungsvoll **Carl Thamm.**

Zur Luftdichten Bierstube,

12 grosse Brüdergasse 12.

Nachdem **die Afrikanerin von der Westküste Afrikas** eingetroffen ist

Fortsetzung des afrikanischen Festes.

Specialität:

Dresdner Bürger-Bräu.

Der Luftdichter.

Bilderbücher!

Jugendschriften!

Geschenk-Literatur!

Neue Gesangbücher!

in reicher Auswahl und billigst! bei:

Carl Trau,

23 Schössergasse 23,

Dresdner Antiquarium.

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprech. Vorm. 11—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält incl. Börsen- u. Inserat-Beilage 20 Seiten. Hierzu eine Gratisbeilage für die Innenstadt und Leipzigerstr.: „Weihnachts-Preisliste 1884 von Rich. Konig, Dresden-N." Lit.

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Markt Nr. 14, Dresden-Altstadt: Waisenhausstrasse 4, Wechselstube Dresden-Neust.: Am Markt, grosse Klostergasse Nr. 13. **Quellmalz & Adler**

An- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten, Actien rc. **H. Mende, Bankgeschäft, Schloßstraße 7, erste Etage.** Auszahlung sämmtlicher Coupons.
Kostenfreie Convertirung der Dresdner 4½% Stadt-Anleihe.

Lokales und Sächsisches.

— Im Monat November wurde das Asyl für obdachlose Frauen rc. auf der Rosenstraße von 779 Personen: 428 Frauen, 262 Mädchen, 89 Kindern, darunter 11 Säuglinge, benutzt. Gebadet haben 82 Personen. Die Gesammtfrequenz des Asyles vom Anfang dieses Jahres bis Ende November beträgt 8465 Personen.

— Unsere katholischen Mitbürger hatten berechtigte Ursache, dem Ausgange der jüngst nothwendig gewordenen Neuwahl eines Direktors für die hiesige 1. katholische Bezirksschule in mehr als einer Hinsicht das lebhafteste Interesse zuzuwenden. Hatte doch vor der Wahl das Organ der Katholiken Sachsens, das „Bennoblatt" selbst, so eigenartige Enthüllungen über eine Wahlagitation zu Gunsten eines jüngeren Lehrers gemacht, daß dessen Wahl noch vor derselben außer allem Zweifel zu stellen war. So sagt das genannte Blatt: „Wie würde Jeder sich weniger der Hoffnung hingegeben, ja vielleicht sein Gesuch gar nicht abgegeben haben, wenn er gewußt hätte, daß die besagte Direktorstelle schon in der Dunkelheit erjagt und halb besetzt worden ist! Ein von hiesigen Schulvorstandsmitgliedern besonders Begünstigter, der dieserhalb vielfach beglückwünscht wird, hat bereits die Majorität seiner ihm wohlwollenden Behörde schwarz auf weiß. Sieben Mitglieder (von 13 derselben) des kath. Schulvorstandes haben bereits (also vor der Wahl) mit eigener Namensunterschrift ein Gesuch des betr. Bewerbers beim Kultusministerium befürwortet, in welchem derselbe bittet, daß sein Zeugniß, welches den gesetzlich vorgeschriebenen Censurgrad nicht enthält, kein Hinderniß sein möchte. Eine solche Handlungsweise der Schulvorstandsmitglieder ist entschieden ein Unrecht gegen alle anderen Bewerber und zugleich ein Eingriff resp. Vorgreifen in die Rechte der Collaturbehörde u. s. w." Das Bennoblatt bemerkt dazu noch: „Der Sache selbst stehen wir durchaus objektiv gegenüber und haben keinen anderen Wunsch, als daß der durch die Wahl Erkorene auch von dem Vertrauen seiner Kollegen und der Schulgemeinde getragen werden möchte, weil ohnedies eine gesegnete Wirksamkeit kaum erhofft werden kann rc." Bei der nun am 2. d. M. erfolgten Wahl fiel denn auch thatsächlich von den vom apostolischen Vikariat vorgeschlagenen 3 Wahlkandidaten die Wahl auf den besonders begünstigten jüngeren Lehrer, dem namentlich die Vorzüge zur Seite stehen, der Unterzeichner des Rochow'schen Wahlaufrufes zu sein. In pädagogischer Hinsicht wurde er dadurch bekannt, daß vor einigen Jahren seine Bemühungen zur Einführung eines neuen Lesebuches in den hiesigen kath. Schulen beitrugen, welches kurze Zeit nach der Einführung von der Bezirksschulinspektion verboten wurde. Die materielle Schattenseite dieser Wahl bildet aber der Umstand, daß durch dieselbe der kath. Schulkasse eine jährliche Mehrausgabe von 1000 Mark erwächst. Hätte man dagegen einen hiesigen Lehrer aus der höchsten Besoldungsklasse, an welchen bestgeeigneten Persönlichkeiten es keineswegs fehlt, gewählt, so wäre der an sich nicht reichen Schulkasse nur eine jährliche Mehrausgabe von 300 Mark geworden. Die Katholiken Dresdens leiden an sich schon unter einer enormen Schulsteuerlast und solche weitere leicht zu vermeidende Belastungen sind wohl geeignet, die Stimmung der Steuerzahler zu erhöhen. Mögen solche Vorgänge der hiesigen kath. Schulgemeinde eine Mahnung sein, dieselben bei der in kürzester Frist bevorstehenden Wahl eines neuen kath. Schulvorstandes in ernste Erwägung zu ziehen.

— Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung des Kreisausschusses zu Dresden bildete in der gestrigen Sitzung: Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den hiesigen städtischen Kollegien wegen des Haushaltplanes. Zuvor war ein Steuerregulativ der Stadt Riesa zunächst für 1 Jahr genehmigt worden. Der Referent Reg.-Rath Sperber schickt zunächst zu dem Hauptpunkt der Tagesordnung voraus, daß der städt. Haushaltplan bisher nicht recht als das aufgefaßt worden zu sein scheine, was er sein solle. Die einzelnen Punkte hätten längst in gemeinschaftlicher Sitzung beider Kollegien entschieden werden können. Die Ernennung der Kommission scheine fast als Gesetzesumgehung. Die Kommission habe zu nichts geführt. Vorsitzender Kreishauptmann von Koppenfels: Die Meinungsverschiedenheiten hätten durch die Kollegien selbst beseitigt werden müssen, für die Zukunft würde man die Entscheidung verweigern. Heute befinde sich die Aufsichtsbehörde in einer Nothlage, es liege nämlich der gemeinschaftliche Antrag der beiden Kollegien vor, deshalb schreitet man zur Entscheidung. Jordan: Er befände sich in der unangenehmen Lage als Vertreter beider Kollegien. Er sei 11 Jahre Stadtverordneter gewesen, die Selbstständigkeit der Gemeinde habe ihm immer obenan gestanden. Er habe stets gewarnt, die Oberbehörde entscheiden zu lassen, diese Entscheidung habe sein Bedauern. Man entscheidet sich im Kreisausschuß für Verhandlung der einzelnen Punkte. Zuvor hebt der Referent noch einzelne gesetzliche Bestimmungen hervor. Nachdem kommt das Straßenbauwesen zur Berathung. Es sind vom Stadtrath aufrecht erhalten worden: Für Unterhaltung der gepflasterten Straßen 60,000 M., für Unterhaltung der ungepflasterten Straßen 150,700 M., sowie ferner die Postulate für Umpflasterung der großen Meißnerstraße, der Rampischenstraße, der Waisenhausstraße und der großen Plauenschenstraße, welche die Stadtverordneten unter Zubuße von nur 10 Proc. neuen Steinen mit den alten Pflastersteinen bewirkt wissen wollen. Referent entscheidet sich für den Stadtrath, der Unterschied betrage 54,000 M. Vorsitzender pflichtet dem bei. Die Stadtverordneten stellten zu geringe Ansprüche an das Straßenbauwesen. Sparsamkeit sei hier nicht angebracht, man solle sich in Dresden nicht mit dem Mittelmäßigen begnügen. Die Einholung eines Obergutachtens betreffs des Pflasterwesens sei nicht nöthig. Jordan: Dresden stehe hinter anderen Städten in seinem Pflaster zurück. Blos die Straßen, die in neuerer Zeit umgepflastert, beständen die Probe. Bürgermeister Hermann ist für die Rathsvorlage, er halte sich an den Sachverständigen und trete für das Votum des Referenten ein. Die Rathsvorlage, nur neue Steine bei der Umpflasterung verwenden zu wollen, wird vom Ausschuß einstimmig genehmigt. Referent: Waren die Stadtverordneten zur Stellung der Bedingung der Umpflasterung auf dem Submissionswege berechtigt. Vorsitzender: In soweit diese Frage vorliege, bemerke er, daß sie durch den ersten Punkt erledigt sei. Er sei der Ansicht, es sei nicht zulässig, die Bedingung daran zu knüpfen, die Herstellung im Submissionswege zu vergeben. Es müsse dem Stadtrath überlassen bleiben, ob Regie oder Submission zu wählen sei. Man entscheidet schließlich in der vom Vorsitzenden vorgeschlagenen Weise. Für die Unterhaltung der gepflasterten Straßen seien in diesem Jahre vom Stadtrath 20,000 Mk. mehr eingestellt worden, 60,000 Mk. gegen 40,000 Mk. im Vorjahre. 26,583 Mk. sind von den Stadtverordneten bewilligt. 30—33,000 Mk. will der Stadtrath für's laufende Jahr einstellen. Es werden die vom Stadtrath geforderten 60,000 Mark eingestellt. Die Forderung der Stadtverordneten, daß der Stadtrath noch die einzelnen Reparaturarbeiten einstellen solle, wird nicht genehmigt. Für Unterhaltung der ungepflasterten Straßen, Plätze und Wege sind dieses Jahr 18,800 Mark weniger, den bezüglichen Rathsbeschlüssen gegenüber, eingestellt worden. Nach Ansicht der Stadtverordneten sind die geforderten 150,700 M. auf 133,600 M. für ungepflasterte Straßen rc. zu reduziren. Auch in dieser Beziehung bleibt man im Ausschuß bei dem vom Rath geforderten Betrage stehen. Die Neupflasterung der Ferdinandstraße, Kostenbetrag 19,000 M., lehnen die Stadtverordneten ab, weil die Straße relativ wenig besucht und ihr jetziges Pflaster nicht schlechter sei, als das auf frequenteren Straßen, auch liege kein Kostenanschlag vor. Referent ist der Ansicht, daß die Pflasterung der Straße in den Haushalt von 1884 einzustellen sei, der Ausschuß stimmt dem gegen eine Stimme zu. Für Neupflasterung des östlichen Theiles des Neustädter Marktes hat der Stadtrath 26,720 M. eingestellt. Zur Pflasterung der Fahrbahn zwischen Elbbrücke und Hauptstraße sollen Steine 1. oder 2. Klasse verwendet werden. 25,140 M. sind von den Stadtverordneten dafür eingestellt. Dem Stadtrath wird auch hierin vom Kreisausschuß Recht gegeben. Die vom Stadtrathe verlangten 15,000 M. zu Gartenanlagen und Baumschulen sind von den Stadtverordneten auf 6000 M. herabgesetzt worden. Die vom Stadtrath eingestellte Summe wird genehmigt. Weiter stimmt der Kreisausschuß den von Seiten des Stadtrathes eingestellten Posten für das Armenamt bei. Bezüglich des Stadtkrankenhauses werden ebenfalls die vom Rathe eingestellten Posten genehmigt mit Ausnahme des Postens für die Beköstigung. Der Rath hatte 137,800 M. eingestellt, später aber den Posten auf 132,000 M. reducirt. Die Stadtverordneten wollten den ursprünglichen Betrag von 137,800 M. und der Kreisausschuß giebt in diesem Punkte den Stadtverordneten Recht. Die vom Rathe eingestellten Posten für Miethzins für die Sparkassen- und Leihhauslokalitäten, sowie für den Dispositionsfond der Gasanstalten, für das Neustädter und Altstädter Leihhaus werden gleichfalls gebilligt. Die Stadtverordneten haben ferner beantragt: 120,000 M. Sparkassenüberschuß für kommunliche Zwecke einzustellen. Nach dem Regulativ habe der Stadtrath Beschluß hierüber zu fassen, der Referent sieht hier keine Differenz. Der Vorsitzende ist jedoch anderer Ansicht, die Ueberschüsse seien der Stadtkasse zu Gunsten der Steuerzahler zuzuführen. Man einigt sich dahin: Es sei irrationell, in einen Haushaltplan Summen einzustellen, die man erst erwerben will und der Kreisausschuß tritt demnach den Stadtverordnetenbeschlüssen nicht bei. Ferner sind aus dem Ueberschuß von den Gasfabriken nach den Beschlüssen des Rathes 500,000 M., nach denen der Stadtverordneten aber 765,393 M., und aus dem Reservefonds nach den Beschlüssen des ersteren 400,000 M., nach dem Stadtverordnetenbeschluß 452,374 M. einzustellen. Der Kreisausschuß tritt auch in diesen beiden Punkten den Forderungen des Stadtrathes bei. Der Vertreter der Stadt Dresden, Herr Ernst Jordan, erwähnte zum Schluß noch, die Ungeheuerlichkeit, mit der man die städtischen Reserven hinstelle, sei gar nicht so bedeutend. Die Höhe des Reservefonds müsse im Verhältniß zur Größe des Umsatzes stehen. Es sei keine übertriebene Ansammlung da und die Zinsen von diesen Beständen flössen jährlich dem Haushalte zu. Nach einzelnen Vorschlägen des Vorsitzenden, wie die Entscheidung zu ertheilen sei, wurde unter Hervorhebung, daß es bedenklich sei, im Prinzip einen bestimmten Ausspruch zu thun und unter Betonung, daß der Haushaltplan künftighin zeitiger einzureichen sei, die Sitzung geschlossen.

— Elektrischer Glühlicht-Apparat. Zur Herstellung des elektrischen Lichtes für Experimente in Schulen gelangte bisher meistentheils die Bunsen'sche Batterie in der geringsten Stärke von 6—8 Elementen zur Anwendung. Der verhältnißmäßig hohe Preis der letzteren, die Unbequemlichkeit, welche die Salpetersäure verursacht, die Reinigung der Bunsen'schen Elemente nach dem Gebrauche stehen in keinem Verhältniß zu dem dadurch erzielten Effekt. Hierzu kommt der Umstand, daß eine mit Schwefel- und Salpetersäure gefüllte Batterie sehr schwer transportabel ist. Diesen Uebelständen hilft der vom Mechaniker J. C. Schlößer in Königsberg i. Pr. konstruirte Glühlicht-Apparat ab. Er besteht aus zwei Theilen, einer Tauchbatterie als Elektrizitätsquelle und der Glühlampe selbst, die eine Lichtstärke von 5 Normalkerzen besitzt. Die Tauchbatterie wird durch 8 kleine Zinkkohlenelemente gebildet, die an einem hölzernen Deckel befestigt sind, in acht in einem Holzgestelle befindlichen Gläschen stecken und durch Heben und Niederlassen des Deckels in die Gläschen gehängt und wieder aus denselben gezogen werden können. Ein sehr niedriger Preis (Mk. 22,50) für Batterie und Glühlampe, verschwindend geringe Kosten für die Füllung, welche durch Ausdünstung keinerlei Beschwerden verursacht und ein überraschend starker Lichteffekt sind die Vorzüge dieses elegant ausgeführten Apparats. Nach sorgfältiger Prüfung können wir denselben gering dotirten Schulen, Liebhabern physikalischer Experimente, namentlich aber für größere Knaben als interessantes Festgeschenk bestens empfehlen. Der Apparat ist sowohl bei dem Fabrikanten selbst als bei hiesigen Mechanikern und Lehrmittelhandlungen zu haben.

— In Folge ansteckender Krankheiten haben zwei Klassen der Waldenburger Bürgerschule geschlossen werden müssen.

— In der Nacht zum 2. d. M. wurde in dem Stallgebäude des Gutsbesitzers Rietzold in Burkhardsdorf abermals eine Brandstiftung versucht, aber noch rechtzeitig bemerkt und der Brand sofort gelöscht. Das Rietzold'sche Gut ist dasjenige, welches am 2. November außer obigem Stallgebäude niederbrannte. Vorsätzliche Brandstiftung dürfte auch in dem letzteren Falle nicht ausgeschlossen gewesen sein, da das erste Feuer ebenfalls in einem Schuppengebäude zum Ausbruch kam.

— An einem der letzten Tage machte die Wirthschafterin bei dem Gutsbesitzer A. in Methau wiederholte Selbstmordversuche; zunächst hing sie sich auf dem Oberboden an einem sog. Gürtelbande auf und als dasselbe riß, versetzte sie sich mit einem Rasirmesser ihres Dienstherrn Schnitte in den Hals und öffnete die Pulsader, ohne jedoch die tödtliche Absicht zu erreichen. Die Unglückliche befindet sich in ärztlicher Behandlung, man hofft, sie am Leben zu erhalten.

— Das Schwurgericht zu Freiberg verhandelte während der letzten Tage gegen acht Bergakademiker wegen eines in der Nacht zum 1. Juli d. J. gelegentlich des diesjährigen „Reiterschießens" inscenirten Tumults. Die Anklage lautete auf thätlichen Widerstand gegen Polizeibeamte, Aufruhr, Ruhestörung und Beamtenbeleidigung. Der Staatsanwalt behauptete im Gegensatz zu den Vertheidigern, daß sieben der Angeklagten sich des Aufruhrs schuldig gemacht hätten, indem sie sich verbanden, um unter Anwendung von Gewalt ihren wegen Excesses verhafteten Commilitonen zu befreien. Die Geschworenen bejahten sämmtliche Schuldfragen, erkannten aber auch mildernde Umstände an. Der Wahrspruch lautete für drei Angeklagte auf je 7 Monate Gefängniß und eine Woche Haft, für einen auf 3 Wochen Gefängniß und eine Woche Haft, für zwei auf je 6 Monate Gefängniß und 4 Tage Haft, für einen auf 7 Monate 1 Woche Gefängniß und 4 Tage Haft, für einen auf 7 Monate Gefängniß. Wie verlautet, wollen die Verurtheilten ein Gnaden-Gesuch an Se. Majestät den König richten, um die Umwandlung der Gefängnißstrafe in Festungshaft zu erlangen.

— In Hartau bei Zittau wurde am 2. d. M. der 52jährige Inwohner und Bergarbeiter Franz Sluka aus Görsdorf in Böhmen leblos im Bache aufgefunden. Der Bedauernswerthe war einige Zeit arbeitsunfähig gewesen und schon seit Sonnabend vermißt worden. Muthmaßlich hatte er auf dem Heimwege den Weg verfehlt und war in den Bach gestürzt, aus dem er sich nicht wieder herauszuarbeiten vermocht hat. Wegen des vielen Schnees konnte der Verunglückte so spät erst aufgefunden werden.

— In der Brandstraße in Connewitz stürzte sich am Donnerstag ein erwachsenes Mädchen aus Verzweiflung aus dem drei Stock hoch gelegenen Fenster. Der Tod ist sofort eingetreten.

— Im elendesten Zustande traf man Mittwoch Vormittags in Leipzig einen arbeitslosen Handarbeiter aus Altenburg an. Der bedauernswerthe Mann hatte seiner Angabe nach die ganze Nacht vorher im Freien gelegen und war nunmehr unfähig, sich weiter zu bewegen. Es ergab sich, daß ihm beide Füße erfroren waren.

— Landgericht. „Der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels" und Geiz war zweifellos auch die Ursache zu der falschen Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens von dem Rentier Friedr. Eduard Kessel, der gestern, nach dieser Richtung angeklagt, vor der dritten Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirector Trummler erschien. Das Vermögen des vor ca. 71 Jahren in Braunschweig geborenen und jetzt als Villenbesitzer in Klein-Zschachwitz aufhältlichen Herrn ist ein recht stattliches zu nennen, denn er hat allein 180,000 M. an seinen Sohn zu 5 Proc. ausgeliehen und heimst prompt alljährlich die Zinsen von 9000 M. ein. Die Kgl. Bezirkssteuer-Einnahme zu Pirna war nun neuerdings dahintergekommen, daß es Herr Kessel auf Kosten des Staatssäckels durchaus nicht genau nehme und aus diesem Grunde ersuchte man auch den alten Herrn, einmal recht überzeugend nachzuweisen, wie hoch sich eigentlich sein steuerpflichtiges Einkommen belaufe. K. rechnete nun für die Jahre 1882 und 1883 nur 6326 Mk. resp. 7372 Mk., durchschnittlich 3000 Mk. pro Jahr weniger, als die Behörde annahm, zusammen und hielt sich schlau genug, dann geltend zu machen, er habe alljährlich für seine getrennt von ihm lebende und inzwischen verstorbene Ehehälfte alljährlich 3000 Mk. flügge gemacht. Daß diese 3000 Mk. auf jeden Fall auch mit versteuert werden mußten, konnte oder wollte Kessel nicht einsehen; wohl aber fand schon die K. Bezirkssteuer-Einnahme zu Pirna den richtigen Mittelweg und bedachte demgemäß den alten Herrn mit einer Geldstrafe von 1620 Mk., die dem zehnfachen und höchsten Strafbetrage des als hinterzogen erachteten einfachen Steuersatzes (pro 1882 und 1883) entspricht. K. trug hiergegen auf gerichtliche Entscheidung an und kam dabei fast aus dem Regen in die Traufe, denn auch die Strafkammer war der Meinung, daß er wissentlich falsch solche Angaben erstattet hatte, die zur Verkürzung des Steuer-Interesses führten, und in Rücksicht auf den hohen Grad von Böswilligkeit wurde auch der Maximalsatz von 1620 Mk. als ganz entsprechend erachtet. — Charakteristisch ist es übrigens, daß der Sohn und Nachfolger des Angeklagten, der Fabrikbesitzer Kessel jun. in Tannbergsthal bei Auerbach, trotzdem er pro Jahr 9000 Mark an seinen Vater als Zinsen zahlt, sein steuerpflichtiges Einkommen aus Handel und Gewerbe pro 1881 auf 13,500 M., für 1882 auf 14,500 M. deklarirte, während der schuldenfreie Angeklagte in der gleichen Richtung pro 1879 und 1880 nur 4500 resp. 3500 M. eingestellt hat. Es liegt daher die Möglichkeit nahe, daß sich Kessel sen. noch anderweit wegen Einkommensteuer-Defraudation im hohen Style zu verantworten haben dürfte.

— Amtsgericht. Was sich das Coupé 3. Wagenklasse am 12. Oktober auf der Tour von Kötzschenbroda bis Dresden erzählte, in welchem der Uhrmacher Karl Gottlieb Korselt, 1839 in Reichenau bei Zittau geboren, sich befand, gab Veranlassung, die Königl. Polizei zu bestimmen, wider den Genannten eine Geldstrafe von 15 M. festzustellen, gegen welche Verfügung derselbe gerichtliche Entscheidung begehrte. Korselt gerieth mit einem älteren Herrn, welcher ebenfalls auf der Station Kötzschenbroda einstieg, in wörtliche Differenzen und zwar von seiner Seite aus in den unschicklichsten Redensarten, so daß die übrigen Passagiere sich dadurch verletzt fühlten und hierfür polizeiliche Anzeige erstatteten. Der Angeklagte ist nun beschuldigt, durch Schreien und Toben groben Unfug verübt zu haben, welches Vergehen jedoch Korselt in Abrede stellt, durch die Zeugenaussage aber konstatirt wird. Dem Antrage des Herrn Amtsanwalt Vogel gemäß, der besonders betonte, daß das Alter Achtung und Ehrfurcht verdient und speziell auf Reisen im Eisenbahnwaggon, in welchem Passagiere sich gegenseitig die größte Rücksicht zu widmen haben, stimmt das Königliche Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Frommhold bei und wird die ausgeworfene Polizeistrafe als keineswegs zu hoch gegriffen, aufrecht erhalten. — Eine Schlägerei in der Blumenstraße, veranstaltet am 20. October, bestimmte den Schlosser Franz Hermann Große, 1861 zu Elsterwerda geboren, mit einzuschreiten, da ein Freund und Kollege von ihm dabei in Bedrängniß gerathen. Ein Kutscher soll nun hierbei mit einer abgebrochenen Zaunlatte bedenklich auf Kopf und Rücken geschlagen worden sein und fiel der Hauptverdacht besonders auf Gr. Die Beweisaufnahme liefert jedoch nicht besondere Momente, daß die dem Kutscher beigebrachten leichten Verwundungen nur allein von dem Beschuldigten herrühren sollen und so wird unter Annahme mildernder Umstände eine Geldstrafe von 20 Mark als ausreichende Sühne ausgeworfen, welche im Nichtzahlungsfalle vier Tagen Gefängniß gleich geachtet wird. — Erst friedlich zusammen „Schafkopf" spielen, sich entzweien und dann schimpfen, ist sehr oft die Parole unter den Kartenspielern. So geschah dies auch in einem Gasthause zu Strehlen am 20. Juli, woselbst der Hausbesitzer und Zimmermann Schneider mit dem Fleischermeister Döring Trumpf ausspielte und gelegentlich eines verlorenen 50 Pfennigstückes in Zwistigkeit gerieth, wobei unhöfliche Worte an der Tagesordnung waren. Die Frau des Fleischers hatte nun eine Ehrenerklärung ohne besondere Erlaubniß Schneiders auf ihn bezüglich in einer hiesigen Zeitung zum Abdruck bringen lassen und so gelangte diese Kartenspielgeschichte mit ihren kleinen Ursachen und großen Wirkungen vor das Kgl. Schöffengericht, welches dahin entschied, daß der wortspendende Fleischermeister mit 10 M. und dessen Frau mit 15 M. Geldstrafe belegt werden. Ferner steht dem Kläger das Recht zu, den Tenor dieses Urtheils 3 Tage lang in dem betr. Restaurant zum Aushang zu bringen. — 5 Wochen Gefängniß, wovon 3 Tage verbüßt sind, lautet die Publikation gegen den bis dato unbestraften Markthelfer Wilhelm Emil Roßbach, 21 Jahre alt, welcher aus dem Konfektionsgeschäft, in welchem er angestellt war, verschiedene Kinder- und Damenmäntel stahl und in seinem Nutzen verwandte. Wenn auch einestheils die Noth, in welcher sich der Beschuldigte befand, zu seinen Gunsten spricht, so ist anderentheils doch wieder zu Ungunsten des Beklagten der Hang zur Unredlichkeit zu erwägen und demgemäß die Strafe auszuwerfen. — Ein mißliches Geschäft machten die beiden Angeklagten: Feuermann Emil Ernst Bruno Märbitz, 1865 zu Laubegast geboren, und der Schlosser Rud. Emil Max Vogelgesang, welche am 11. Okt. auf der Pillnitzer Chaussee einen Sattlermeister anrempelten, so daß derselbe in den Graben stürzte. Gegen die Polizeiverfügung einer Haftstrafe von je drei Tagen hatten die jugendlichen Anrempler Einspruch erhoben, mußten aber, arg enttäuscht, den Gerichtssaal verlassen, als nach Schluß der Beweisaufnahme die polizeiliche Strafe um 4 Tage pro Person erhöht wurde. Wie gut und weise wäre es gewesen, hätten sich die übermüthigen Excedenten bei der ersten Strafe beruhigt. — Einen Menschen als „alter Esel" zu bezeichnen, bleibt unter allen Umständen eine nicht zu billigende Aeußerung; dies erfuhr die Uhrmachersehefrau Anna Zschimmer, 47 Winter zählend, welche genanntes Wort dem Markthelfer Heinrich Emil Jähne am 17. Oktober in einer Hausflur auf der Schloßstraße entgegenschleuderte. Dieses distelfressende Geschöpf auf Jähne angewandt, bringt der Beklagten, welche sich in die Zoologie verirrte, eine Erleichterung von 5 Mark ihres Geldbeutels ein.

Büchermarkt.

† Im Verlage von J. Waitz, Darmstadt erschien ein schön ausgestattetes Buch unter dem Titel: „Drei Feste", eine Geschichte für Mädchen von 11—14 Jahren von Marie Berger (Sofie von Follenbach). Preis 3 Mark. Dieses Buch, das in drei Theilen: „Emmy's Geburtstag, Herbstferien und Emmy und Sofiechen Baltus werden konfirmirt" enthält, ist in einer Sprache geschrieben, die ganz und gar dem Gemüths- und Geistesleben von Mädchen in dem genannten Alter angepaßt ist. Das Werk dürfte sich in besonderer Weise als Gabe für den Weihnachtstisch eignen.

† Im Verlag von Duncker & Humblot, Leipzig, erschien: Geschichte der Sächsischen Armee, von deren Errichtung bis auf die neueste Zeit, unter Benutzung handschriftlicher und urkundlicher Quellen dargestellt von O. Schuster und F. A. Francke. Drei Theile gr. 8 mit 37 Kartenskizzen. Preis in illustrirtem Umschlag geh. 22 Mark, in elegantem Halblederband 25 Mark. Bezugspreis für aktive und inaktive Angehörige der Königl. Sächs. Armee, geheftet 18 Mark, geb. 21 Mark, zu beziehen durch C. Höckner, Königl. Hofbuchh., Dresden. Das Werk, das Sr. Majestät König Albert gewidmet ist, entspricht dem Bedürfniß, eine fortlaufende und vollständige Geschichte der sächsischen Armee zu geben, im höchsten Grade. Die Königl. Sächs. Truppen haben sich im großen deutsch-französischen Kriege unter Führung ihrer erlauchten Fürsten den vollen Antheil an den deutschen Ehren und Siegen erstritten, daher dürfte das vorliegende Werk auch in dem gesammten, nunmehr festgegliederten deutschen Heere und im ganzen deutschen Reiche eine wohlwollende Aufnahme finden. Möge die Geschichte der sächsischen Armee — das Resultat langjähriger Studien und Arbeiten — welches hiermit der Oeffentlichkeit übergeben wird, zur Kenntniß ihrer ruhmreichen, aber auch prüfungsvollen Vergangenheit beitragen, und zugleich die Liebe, Treue und Anhänglichkeit an unser erhabenes Königshaus und unser theueres Vaterland mit Gottes Hilfe festigen helfen.

† Im Verlage von Hermann Graser, Annaberg, erschienen: „Alte und neue Gedichte in erzgebirgischer Mundart" 1.—6. Heft, brosch. à 60 Pfg., kart. à 75 Pfg. Diese Gedichte und Geschichten haben allseitig die günstigste Aufnahme gefunden und sind allen Freunden und Bewohnern des Erzgebirges auf's Wärmste zu empfehlen. Die Sprache ist leicht, verständlich und ansprechend. — In demselben Verlage erschienen: Volkslieder aus dem Erzgebirge, gesammelt und herausgegeben von Dr. Alfred Müller. Es wird in dieser Sammlung versucht, das Interesse für das heimische Volkslied unter den Bewohnern des Erzgebirges zu wecken. Sie enthält Lieder, Balladen, auch Soldatenlieder, [illegible] (Schnaderhüpfeln), Kinderlieder und Kinderspiele, Zählreime der Klöpplerinnen u. s. w. Preis brosch. 1,50 Mark, kart. 1,75 Mark.

† Im Kunstverlag von Karl Stange in Frankenberg i. S. erscheint in Kürze eine Portraitsammlung sämmtlicher Abgeordneten des deutschen Reichstags nach Parteien geordnet, welcher die deutschen Fürsten und die Mitglieder des Bundesraths vorangestellt werden sollen. Sämmtliche Portraits werden zu einem Tableau vereinigt und in eine handliche Buchform gebracht. Die Verlagshandlung hat ferner die Absicht, noch zwei besondere Ausgaben zu veranstalten, wovon die erste die Reichstagsabgeordneten nach Staaten geordnet mit den jeweiligen Bundesfürsten und Bundesraths-Mitgliedern an der Spitze und die zweite, jede der Fraktionen für sich mit ihren Führern enthalten soll.

† Im Verlag von Karl Konegen, Wien, sind erschienen: und zwar von M. E. Delle Grazie: Hermann, deutsches Heldengedicht in zwölf Gesängen. Das in gereimten fünffüßigen Jamben geschriebene Gedicht enthält anschauliche, lebendige Schilderungen echter deutscher Gesinnung. Mit scharfen Strichen sind die Charaktere der Helden gezeichnet. Die moderne Epik hat nicht viel erzeugt, was diesem Heldengedichte an die Seite gestellt werden könnte. Preis 4 Mark. — Die Zigeunerin, eine Erzählung aus dem ungarischen Haidelande. Auf die Puszta führt uns die Erzählung, die uns in gefälliger Sprache, Bilder aus dem Leben der braunen Bewohner vor Augen führt. Preis 1,60 Mark. — Saul, Tragödie in fünf Akten. Preis 1,80 Mark. Eine tiefernste ergreifende Sprache spricht aus dieser empfehlenswerthen Tragödie. — Büchlein der Unweisheit. Gedichte von Richard Kralik. Tanz-Idyllen und Unweisheit bilden die beiden Abschnitte. Preis 1,50 Mark.

† Geflügelte Worte, Citatenschatz des deutschen Volkes, gesammelt von Georg Büchmann, nach des Verfassers Tode fortgesetzt von Walter Robert-Tornow, liegen in 14. Auflage mit dem Bildnisse Georg Büchmann's vor und. Berlin, Haude & Spener'sche Buchhandlung. Der Einleitung geht ein Nachruf über Georg Büchmann voraus. Der Zuwachs, den dieses klassische Buch erfahren, ist nach zwanzigjährigem eifrigen Sammeln im Verhältniß zu früheren Auflagen nur noch spärlich. Das Buch erscheint noch wie vor in Kapiteln, das gesammte Material ist chronologisch geordnet. Die biblischen Citate sind in der alten Ordnung geblieben, die Citate aus Schriftstellern wurden um den Abschnitt „russische" vermehrt. Eine Reihe anderer Verbesserungen hat das Buch noch erfahren. Eines Anpreisens bedarf dasselbe nicht, schon längst ist es der Liebling unseres gebildeten Publikums geworden.

† Von Becker's Weltgeschichte, neubearbeitet und bis auf die Gegenwart fortgeführt von Wilhelm Müller, mit zahlreichen Illustrationen und Karten ist Lieferung 17 erschienen. Verlag von Gebrüder Kröner in Stuttgart. Die vorliegende neue Ausgabe empfiehlt sich zugleich durch ihre sehr instruktiven Illustrationen und Karten, sowie durch ihren außerordentlich billigen Preis, 40 Pfg. pro Lieferung. 61—66 Lieferungen wird das ganze Werk enthalten.

† Von den „Kritischen Waffengängen", Verlag von Otto Wigand, Leipzig, ist Heft 6 erschienen: Friedrich Spielhagen und der Roman der Gegenwart. Heft 7 wird das Drama der Gegenwart behandeln und das Heft 8 „Am Ausgang des Jahrhunderts" einen umfassenden Ueberblick über die Strömungen in der heutigen Literatur gewähren.

† Im Verlage von v. Zahn und Jänsch, hier, erschien „Zum Gedächtniß Ludwig Richter's". Wir haben im Vorliegenden die Rede, die Georg Treu bei der Todtenfeier für den erst jüngst Heimgegangenen, veranstaltet von der Dresdner Kunstgenossenschaft, gehalten hat. Den vielen Freunden und Verehrern Ludwig Richter's dürfte diese Gedächtnißschrift eine werthe Gabe sein.

† Eine Auswahl vorzüglicher Bücher, Atlanten und Musikalien, welche in den neuesten Auflagen, solid und elegant gebunden in der Buchhandlung von Emil Weise in Dresden zu haben sind, weist ein schön illustrirter Weihnachtskatalog auf.

Finanzielles und Volkswirthschaft.

Verantwortlich: J. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 5. December. Feste Course und stilles Geschäft signalisirten die heute von auswärts eingegangenen Berichte. Kredit notirten 510,50—510. An hiesiger Börse vollzogen sich die Umsätze auf dem Industrieaktiengebiete in schleppender Weise. Etwas mehr Bewegung hatten nur Jacobi (unverändert), Hofbrauhaus-Vorzugsaktien 1 (unverändert) und 2 (+ 0,50), Waldschlößchen (— 0,50), Kette (+ 0,25), Solbrig (+ 1,50) und Hänichener Steinkohlen (+ 0,25). Sächs. Fonds schwach beliebt, 3proz. Renten ganz umsatzlos. Unter ausl. Fonds österreichische Silber- und Goldrente und ungarische Papierrente, begehrt, Russen fest. Von österreichischen Prioritäten wurden Mährisch-Schlesische mit 59,40, Goldbrenzaien mit 87 und Prag-Duxer mit 92,25 gehandelt. Unter Banken traten Dresdner Bank, für die sich gute Käufer zeigten, in den Vordergrund des Verkehrs. Sächs. Bank gingen mit 121,25 um. Oesterreichische Noten 168,50.

Dresden, 5. Decbr.	Geld.*				Geld.*
Staatspap. u. Fonds.		Staatl. Gold-R. 82	108,60	Luxb.-Ch. Leuersk.	71,40 bz
Reichs-Anl. a 5,		do. Gold-R. 84	97,	Leiben-Podenbera	—,
2 u. 1 Mille	103,50	Serb.amort. Rente	86,20	Mähr.-S. Ctr. I	0,33,40 bz
do. a 500 u. 200 M.	103,70 bz	do. St.-E.-H.-O.	85,	Mähr. Grenzbahn	—,
K. S. Staatspap.		**Eisenb.-Akt.**		Oestr.-Kronp., alte	280,75
3 Anleih. à Mille	81,	Pr.-Kuch	—,	Oestr.-Kronp., neue	—,
do. a 3 Mille	81,	Pr.-Tr.	—,	do. Erging.	—,
do. a 1 Mille	81,	Pr.-Görl.	—,	do.	—,
do. a 500 M.	84,60	[illegible]	—,	do. Gold	97,0 bz
von 1855	94,00	[illegible]	—,	Oestr. Nordwestb.	86,0
von 1847	101,20	Gal.T.-S.	—,	do. Lit. B	—,
1852/68 gr.	101,50	Oberlaus.	—,	Villen-Pricles.	70,
1852/68 kl.	101,70	[illegible]	—,	Prag-Duxer I. E.	—,
von 1869 gr.	101,50	Oest.-Lok.-B.	—,	do. S. B.	101,00
von 1869 kl.	101,50	[illegible]	—,	do. Gold-Pr.	92,25 bz
v. 1870 (Alb.-B.)	101,50	Rechte Od.	—,	Südöstr. Lomb. alte	306,25
v. 1867 gr.	101,50	Lomb. p. St.	—,	do. neue	306,25
v. 1867 kl.	101,50	do. alt.	—,	do.	103,0
Chr.-Trdb.-Pr.	102,40	Thüringer	—,	Ungar. Nordostb.	81,
[illegible]	100,50	**Gal.-St.-Pr.**		Ungar. Ostbahn	81,
Leb.-Zitt.-Eisb.	97,50	Berl.-Tr.	—,	Ung.-Gal. Verb.-B.	—,
[illegible]	102,0	Zitt.-Gr.	—,	**Prioritäten.**	
Lands.-Pr. gr.	98,20	[illegible]	—,	[illegible]	102,50
Lands.-Pr. kl.	98,20	**Bank- u. Cred.-A.**		[illegible]	98,75
Landeskult.-R.	102,	[illegible]	180,0	[illegible]	104,75
[illegible]	102,50	[illegible]	—,	Hallenkeller-Pr.	102,40
Fr. Stadt-Sch.	102,25	Chm. B.-B.	90,50	[illegible]	—,
Fr. Stadt-Sch.	102,25	Dresd. B.	129,50	[illegible]	99,75
[illegible]	—,	[illegible]	—,	Radeberger-Pr.	99,75
Chemn. Anl.	102,0	[illegible]	—,	Sorteur-Pr.	102,50
Chemn. Anl.	102,50	Leipz. B.	123,	Trolliniger Papierf.	102,
Freiberg. Stadtanl.	101,25	Oberl. B.	—,	Dresdner Papierf.	100,25
S. Erbl. Pfandb.	101,75	Dresdner B.	—,	Niederwürschnitz	—,
[illegible]	—,	[illegible]	—,	Sebnitzer Papierf.	—,
Lomb. d. S. Bachl.	101,60	Sächs. B.	121,25	Thode'sche Pf.	100,
Landw. Pfandbr.	103,50	S. Vogel	—,	Bauchner Pf.	102,
do. verloosb.	—,	S. Tele.	70,0	[illegible]	102,50
Credit-Pfdb. verl.	101,25	[illegible]	—,	Germania	—,
do. Kündb.	101,75	[illegible]	—,	[illegible]	102,50
do. Credb. verlsb.	101,10	**Eisenbahn-Priorit.**		[illegible]	101,
do. Credb. verlsb.	100,	Aussig-Teplitz	102,60	[illegible]	—,
[illegible]	103,25	Böhm. Nordbahn	84,00	[illegible]	101,
[illegible]	—,	Buschtiehrader E.	86,10	[illegible]	104,20
Oestr. Staatsbahn	—,	Buschtiehr. v. 1871	86,10	[illegible]	102,
Lomb. Staatsbr.	—,	Buschtiehr. v. 1872	86,10	[illegible]	—,
[illegible]	—,	do. Gold-Pr.	101,25	[illegible]	—,
do. do.	68,	Dux-Bodb. v. 69	86,50	[illegible]	101,
Oestr. Silb.-R.	67,50	Dux-Bodb. v. 71	85,	Kolumb. Anderson	94,
do. Goldr.	87,70 bz	Dux-Bodb. v. 74	—,	[illegible]	—,
Oestr. Loose (1860)	—,	Ferd.-Nordb. 1881	82,40	Amsterdam, 1. S.	168,60
Ung. Goldrente	—,	do. do. 1882	—,	do. 2 M.	167,25
do. do.	86,20	Franz-Jos.-B. 1. E.	—,	Belg. Bankpl. 1. B.	80,90
do. Papier-R.	76,20	[illegible]	—,	do. 2 M.	—,
Rumän. Rente	101,50	[illegible]	—,	London, 1. S.	20,40
[illegible]	94,50	[illegible]	—,	do. 3 M.	20,10
Preußische Staatsanl.	—,	[illegible]	71,75	Paris, 1. S.	80,85
[illegible]	—,	do. Salkammerg.	74,00	do. 2 M.	—,
[illegible]	—,	Lemb.-Czern. 1. J.	—,	Wien, 1. S.	168,—,
Russ. Cr. Anl. 1. S.	—,	do. do. 2.-4. E.	—,	do. 2 M.	164,75
do. do. [illegible]	65,50	[illegible]	—,	20-Frankst. Stück	16,1
Russ. Cr. Anl. 8. C.	64,75	[illegible]	—,	Oestr. Banknoten	168,50 bz
do. Boden-Kr. 1880	80,50	[illegible]	65,10	Russische Banknoten	211,

Div. vor.	Div. letzt.		Geld.*	Div. vor.	Div. letzt.		Geld.*
		Bauges.-Aktien.				[illegible]	
1 ½	1 ½	do. Gr.-G.-R.	100,50 bz			do. Gr. I. B.	78,50 bz
		Industrie-Aktien. Papier-Fabriken.		10	—	I. Zwirnerei	—,
7	8	[illegible]	130,25	10	—	[illegible]	310,
		do. Pr.-Pr.	132,	10	0	[illegible]	31,
		[illegible]	—,			[illegible]	61,75
7	8	Dresdn.	151,75			[illegible]	109
		[illegible]	—,	10	0	[illegible]	33,50
		[illegible]	—,			[illegible]	50,
		Hertig, Vat.	137,50			[illegible]	1.98,50
		Sebnitzer	120			[illegible]	88,25
		[illegible]	170,			[illegible]	98,
		[illegible]	142,10			[illegible]	69,0
		Weißerib.	138,50 bz			[illegible]	107,00
		Maschinen-Fabriken.				[illegible]	133,00
		[illegible]	90,75			[illegible]	200,
		[illegible]	85,0			[illegible]	88,75
		I. Spinnm.	87,50			**Transport-Gesellschaften.**	
		[illegible]	77,			[illegible]	—,
		do. Vorzugs-Akt.	77,			[illegible]	111,50
		Germania	83,50			[illegible]	127,25
		[illegible]	86,00			[illegible]	
		[illegible]	61,50			**Diverse.**	
		do. conv.	82,25			[illegible]	52,
		[illegible]	18,			[illegible]	200,
		[illegible]	176,			[illegible]	76,
		[illegible]	77,50			[illegible]	145,
		[illegible]	—,			[illegible]	150,
		[illegible]	25,50			[illegible]	—,
		[illegible]	—,			[illegible]	—,
		[illegible]	93,50			[illegible]	124,50
		[illegible]	102,75			[illegible]	100,25
		[illegible]	171,			[illegible]	75,
		[illegible]	133,50 bz			[illegible]	101,
		[illegible]	—,			[illegible]	175,
		[illegible]	215,			[illegible]	—,
		[illegible]	40,			[illegible]	75,
		Brauereien.				[illegible]	109,50
		[illegible]	108,			[illegible]	75,
		[illegible]	92,			[illegible]	—,
		[illegible]	18,			[illegible]	—,
		[illegible]	91,			[illegible]	173,
		[illegible]	85,			[illegible]	—,
		[illegible]	—,			[illegible]	90,75
		[illegible]	101,			[illegible]	40,50
		[illegible]	102,			[illegible]	100,50
		[illegible]				[illegible]	1,25
		[illegible]	80,			[illegible]	73,25
						[illegible]	—,

* Die Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Diskonto in Dresden 4%, [illegible] Leipzig 4%, [illegible] London 5%, Paris 3%, Petersburg 6%, Wien 4%.

Berlin, 5. Dec. [illegible]

[illegible]

Nachbörse. [illegible]

Paris, Anfangs. [illegible]

Wien, 5. December. Schluß-Course der offiziellen Börse.

Papierrente	81,10	Creditactien	299,10	Ducaten	5,78	Wien. Bankver.	106,00
Silberrente	83,20	St.-Eisenb.-A.	305,10	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	301,75
Goldrente	104,70	Galizier	270,50	20-Markn.	60,15	Elbethal	180,50
Ungar. Goldr.	98,40	Anglo-Austr.-B.	105,00	Nordwestbahn	175,50	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	139,20	Wechsel. London	121,30	Unionbank	88,80	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	150,10	Napoleond'or	9,75	Nordbahn	93,85	Tabak	—,

Leipzig, 5. Dec.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Buscht.-Br. A. B	90,25	Leipzig. Credit	180,40	Dux-Bodb. A. Pr.	84,80
4% Sächs. Rente	84,60	Bock	45,00	Leipzig. Bank	132,10	Prag-Dux I. Pr.	90,20
v. 1855 3%	94,50	Bockbrauerei	68,00	Chem. Bankver.	80,10	S. Nordb. Gold	93,20
v. 1847 4%	101,50	Germania	—,	Sächs. Bank	121,40	Villen-Prior.	70,20
v. 1852/68 4% gr.	101,70	Gelzern	174,50	Dresdner Bank	129,50		
v. 1852/68 4% kl.	101,90	Hartmann	131,90	Weimar. Bank	80,20	**Wechsel.**	
Sächs.-Schl. E.	102,10	Kette	127,50	Oest. Banknoten	168,10	Amsterdam	168,40
Löbau-Zittauer	102,30	Schönherr	155,50	**Prioritäten.**		London kurz	20,46
Landrentenbr.	98,30	Solbrig	169,20	Leipz.-Dresd. 4%	101,60	do. 3 Monat	20,27
Dresd. Anl. 4½	101,50	Lomberat. Eiler	78,00	Aussig-Tepl. 4½	103,60	Paris	80,80
Sä. 4% Pfbr. gr.	101,70	Wiede	60,00	Buscht. I.	86,40	Wien C. S.	168,80
Braunschw. Pr.	170,00	Zimmermann	94,00	do. Gold	103,00	do. 2 Monat	164,40

Frankfurt a. M., 5. December. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 255⅜, Staatsbahn 256¼, Lombarden 124¼, Silberrente 68⅛, 1860er Loose 121⅛, Dresdner Bank 129¼, Galizier 224⅛, Darmstädter Bank 151¼, Goldrente 86⅝, Wechsel auf London 20,47. Wechsel auf Wien 168,25. Tabak —. Fest.

Dresden (Getreidebörse), 5. December. An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen weiß 163—169 M. Weizen braun 158—162 M. Korn 146—149 M. Gerste 140—150 M. Hafer 150—158 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 7 Mark — Pf. bis 7 M. 60 Pf. Kartoffeln 5 Mark — Pf. bis 5 M. 50 Pf. Butter 1 Kilogramm: 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Heu pr. Centner 3 M. — Pf. bis 3 M. 30 Pf. Stroh pr. Schock 25—27 M.

Dresden (Produktenbörse), 5. December. Wetter: Schönwetter. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtlich notirt: Weizen, weiß, inländischer 163—169 M. bz., do. fremder 166—172 M. bz., gelber, inländ. 160—163 M. bz., do. fremder 165—170 bz., engl. Rübsamen 152—155 M. bz., Roggen, sächsischer 146—149 M. bz., russischer 142—149 M. bz., fremder 152—154 M. bz., Gerste, sächsische 140—150 M. bz., böhm. u. mährische 155—160 M. bz., Futtergerste 120—133 M. bz., Hafer, sächsischer 150—158 M. bz., Mais, Cinquantine 145—155 M. bz., rumänischer 132—136 M., amerikan. 140 M., Erbsen, weiße Kochwaare 18—20 M., Futterwaare 14,50—16 M. bz., Wicken 130—140 M. bz., Buchweizen, inländischer und ausländischer, 138—142 M. bz., Oelsaaten, Winterraps, trocken 207—230 M. bz., Winterrübsen 220—233 M. bz., Leinsaat, feine 245—260 M. bz., mittel 230—230 M. bz., Rüböl, raffinirtes 58,00 M. bz., Rapskuchen, lange 13 M., runde 13 M., Malz 25—30 M. Weizenmehle: Kaiserauszug 34,00 M., Grieskler-Auszug 31,00 M., Semmelmehl 28,00 M., Bäckermundmehl 20,00 M., Grieslermundmehl 20,00 M., Pohlmehl 18,00 M. Roggenmehl Nr. 0 24,50 M., Nr. 0/1 23,50 M., Nr. 1 22,50 M., Nr. 2 19,50 M., Nr. 3 17,00 M., Futtermehl 13,00 M. Weizenkleie, 9,50 M., feine 9 M. Roggenkleie 10,50 M. Spiritus 43,00 G.

Dresden (Gemüsemarkt), 5. Decbr. Kartoffeln, 5 Liter 30 Pf. Weißkraut, Mandel 180 Pf. Rothkraut, Mandel 200 Pf. Welschkraut, Mdl. 150 Pf. Wirsing, Mandel 200 Pf. Sauerkraut, Pfd. 10 Pf. Spinat, Korb 50 Pf. Kohl, Korb 60 Pf. Blumenkohl, Stück 50—60 Pf. Rüben, Metze 40 Pf. Carotten, Mandel 50 Pf. Kohlrabi, Mandel 75 Pf. Radieschen, Mandel 150 Pf. Sellerie, Mandel 120 Pf. Rothe Rüben, Mdl. 50 Pf. Petersilienwurzeln, Mandel 150 Pf. Pastinakwurzeln, Mandel 90 Pf. Schwarzwurzeln, Mandel 150 Pf. Meerrettig, Mandel 60 Pf. [illegible] Rosenkohl, 5 Liter 300 Pf. Holländischer Rosenkohl, 5 Liter 250 Pf. Teltower Rübchen, 5 Liter 150 Pf. Endivien, Mdl. 50 Pf. Meerrettig, Stange 25 Pf. Petersilie, Korb 30 Pf. Porre, Mandel 40 Pf. Zwiebeln, 5 Liter 60 Pf. Rettige, Mandel 75 Pf. Radieschen. Mandel 75 Pf. Aepfel, 5 Liter 60—150 Pf. Tiroler Aepfel, Pfund 20 Pf. Birnen, 5 Liter 150 Pf. Wein, Pfund 100 Pf. Eier, Schock 360 Pf. Gänse, Stück 400—600 Pf. Tauben, Paar 80 Pf. Junge Hühner, Stück 170—150 Pf. Alte Hühner, Stück 160—250 Pf. Enten, Stück 200—250 Pf. Hasen, Stück 300—360 Pf. Rebhühner 60—100 Pf. Rindfleisch Pfund 50—65 Pf. Schöpsenfleisch Pfund 45—60 Pf. Schweinefleisch Pfund 55—65 Pf. Kalbfleisch Pfund 40—60 Pf.

Berlin (Produktenbörse), 5. December. (Schluß.) Wetter: Schön. Weizen loco M. 140—173, December M. 154,00, April-Mai M. 162,20, Juni-Juli M. 166,25. 1000 gef., [illegible]. Roggen loco M. 141,00, December M. 140,20, April-Mai M. 139,70, Mai-Juni M. 140,00, 2000 gef., matt. Spiritus loco M. 43,40, December-Januar M. 43,70, April-Mai M. 45,10, Juli-August M. 46,90, 20,000 gef., still. Rüböl loco M. 51,10, December M. 51,00, April-Mai M. 52,20, — gef., still. Hafer loco M. —, pr. December M. 132,00, April-Mai M. 134,50, fest.

Hamburg (Getreidemarkt), 5. December. Weizen loco fest, auf Termine ruhig, pr. December 154,00 B., 152,00 G., pr. April-Mai 175,00 B., 161,00 G. Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. December 122,00 B., 121,00 G., pr. April-Mai 124,00 B., 123,00 G. Hafer fest. Gerste matt. Rüböl ruhig, loco 54, pr. Mai 55. Spiritus unverändert, pr. Decbr. 33⅛ B., pr. Januar-Februar 36¼ B., pr. Februar-März 36¼ B., pr. April-Mai 36¾ B. Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 7,65 B., 7,55 G., pr. December 7,45 G., pr. Januar-März 7,60 G. — Wetter: Regen.

Paris (Produkten), 5. December. (Schluß.) Weizen December 21,25, März-Juni 22,10. Ruhig. Spiritus per Decbr. 43,00, Mai-August 45,25. Fest. Rüböl per December 64,75, Mai-Juni 68,00. Behauptet.

Amsterdam (Produkten), 5. December. (Schluß.) Weizen per Mai 207,00, Roggen per März 151, per Mai 152.

Liverpool, 4. December, Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Fest. Tagesimport 25,000 B. — (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner steigend. [illegible] ruhig. [illegible] December-Januar-Lieferung 5¹⁹⁄₆₄, Januar-Februar-Lieferung 5²¹⁄₆₄, [illegible] Mai-Juni-Lieferung 5²⁷⁄₆₄ d.

New-York, 5. Decbr. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 10⅝, do. in New-Orleans 10¼. Roh. Petroleum 70% Abel Test in New-York 8 C., do. in Philadelphia 7¾ C., rohes Petroleum in New-York 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 74¼ C. Mehl 3 D. 15 C. Rother Winter-Weizen loco — D. 86 C., do. pr. December — D. 85¼ C., do. pr. Januar — D. 86¾ C., do. pr. Februar — D. 87 C. Mais (New) 58 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4,75. Kaffee (fair Rio) [illegible]. Schmalz (Wilcox) 7,65, do. Fairbanks 7,75, do. Rohe u. Brothers 7,60. Speck 6¾. Getreidefracht 1¾.

Die Vereinigten Bautzner Papierfabriken. Die Verwaltungsorgane kündigen die 5proz. Anleihen von 1872 und 1874 zur Rückzahlung am 1. Juli 1885 dergestalt auf, daß die Inhaber derselben gegen Ablieferung ihrer Scheine mit den dazu gehörigen Talons und Coupons Nr. 8—20, beziehungsweise 2—20 den Kapitalbetrag von je 300 Mark in Empfang nehmen können und jedenfalls die fernere Verzinsung vom gedachten Tage ab wegfällt, oder daß sie ihr Einverständniß mit der Herabsetzung des Zinsfußes von 5 auf 4½ Prozent vorher zu erklären haben. Diejenigen Inhaber von Schuldscheinen der bezeichneten Anleihen, welche von der Umwandlung Gebrauch machen wollen, haben ihre Scheine mit Talons und Coupons Nr. 8—20 beziehungsweise Nr. 2—20 bis 20. December d. J., hier bei der Filiale der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt (Günther & Rudolph) und Robert Thode & Co. zum Zwecke der Abstempelung vorzulegen.

Sebnitzer Papierfabrik. Wegen des Baues einer Cellulosenfabrik wird die auf den 20. December einberufene Generalversammlung sich mit dem Beschluß einer Erhöhung des Aktienkapitales zu befassen haben. Das gegenwärtige Kapital beläuft sich auf 1,120,000 Mark und soll künftig 1,150,000 Mark betragen.

Deutsche Grundkreditbank in Gotha. Der Garantievertrag mit den früheren Mitgliedern des Aufsichtsrathes ist vollzogen und wird die Aufforderung an die Pfandbriefsgläubiger zur Konvertirung in aller Kürze erfolgen.

Prag-Duxer Eisenbahn. Die Einnahmen im November d. J. betrugen 173,743 fl. gegen 176,973 fl. im November 1883.

Die **Nordwestbahn** verzeichnet in ihrem letzten Wochen-Ausweise ein Minus von 13,575 fl., die Elbethalbahn ein solches von 7176 fl. gegen die korrespondirende Woche des Vorjahres.

Gründung. Zur Ausbeutung der Goldfelder von Mysore hat sich in London eine Aktiengesellschaft mit einem Kapitale von 100,000 Pfund Sterling gebildet.

Dem 48. Berichte des königlichen Amtes der Stadt Dresden auf die Woche vom 23. bis mit 29. November d. J. ist zu entnehmen, daß 42 Paare die Ehe geschlossen haben, in der Vorwoche 130 Kinder (63 männliche, 76 weibliche), davon 28 außer der Ehe und 6 todt geboren wurden und in der gegenwärtigen Woche 84 Personen (41 männliche, 43 weibliche, darunter 22 Kinder, die im ersten Lebensjahre standen, verstorben sind. An ansteckenden Krankheiten verstarben zusammen 16 Personen und zwar 1 Mann an Unterleibstyphus, 1 Kind an Scharlach, 2 Kinder an Masern, 4 am Keuchhusten und 7 an Diphtheritis; von diesen letzteren waren 6 über 1—5 Jahre, 1 über 5—10 Jahre alt. Außerdem forderte derselbe 1 männliche Person im Alter von über 15—20 Jahren. Die Lungenschwindsucht forderte 18, Lungen- und Luftröhrenentzündung 6, andere Krankheiten der Athmungsorgane 1 Opfer. Dem Krebs verfielen 3 Männer, eine Frau, der Altersschwäche 4 Frauen. Außerdem waren ein Unglücksfall und ein Selbstmord zu verzeichnen. Die Zahl der an Diphtheritis Verstorbenen fiel der Vorwoche gegenüber von 10 auf 8 und die der Sterbefälle überhaupt von 89 auf 84, es ist somit die gegenwärtige Woche als eine günstige zu bezeichnen. Die Temperatur der Luft betrug im Tagesmittel 0,75 Grad Celsius, der wärmste Tag (6,1 Grad) war der 25., der kälteste dagegen (—10,5 Grad) der 27. November. Die Temperatur des Elbwassers bezifferte sich im Minimum auf 4,77 Grad Celsius am 27. November, und die mittlere relative Feuchtigkeit der Luft durchschnittlich auf 81,0 Prozent. Die Richtung des Windes zeigte in der Hauptsache West und ergab die aus sämmtlichen Richtungen berechnete mittlere Windrichtung West-Süd-West. An vier Tagen der Woche fiel Schnee, an 2 Tagen dagegen Regen und Schnee, sämmtliche Tage zeigten meist vollständige Bewölkung. Die Wochenmarktspreise für Fleisch, Brod und frisches Gemüse erfuhren der Vorwoche gegenüber eine Aenderung nicht. — In der entsprechenden Woche des Vorjahres verstarben zusammen 129 Personen, darunter 16 Kinder an Diphtheritis. Der wärmste Tag (7,8 Grad) war der 25. Nov., der kühlste dagegen (— 2,8 Grad) der 1. December. Nur an 2 Tagen fiel Regen, fast sämmtliche Tage waren meist sonnig.

Bericht des Aufsichtsrathes der „Deutschen Uhrmacherschule" zu Glashütte über das 4. Schuljahr 1883—84 giebt in jeder Beziehung den befriedigenden Beweis von dem guten Stande des Instituts und des fortgesetzt im Wachsen begriffenen Renommee's desselben. Besucht wurde die Schule von 39 Zöglingen, 3 mehr als in dem vorhergegangenen Jahre, welche sich hinsichtlich ihrer Herkunft derartig vertheilten, daß 22 auf Preußen, 15 auf Sachsen, 3 auf Bayern, 2 auf Württemberg, 1 auf Sachsen-Meiningen, 1 auf die Reichslande und 3 auf Holland entfielen, während außerdem noch Dänemark, Rußland, Vereinigte Staaten und Schweiz durch je 2 und Norwegen, Serbien, Rumänien und Havannah durch je 1 Zögling vertreten sind.

Die **Bäckerinnung in Großenhain** macht Folgendes bekannt: Um bei der bevorstehenden Weihnachtsbäckerei allen eventuellen Unzuträglichkeiten, sowohl im Interesse des geehrten Publikums als der hiesigen Bäcker, zu begegnen, geben wir bekannt, daß für Gebäck, zu welchem das Mehl von dem betr. Bäcker nicht entnommen worden ist, von einer Garantie abgesehen werden muß und sich außerdem der Preis des Backgeldes auf 20 Pfg. festsetzt. Im andern Falle ist derselbe je nach Qualität des Teiges auf 40, 50 u. 60 Pfg. festgesetzt worden.

Ausschreibungen. Die Königl. Eisenbahndirektion Magdeburg schreibt die Lieferung von 9 Personen- und Postwagen, die Königl. Eisenbahndirektion Elberfeld die Lieferung von 10 Stück Personenzugs-Lokomotiven, die Königl. Eisenbahndirektion Berlin die Lieferung von 20 St. Güterzugs-Lokomotiven aus.

Die seit dem 1. August 1883 bestehende und mit gutem Erfolg wirkende **Kranken- und Begräbnißkasse des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen**, eingeschriebene Hilfskasse, ist nach dem Hilfskassengesetz vom Jahre 1876 berechtigt, an allen Orten des deutschen Reichs örtliche Verwaltungsstellen zu errichten, welche ihren eigenen Vorstand mit eigener Verwaltung haben. Sämmtliche Verwaltungsstellen bilden sonach der Hauptkasse eine Hilfskasse im Sinne des Gesetzes und unterstehen der Leitung des Centralvorstandes, am Sitze der Kasse, in Leipzig. Alle Einnahmen und Fonds sämmtlicher Verwaltungsstellen sind gemeinschaftliches Eigenthum der ganzen Hilfskasse, ebenso gehen sämmtliche Ausgaben der Verwaltungsstellen für Rechnung der ganzen Hilfskasse. Zur sicheren Ausbilde für die Verwaltungsstellen und zur Ansammlung des gesetzmäßigen Reservefonds besteht die Hauptkasse in Leipzig, welche vom Vorstande der Hilfskasse verwaltet wird und der Kontrole von drei von der Generalversammlung gewählten Revisoren unterliegt; außerdem steht die Hauptkasse unter Aufsicht der Behörde, welche das Recht hat, jederzeit die Bücher und Kassenbestände zu revidiren. Die Unterstützung wird gewährt, wenn das Mitglied arbeitsunfähig ist; ist dasselbe krank und in ärztlicher Behandlung, aber im Stande, seine laufenden Arbeiten zu verrichten, so wird nur ein Drittel des versicherten Krankengeldes gewährt. In beiden Fällen wird das Krankengeld auf die Dauer von 180 Tagen, event. darüber gezahlt. In die monatlichen Beiträge ist zugleich eine Begräbnißversicherung von 100 Mark für jede Klasse eingeschlossen. Die Versicherung tritt mit dem Tage der Aufnahme in Kraft und findet eine Wartezeit nicht statt. Das Eintrittsgeld beträgt nur 1 Mark. Alle Handlungsgehilfen, welche dieser Kasse als Mitglieder angehören, sind an allen Orten des deutschen Reichs von dem Zwange, irgend einer anderen Krankenkasse beitreten zu müssen oder Beiträge zu derselben zu leisten, befreit. Die Krankenkasse zählte am 25. November d. J. gegen 700 Mitglieder in allen Theilen Deutschlands und zahlte seit Beginn ihrer Wirksamkeit (1. August 1883) ca. 1800 Mark Krankengeld in 25 Krankheitsfällen. Sie hat jetzt schon ein Vermögen von 6000 Mk. Es läßt dies sowohl auf einen günstigen Gesundheitszustand der Mitglieder, als auch auf einen guten Stand der Kasse überhaupt schließen. Erfreulich ist auch das Anwachsen des hiesigen Kreisvereins (Bureau Marienstraße 16, bei Herrn Kaufmann Richard Neubert), welcher bereits 142 Mitglieder zählt und seine 13. Mitgliederversammlung heute im Hotel Stadt Gotha (Seestraße) abhält.

Wagenmangel in Preußen. In Folge des großen Waggonbedarfs, der in letzter Zeit namentlich in den industriellen Bezirken des Landes hervorgetreten ist, haben die preußischen Staatseisenbahn-Direktionen zu dem Mittel greifen müssen, die Entladungsfristen für offene Wagen von 12 auf 8 Stunden herabzusetzen. Diese Maßregel wird allerdings eine Milderung des Wagenmangels im Gefolge haben; allein die Abkürzung der Ladefrist wird in der Jetztzeit, wo die Unbilden des Wetters den Fuhrwerken schon so viel Schwierigkeiten bereiten, auch nicht besonders angenehm sein.

Für die Doppelwährung. Kaum in einer anderen wirthschaftlichen Frage hat sich die Manchesterpartei so schwer an dem deutschen Nationalwohlstande vergangen, als in der Währungsfrage. Man vergaß, daß zuerst die eigenen Führer die Richtigkeit der bimetallistischen Idee anerkannt hatten, man stempelte gewaltsam die ganze neutrale Währungsfrage zu einer politischen. Der Bimetallismus wurde als eine „agrarische Reaktion" in Acht und Bann erklärt, die Goldwährung als liberale Errungenschaft, als Kulturfortschritt hingestellt. In geradezu unqualifizirbarer Weise wurde in der Presse die öffentliche Meinung über die wahre Bedeutung der Währungsfrage hinweggetäuscht, der Umschwung, der die deutsche Wissenschaft in das Lager der Bimetallisten führte, wurde entweder verschwiegen und mit solchem Geschick freilich auf Kosten der Wahrheit, den bimetallistischen Bestrebungen entgegengearbeitet, daß auch eine Anzahl entschieden antimanchesterlicher Blätter und Personen sich von den Schlagwörtern täuschen und zu Gegnern der vertragsmäßigen Doppelwährung machen ließen. Weit erheblicher aber ist die Zahl Derer, die einer Stellungnahme in Währungsfragen auswichen und indifferent blieben. Gerade für diese ist es gegenwärtig an der Zeit, daß sie nicht nur die entscheidende Wichtigkeit der Währungsfrage für unser gesammtes wirthschaftliches Leben erkennen, sondern daß sie auch in der Währungsfrage mit aller Entschiedenheit gegen das Manchesterthum Front machen, das sich mit der Goldwährung identifizirt hat.

Paris. Man liest im „National": Von allen Seiten erheben sich Beschwerden gegen die Regierungsvorlage, die Einfuhrgetreidezölle zu erhöhen. Die Handelskammern fast aller großen Städte: Marseille, Toulouse, Lyon, Bordeaux, Havre, Nantes, Brest, Reims ec. haben ihre Proteste schon beim Handelsminister eingereicht. Doch genügt dies nicht, auch Oesterreich-Ungarn, die Türkei, Rußland und die Vereinigten Staaten, welche in der Frage sehr interessirt sind, haben durch ihre Gesandten den Entschluß andeuten lassen, dem Beispiel der Städte zu folgen, woraus hervorgeht, daß nicht nur im Innern, sondern auch im Auslande das Projekt der Minister Meline und Rouvier auf allgemeinen Widerstand stößt, der für den kulturellen Fortschritt Frankreichs sehr hinderlich sein wird." — Die landwirthschaftliche Gruppe hat über die etwaige Anwendung der durch die projektirte Erhöhung der Einfuhrzölle auf Getreide und Vieh gemachten Ersparnisse berathen, und die Ansicht ausgesprochen, daß dieses Projekt einzig und allein zur Erleichterung der Landwirthschaft angewendet werden soll. Jemand schlug die Errichtung einer Generalkasse vor, deren Fonds zu allgemeinen Unterstützungen angewandt werden sollen. Langlois verlangte, daß diese Fonds den Gemeinden zu Gute kämen, um sie für die Opfer zu entschädigen, die sie durch Errichtung der Landwege zu leisten haben. Ein definitiver Beschluß ist noch nicht gefaßt. Es wäre auch etwas frühzeitig, denn jetzt ist noch nicht einmal die Regierungsvorlage vor der Kammer gewesen und wenn dieselbe zu schlecht oder zu gut gefrühstückt hat, nimmt sie dieselbe gar nicht an und dann geht es den Kommissionsmitgliedern mit ihren Beschlüssen wie in der Fabel dem Milchmädchen.

Die stärkste Lokomotive der Welt wird die für den Betrieb auf der Gebirgsbahn über die Sierra Nevada bestimmte im Bau befindliche Maschine: „El Gobernador" sein. Dieselbe erhält 5 Paar gekuppelte Triebräder im Durchmesser von 1,44 Meter, eine Gesammtlänge von 12,88 Meter, ein Gesammtgewicht von 1321 Centnern und einen Kolbenhub von 915 Millimetern (wahrscheinlich der größte bis jetzt ausgeführte). Als Zugkraft der Lokomotive berechnet sich die Beförderung eines Zuges von 78 Wagen im Gewichte von 10,000 Centnern auf Steigung 1:45 mit 13 Kilometer Geschwindigkeit per Stunde.

London. Die weltbekannte Brauerei von Barclay, Perkins & Co. in Southwark stand am Sonnabend in früher Morgenstunde in größter Gefahr, ein Raub der Flammen zu werden. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es indeß, das Feuer auf das die Comptoirs und Speicherräume enthaltende Gebäude zu beschränken, doch ist der angerichtete Schaden ziemlich bedeutend, und beziffert sich auf ca. 10,000 Pfd. Sterling.

Zahlungseinstellungen. H. Lieskow, Kaufmann, (Nachlaß) Berlin. F. H. Grottendieck, Kolonialwaarenhändler, Bremen. Firma Troplowitz & Co., Kommanditgesellschaft, persönlich haft. Gesellschaft S. Troplowitz, Kaufmann, Breslau. S. Turöße, Kaufmann, Breslau. Hermann Bielefeld, Manufaktur- und Modewaarenhändler, Hamburg. A. Gruber, Kaufmann, (Nachlaß) Mannheim. Andreas Gräfe, Handelsweber, Meerane. A. Ludwig Vohr, Schnittwaarenhändler, Hohenstein. Daniel Emil Bodenschatz, ausgetretener Handbesitzer und Materialwaarenhändler, Frankenberg. — **Aufgehoben.** Franz Güssow, Kaufmann, Werdau. Franz Oswald Voll, Buchbindermeister, Döbeln.

Witterung vom 5. Decbr. Barometer nach Oskar Böhle, Weißestraße 11 (Mittags 12 Uhr): 749 Mm., 5 gestiegen. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur 5½° Wärme, niedrigste 4° Wärme. — Heiter. Westwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 5. Decbr. Budweis + 11, Prag + 12, Pardubitz + 14, Melnik — 26, Leitmeritz — 14, Dresden — 38.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 4. December um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom.	Wind.		Wetter.	Temp.
Kopenhagen	[illegible]	SW	schwach	neblig	[illegible]
Stockholm	[illegible]	[illegible]	stark	bedeckt	[illegible]
Haparanda	[illegible]	[illegible]	frisch	Schnee	[illegible]
St. Petersburg	[illegible]	SW	leiser Zug	bedeckt	[illegible]
Moskau	[illegible]	SW	leiser Zug	heiter	[illegible]
Hamburg	[illegible]	WSW	leicht	Nebel	[illegible]
Memel	[illegible]	SO	mäßig	bedeckt¹)	[illegible]
Paris	[illegible]	SW	mäßig	Regen	[illegible]
München	[illegible]	SW	schwach	bedeckt	[illegible]
Chemnitz	[illegible]	SW	stark	Regen	[illegible]
Berlin	[illegible]	—	still	Regen	[illegible]
Wien	[illegible]	SO	leiser Zug	bedeckt	[illegible]
Breslau	[illegible]	SW	mäßig	Regen²)	[illegible]

1) See mäßig bewegt. 2) Schnee, Regen.

Uebersicht der Witterung. Das gestern erwähnte barometrische Minimum ist [illegible] Verlauf in Norddeutschland leichter, meist schwacher, nur im Süden [illegible], im Münchner [illegible] In Westdeutschland ist ziemlich viel Regen gefallen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Suppe mit Fadennudeln. Hummer mit Majonnaise. Wiener Rostbraten. Salat. Sandtorte. — Einfach: Suppe mit Eiergelee. Rouladen von Kalbfleisch.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Rouladen von Kalbfleisch. Aus einer starken Kalbskeule schneidet man Scheiben, etwas größer wie eine Hand, und von der Dicke eines Fingers, klopft sie und spickt sie auf einer Seite, und rollt sie so zusammen, daß die gespickte Seite außen steht. Dann belegt man den Boden eines Kasserols mit Butter, geschnittenen Sardellen, Zwiebeln, Würzelwerk und Gewürz (oder per Pfd. Fleisch 1 Gr. Gewürzkomposition 1), legt die Rouladen fest aneinander und in die Höhe stehend hinein, darauf belegt man sie wieder mit frischer Butter und giebt 1 Glas Wein und ebensoviel Fleischbrühe darauf. Nun deckt man das Kasserol fest zu und läßt sie bei mäßiger Hitze 1 Stunde dämpfen. Dann öffnet man das Kasserol, staubt 2 Löffel feines Mehl darauf und sieht zu, ob man Brühe genug hat, oder ob man noch etwas nachgießen muß. Kurz vor dem Anrichten nimmt man die Rouladen behutsam heraus, schlägt die Sauce durch ein Fleischdurchschlag, drückt den Saft einer Citrone daran und stellt es heiß. Zu 20 Rouladen rechnet man 250—280 Gr. Butter und 125 Gr. Sardellen. Der Knochen von der Kalbskeule wird zerhackt und mit Wasser, Würzelwerk und Salz (oder mit Fleischgewürzsalz 1) angesetzt, und davon eine kräftige Brühe zum Auffüllen der Rouladen gekocht.

Guten bürgerlichen Mittagstisch, täglich Fleisch mit Gemüse, Geflügel, Wild und Fische, überhaupt Alles, was die Saison bietet, empfiehlt **Richard Lindner, Nöthnitzer Bierhalle, Landhausstraße Nr. 34.**

Echten Jamaica-Rum, Arac, Cognac, sowie feinste **Tafelliqueure** empfiehlt die Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner**, Dresden-A., Pfarrgasse 6, Ecke Güntzplatz.

Dresdner Getreidekümmel, feinstes Destillat der Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner**, Dresden-A., Pfarrgasse Nr. 6, Ecke Güntzplatz, ist seiner vorzüglichen Qualität wegen bestens zu empfehlen. Zu haben in den meisten Kolonialwaarengeschäften.

Besten engl. Zuckersyrup, Fischpfefferkuchen, Paniermehl, Fleisch-Extrakt, Maizena, ff. Mostrich in Büchsen und ausgewogen, **getr. Steinpilze, Paprika, Sardellen, Kapern, präpar. Knorr'sche Suppen, feinen Tafelessig, Vanille** u. s. w. empfiehlt **Carl Bauer**, Pragerstraße, Ecke Moczinskystr.

Essige, rein, stark und mild, à Liter 10, 12, 20, 35 und 50 Pfge. empfiehlt **C. H. Kühn, Böhmischestraße 1.**

Büchermarkt.

† Wer weiß es? Erinnerungen eines französischen Offiziers unter Napoleon I. von Karl Bleibtreu, die wir bereits an dieser Stelle besprochen, ist in 4. Auflage erschienen. Verlag Hugo Steinitz & Co., Berlin. Die vorliegende Auflage ist wesentlich umgestaltet. Der lyrische Anhang „Historische Hieroglyphen" der 2. und 3. Auflage ist fortgeblieben, ebenso mehrere poetische Reflexionen am Schluß des Tagebuches, die für diesen Fall zu metaphysisch und überschwenglich scheinen. Eingeschoben sind dafür aktuelle Details, welche die ganze napoleonische Ära und besonders auf die Leiden und Thaten der deutschen Rheinbündler in Spanien Bezug haben.

† Lorelei. Episch-lyrische Dichtung von Max Koch. Stuttgart, Verlag von Karl Barth 1884. 4 und 244. In prachtvollem Original-Einband mit Goldschnitt. Preis 5 Mark. Der vorgenannten Dichtung ist die Loreleisage, wie sie sich nach und nach gestaltet hat, zu Grunde gelegt. Hier erscheint sie mit historischem Hintergrunde und ist den Anschauungen der Zeit, in welche sie versetzt wird, treffend angepaßt. Schon gleich im ersten Gesange, dem Winzerfest zu Bacharach, wird der Leser mit den Hauptpersonen des Gedichtes bekannt gemacht und es ist im ganzen Verlaufe der Dichtung alles vermieden, was von dem Hauptgegenstande derselben abführen könnte.

† In dem Verlag von Sam. Lukas, Elberfeld, erschienen: 1. Ampsther, G. v., Aus der Mappe eines Idealisten, brosch. Preis 3 Mark. Es liegt uns hier eine Sammlung von kurz und scharf geschriebenen Aperçus vor, welche brennende Fragen unseres gesellschaftlichen, künstlerischen, politischen und religiösen Lebens betreffen, und die alle in scharfer Beleuchtung den Standpunkt widerspiegeln, den der Verfasser heute diesen Fragen gegenüber einnimmt. — 2. Hypochondrische Plaudereien, 4. Auflage, von demselben Verfasser. Preis brosch. 5,50 Mark, eleg. geb. 6,75 Mark. Das Buch bildet gleichsam das Facit eines ereignis- und erfahrungsreichen Lebens, dessen Träger mit offenen und klaren Augen um sich schaute, und gehört es zweifellos zu dem Interessantesten, was unsere neue Literatur hervorgebracht. — 3. Reisespiel, Gesellschaftsspiel für die reifere Jugend und Erwachsene. Preis 1,50 Mark. Nach dem System der beliebten Dichter- und Komponisten-Spiele eingerichtet, bietet das Reisespiel etwas ganz Neues und Originelles. Aeußerst amüsant in seinem Verlaufe ist es geistig anregend und befestigt die geographischen Kenntnisse.

† Die richtige und billige Ernährung. Kochbuch und Haushaltungslehre für den sparsamen Haushalt von Ottilie Palsy, Verlag von Franz Duncker, Leipzig. Preis 1,50 Mark. Das Hauptstreben der Verfasserin zielt dahin, denjenigen Hausfrauen, denen nicht die helfenden Hände von Dienerinnen zu Gebote stehen, nachzuweisen, wie auch sie mit Freudigkeit ihren Pflichten gerecht werden können, und wie sie trotz schmalem Wochengelde, dennoch im Stande sind bei richtiger Auswahl durch öftere Abwechslung und rechten Wohlgeschmack der Speisen dies zu erreichen, was bei großen Mitteln allerdings viel leichter sich bewirken läßt, die vollständige Befriedigung der wirklichen Bedürfnisse des Körpers.

† Im Verlage von Wilhelm Friedrich, Berlin, erschien: Don Tomas de Iriarte, literarische Fabeln aus dem Spanischen übersetzt von Julius Speier. Die in vierzig verschiedenen Dichtungsformen geschriebenen Originale sind mit kleinen kleinen Abweichungen und so wortgetreu wie es der Genius der deutschen Sprache zuließ, übersetzt worden. Iriarte, sagt Bouterweck, empfand wie Lafontaine die zarte Harmonie des Wesens der Fabel und eines geistreichen Kindersinns, der mit anmuthiger Tändelei die Wahrheit, die in der Fabel anschaulich dargestellt werden soll, ohne allen Schein einer didactischen Bedächtigkeit, spielend herbeiführt.

† Im Verlage von L. Günther, Hamburg, erschien: Kaiserin Wanda, autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen von Hans von Norden. Dieser neueste Pariser Sensationsroman unterscheidet sich vortheilhaft von den meisten französischen Geistesprodukten der Neuzeit. Obgleich die Darstellung in zwangloser, pikanter Weise die Intriguen eines Hofes schildert, erregt dieselbe in moralischer Hinsicht keinen Anstoß. Kaiserin Wanda ist eine ideale Gestalt, den herrlichsten Schöpfungen Shakespeare's, Racine's und Corneille's ebenbürtig.

† Im Verlage von Gustav Fischer, Jena, ist erschienen: „Die Postsparkassen", ein Vorschlag zur Einführung derselben in Deutschland. 2. unveränderte Auflage. Da eine Gesetzesvorlage über die Einführung der Postsparkassen in Deutschland den Reichstag in den nächsten Wochen beschäftigen wird, so dürfte die vorliegende Schrift wohl geeignet sein, auch das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen.

† Von den gesammelten Schriften des Verfassers der Ostereier, Christoph v. Schmid, Verlag von Louis Finsterlin, München, liegen Band 2—18 vor. Schmid's liebliche naive Erzählungen, deren Einführung in Schule und Haus sehr wünschenswerth ist, bedürfen auf ihren inneren Gehalt hin keiner besonderen Empfehlung. Was die äußere Ausstattung des Werkes anlangt, so kann dieselbe ebenfalls eine musterhafte in Bezug auf Format, Druck und Papier genannt werden.

† In der Weidmann'schen Buchhandlung, Berlin, erschien: Herder's Cid, herausgegeben von Karl Redlich. Preis 1 Mk. Die vorliegende Ausgabe dürfte den vielen Verehrern Herder's sehr willkommen sein. Im demselben Verlage erschienen: „Herder's ausgewählte Werke, herausgegeben von Bernhard Suphan. 1. Band, Preis 2 Mark. Dieses Buch ist nicht minder empfehlenswerth. Es enthält den Cid. Admetus Haus. Ariadne Libera, ein Melodrama. Paramythien, Dichtungen aus der griechischen Fabel. Blätter der Vorzeit. Dichtungen aus der morgenländischen Sage. Legenden.

IBERIA
CASA ESPAÑOLA
Spanische Weinhandlung und Weinstube
von
José Barris,
Eigenthümer von Weinbergen in Darnius, Catalonien, Spanien.
(Leipzig, Reichsstrasse 12.)
Dresden, 5a Wallstrasse 5a, Ecke der Scheffelstrasse.

Der Besitz ausgedehnter Weingüter in Spanien gestattet mir, **eigenes Gewächs** zu den **billigsten Preisen** auf den Markt zu bringen, dessen absolute Reinheit und vorzüglichste Qualität die schnellste Einführung desselben in Deutschland bewirkt hat, so daß meine Weine heute zu den beliebtesten und gesuchtesten zählen. Als **Spanier** und seit mehr als 20 Jahren im Export spanischer Weine und deren Einführung besonders in Deutschland thätig, bin ich außerdem in der Lage gewesen, mir die zahlreichsten Verbindungen sowohl mit den größten Weingutsbesitzern, als auch mit den kleinen Weinbauern Spaniens zu schaffen, Verbindungen, die mich wie keinen Zweiten befähigen, nur die **beste Waare** zu bieten. Indem ich auf nachstehende Preise zu achten bitte, empfehle ich hiermit mein Handelshaus der gütigen Beachtung allen Denen, welche noch keine Gelegenheit hatten sich von den Vorzügen der von mir geführten Weine zu überzeugen.

Vorzügliche Catalonische Weine.

Ampurdan, roth, herb,	¼ Liter 25 Pf., à Flasche Mk. 0,85 incl. Flasche.	
Selva, roth, süß und herb,	¼ „ 35 „ à „ „ 1,10 „ „	
Montblanch, weiß, süß und herb,	¼ „ 35 „ à „ „ 1,10 „ „	
Echter Tarragona, roth, herb und mild,	¼ „ 40 „ à „ „ 1,25 „ „	
do. do. weiß, herb und mild,	¼ „ 40 „ à „ „ 1,25 „ „	
do. do. roth und weiß, herb und mild,	1 Glas 20 Pf.	
Priorato seco,	¼ Liter 40 Pf., à Flasche Mk. 1,30 incl. Flasche.	

Außerdem alle anderen spanischen Edelweine, als: **Alter Malaga, Jerez** und **Oporto** in seinen verschiedenen Sorten, **Madeira. Alicantewein, Benicarlo** ꝛc. ꝛc. Ganz besonders mache ich aufmerksam auf meinen ganz vorzüglichen, von Aerzten empfohlenen **Catalonischen Magenwein. Rancio süss** und **Rancio herb, à Flasche Mark 3, ½ Flasche Mark 1,50.**

Ausführliche Preislisten stehen zu Diensten.

Die Convertirung der 4½procentigen
Dresdner Stadt-Anleihe
besorge ich kostenfrei und bitte um Einreichung der Stücke.
Friedrich Riebe,
Victoriastrasse 20.

12 Ehrendiplome und Medaillen!
Die Firma **J. Paul Liebe** in Dresden
empfiehlt ihre auf den Principien rationeller Ernährung basirten **Genuss-Präparate:**
„Liebe's" Nahrungsmittel in lösl. Form,
das bewährte Extract der **Liebig**'schen Suppe zur Schnellbereitung von **Liebig's Kindermilch,**
„Liebe's Kalk-Malzextract bei der Zehrung Knochenkrankheiten der Kinder und bes. Frauenleiden (s. Broschüre),
„Liebe's" Hopfen-Malzextract, gegen Appetit- u. Schlaflosigkeit, verdaulicher als **condensed beer.**
in allen **Apotheken Dresdens** und **Sachsens.**

A. Mahn,
Wagenbauer,
Bautznerstraße 5,
am Albertheater,
empfiehlt eine große Auswahl neuer, höchst solid gebauter **Wagen** neuester Façon zu billigen Preisen unter Garantie.

Frische Spiegelkarpfen
à Pfund 50 Pf.
empfiehlt heute Sonnabend bis Abends
Wilh. Weber, Fischermeister,
Terrassenufer 16, im Hinterhaus.

Pech=Verkauf.

Das im laufenden Jahre in den Forstbezirken **Eibenstock** und **Auerbach** aufbereitete **Fichtenpech** an überhaupt

170 Centner 68 Pfund Kesselpech
und
21 Centner 59 Pfund Griefenpech,

wovon auf den Forstbezirk Eibenstock 49 Ctr. 19 Pfd. Kesselpech,
auf den Forstbezirk Auerbach 121 Ctr. 49 Pfd. Kesselpech
und 21 Ctr. 59 Pfd. Griefenpech

entfallen, soll im Submissionswege entweder im Ganzen oder in einzelnen Kisten an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Ankaufsofferten sind für jeden einzelnen Forstbezirk getrennt an die unterzeichneten beiden Oberforstmeistereien
bis zum 31. December 1884
einzureichen und wird Denjenigen, deren Offerte ganz oder theilweis Annahme gefunden haben, von Seiten der beiden mitunterzeichneten Forstrentämter zu Eibenstock und Auerbach
bis zum 15. Januar 1885
durch Zufertigung der Rechnung Nachricht zugehen.

Im Uebrigen ist noch darauf hinzuweisen:

1) daß Verzeichnisse über die vorhandenen einzelnen Kisten auf Verlangen von der mitunterzeichneten Oberforstmeisterei Auerbach bezogen werden können;

2) daß die betreffenden Kisten zu dem Selbstkostenpreise extra berechnet werden;

3) daß das gesammte Pech in den Pechkellern zu Auerbach vorher besichtigt werden kann;

4) daß die Uebergabe sofort nach Beibringung der forstrentamtlichen Quittung bewirkt werden soll, wenn nicht

5) der eine oder der andere Käufer vorzieht, das Pech noch in Auerbach, selbstverständlich auf seine Gefahr, lagern zu lassen, in welchem letzteren Falle die Abbringung spätestens bis Ende April 1885 bewirkt werden muß.

Die Königlichen Oberforstmeistereien und Forstrentämter zu Eibenstock und Auerbach,
am 3. December 1884.
Greiffenhahn. v. Cotta. Geissler. Jacoby.

Menz, Pekrun & Co.,
Dresden,
Bankgeschäft u. Wechselstube,
Pragerstraße 50, 1. Et., Ecke Waisenhausstr.,
halten sich empfohlen zum:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, Prioritäten und Sorten,
zur unentgeltlichen Kontrole von verloosbaren Papieren und gewissenhaften Auskunftsertheilung.
Beleihung von Werthpapieren u. Sorten.
Einlösung aller werthhabenden Coupons.
Discontirung und Incasso von Wechseln. Domicilstelle.
Abgabe von kurzen Trassirungen auf London, Paris, New-York und alle größeren Plätze zu billigsten Bedingungen.
Annahme von Baareinlagen unter Verzinsung im Verhältniss zum jeweiligen Bankdisconto
u. s. w. u. s. w.

Ungar. Staats-Prämien-Loose
à 100 Gulden.
Jährlich 3 Ziehungen:
15. April, 15. August und 15. December.

Jährliche Hauptgewinne:	150,000	Gulden,
„ „	120,000	„
„ „	100,000	„

sonstige Gewinne: 15,000, 12,000, 10,000, 3 à 5000, 12 à 1000, 54 à 500 fl.,
Niete 144-200 Gld. (244-340 Mk.)

Die unterzeichnete Firma verkauft dieselben per Kassa je nach Tagescours 226 Mk. bis 230 Mk. und auch gegen 28 monatliche Spareinlagen à 10 Mk.
Der Käufer genießt mit der **ersten** Spareinlage à 10 Mk. das **alleinige** Gewinnrecht des nach **Serie** und **Nummer** bezeichneten Looses.

Dresdner Effecten-Sparanstalt
Schlossstrasse 24, I.

Bekanntmachung.
Fleischerinnung zu Dresden.

Die Mitglieder der Fleischerinnung zu Dresden werden hierdurch zu der
Dienstag den 16. December d. Js., Nachm. 5 Uhr,
im Börsensaale des Centralschlachthof-Etablissements abzuhaltenden **außerordentlichen**
Generalversammlung
eingeladen.

Gegenstand der Tages-Ordnung:
Beschlußfassung über Ankauf der beiden Grundstücke Leipzigerstraße Nr. 34 und 35 seiten der Innung.

Dresden, am 4. December 1884.

Der Vorstand der Fleischerinnung zu Dresden.
Emil Jank, Obermeister.

14 Pragerstrasse Nr. 14,
Mechaniker und Optiker,
Oscar Lück.

Einem geehrten Publikum zeige hierdurch ergebenst an, daß ich das früher **Rossi'sche** Geschäft, Pragerstraße 14 übernommen habe und weiter fortführen werde. Mein Bestreben ist, stets gute Waare bei billigen Preisen abzugeben, und empfehle ich mein Lager von **Operngläsern, Fernröhren, Thermometern, Barometern, Brillen, Pince-nez, Lorgnetten** in Gold, Silber, Nickel, Stahl, Schildpatt, Horn ꝛc. einer geneigten Beachtung. — Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Für Holzpantoffelmacher.
Erlenes Scheitholz, trocken, à Mt. 10—14 Mk., fertige **Pantoffelklötzer, erlene Rollen** für Drechsler, vorräthig und empfiehlt **A. Schlimpert,** Trachenberge.

Weihnachts-Ausverkauf
von
Schuhwaaren.
Herren-, Damen- und Kinderstiefel, Hausschuh, Filzschuh in allen Größen und Gattungen zu **ganz billigen Preisen.**
Eine große Partie **zurückgesetzter Schuhwaaren** sind für den **halben Preis** zu verk.
Eduard Seidel,
54 Pillnitzerstraße 54.
Bitte genau auf Nr. zu achten.

Achtung!
3 Stück
Albo-Carbon-Brenner,
fast noch neu, sind spottbillig **zu verkaufen Stadt Metz.**

Für Wild und Geflügel
wird in Dresden ein **Abnehmer** bei civilen Preisen und wöchentlicher Kassaregulirung **gesucht.** Näheres unter **A. Z. 151** durch die Exped. d. Bl.

Pianino,
eleg. Nußb., f. 95 Thlr., desgl. f. 60 Thlr., auch billig zu verleihen Amalienstraße 8, 2. Etage.

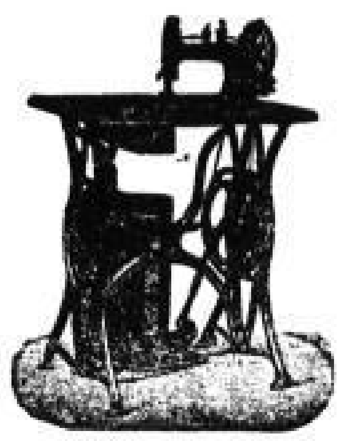
Für Kapitalisten!
Zur Uebernahme eines hochfeinen Geschäfts in **Dresden (Kunstgewerbe mit Hofprädikat),** welches einen jährl. Reingewinn von ca. 40,000 M. bringt, wird ein stiller **Compagnon** mit einem Kapital von 70- bis 100,000 M. gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gefäll. Off. von Selbstreflektanten unter **K. 8,9205** an **Rud. Mosse** in **Dresden** erbeten.

Eine Ladung von 10—15 Schock
Tannen=Christbäume
ab Bahnhof Dresden sucht schleunigst **R. Liebig,** Forst i. d. L.

Nussbaum-Möbel!
Ein Büffet, 1 Patent-Coulissentisch, 1 Trumeauspiegel, 1 Stellspiegel, 1 braunseid. Plüsch-Garnitur, 1 Herrenschreibtisch, 1 gr. Salon- und 2 Sopha-Teppiche, wenig gebraucht, stehen im Auftrag billig zum Verkauf **große Brüdergasse 20, 1. Et.**

Eine gebr. Windturbine oder Windmühle
mit oder ohne **Pumpe** wird zu kaufen gesucht Ziegelei Luga bei Mügeln-Pirna.

Ein ¾ Jahre alter, uncoupirter
Hund, Ulmer Dogge,
isabellenfarbig, ist für 50 Mk. zu verkaufen Langebrück Nr. 30.



Neu! Neu! Neu!

Seidel & Naumann's

hocharmige Nähmaschinen

mit Knopfloch-Apparat

ist die vollkommenste Nähmaschine der Welt und ist die unübertroffene Leistungsfähigkeit dieser **Universal-Nähmaschinen** noch allen Besuchern der **Dresdner und Teplitzer Ausstellungen** noch in frischer Erinnerung. **Niemand** ist im Stande, ein gleich sauberes **Knopfloch** zu nähen, wie solches **die Naumann'sche Nähmaschine** liefert.

Ehe man eine **Nähmaschine** kauft, **prüfe** man die

Knopfloch-Nähmaschine (hocharmiges Modell),

welche mit allen **Neuerungen der Neuzeit** versehen, auch durch das verändert höhere Modell **allen Ansprüchen an eine gute Nähmaschine** entspricht.

Unterricht gratis. Ratenzahlungen gestattet. Reparaturen schnell und billig.

Otto Fischer & Co.,

Wallstrasse Nr. 13, (am alten Polytechnikum).

Entgegnung!

Herr **E. F. Weidemann**, Amalienstesse 4, hat auf unseren, sein Geschäftsgebahren klarstellenden Artikel in Nr. 21 des „Gewerbeschutz" vom 20. November d. J. uns in dieser Zeitung beschuldigt, dass unser durch die Thatsachen so gerechtfertigtes Vorgehen nur auf

„erbärmlichen Konkurrenzneid und Missgunst"

zurückzuführen sei, um so mehr, als der ganze Aufsatz grösstentheils Unwahrheiten und Entstellungen enthalten habe.

Herr E. F. Weidemann hat uns aber nichts widerlegt, obschon er seinem Inserat die Ueberschrift „Entgegnung" giebt.

Er kann es auch nicht, denn die von uns behaupteten Thatsachen sind durchaus wahr.

Herr E. F. Weidemann giebt sein Geshäft, Handel mit Haus- und Küchengeräthe in hiesiger Stadt zur Zeit nicht auf, sondern betreibt es in der Wilsdrufferstrasse hier nach wie vor ungestört fort. Giebt er nur einen Laden in der Amalienstrasse wegen dessen Weitervermiethung auf, so ist das keine „wirkliche Aufgabe des Geschäfts", wie er angekündigt hat.

Herr E. F. Weidemann inserirt schon 1882: „Nur wenige Tage! Vollst. Ausverkauf" u. s. w.; ferner seit mehreren Monaten in ähnlicher Weise und laut Annonce vom 1. d. M. hält Herr Auctionator L. Warmbrunn vom 1. d. M. ab für Herrn Weidemann „infolge Aufgabe des Geschäfts Amalienstrasse 4" immer noch, diesmal aber nur bis Sonnabend — das ist der 6. d. M. — öffentliche Versteigerung von Haus- und Küchengeräthe u. s. w. ab.

Gleichwohl behauptet Herr Weidemann, er verkaufe nur Waaren, „die er für die Folge nicht führen will und kann".

Wo ist nun die Wahrheit auf Seite des Herrn Weidemann, wo sind die Entstellungen, wo der erbärmliche Konkurrenzneid auf unserer Seite?

Wo bleibt Treue und Glauben im Geschäftsleben bei solchen Ankündigungen?

Was würde endlich aus unserem ganzen Geschäftsverkehr werden, wenn es als erlaubt gelte, durch verschleierte und unwahre Ankündigungen das Publikum täuschen zu dürfen?

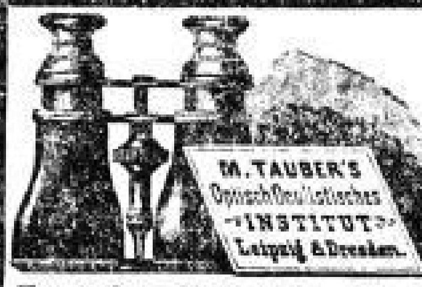
Wir bleiben darum fest auf unserem Boden trotz aller Schmähungen stehen, wir werden unbeirrt um solche Angriffe für Wahrheit und Sitte im Handel und Gewerbe eintreten und glauben hierbei der Zustimmung und des Beistandes aller Gutgesinnten sicher zu sein.

Darum wiederholen wir auch hier unsere dringliche Bitte an das Publikum:

Meidet alle unreellen Geschäfte, widersteht allen auf Täuschung berechneten Reklamen und Anlockungen und tretet nur mit soliden und tüchtigen Geschäftsleuten in Verbindung, zum Nachtheile des unehrlichen, zum Schutze des gesammten ehrlichen Handels und Gewerbes.

Dresden, den 2. December 1884.

Der Verein gegen Unwesen im Handel und Gewerbe.



M. Tauber's

optisches Institut

gegründet 1800.

Schloßstraße 29, Dresden, Schloßstraße 29.

Leipzig, Grimmaischestraße 16.

empfiehlt sein reichhaltigstes Lager der besten **Fernrohre, Feldstecher, Marine-** und **Operngläser, Mikroskope, Lupen, Brillen, Lorgnetten, Pince-nez, Stereoskopen-Apparate, Graphoskope, Monocles, Holosterie-Barometer,** einfach und stylvoll geschnitzt, in Eichenholz ꝛc. oder in Cuivre poli, **Taschenbarometer** zum Höhenmessen, **Thermometer** aller Art, sowie **Schulreisszeuge** und feinste **Reisszeuge**, in den vielfältigsten Zusammenstellungen, unter **reellster Bedienung, zu billigsten aber festen Preisen.**

Haupt-Depot echt engl.

Leder-Hosen,

sowie auch jede Art

Arbeits-Hosen,

Westen und **Jackets**, feste Qualität und sehr gut gearbeitet, für **Männer, Burschen** und **Knaben** in allen Größen, **Arbeitshemden** u. **Blousen, Barchent-Hemden, Mützen** und **Hüte.**

Großes Lager von

Schaftstiefeln

wie bekannt in nur guter Waare, das Paar von M. 8,50 an,

Knaben-Stiefel

empfiehlt Alles in großer Auswahl bei soliden Preisen das **Arbeitskleider- und Stiefel-Lager**

H. A. Herrmann, 6 Ziegelstr. 6,

„**Zum billigen Laden**". Bitte auf Nr. 6 zu achten.

Loose

der

Weimarischen Lotterie

à 2 Mk. 10 Pf.

Ziehung am 10. Decbr. und folgende Tage,

empfiehlt

Victor Neubert,

An der Kreuzkirche 3.

Weihnachtsgeschenk für Alt und Jung.

Selbstunterricht im Schnell-Schönschreiben, nach der bei I. I. K. K. Hoheiten der Prinzen Wilhelm und Heinrich von Preussen angewandten Methode von Professor Maas, Ritter etc. Prospekt gratis u. franco d. d. Expedition d. Prof. Maas'schen Unterrichtsmittel, Berlin S., Prinzenstr. 73.

Dr. med. von Villers Heilung und Verhütung

von

Diphtherie

Broschüre nebst Mittel 1 M. 60 Pf. Dr. Lutze's echter homöopathischer Gesundheitskaffee von Krause u. Co., Nordhausen, zu Grosspreisen.

Carl Gruner's homöopathische Officin, Dresden, Georgenthor.

Ein Pianoforte,

stark i. Ton, Mahag.-Geh., billig zu verk. Amalienstr. 25, part. links.

---

grosse Brüdergasse 9.

Pa. Perl-Caviar,

die beste Qualität, wenig gesalzen u. wohlschmeckend, à Pfd. 2,80 Mk., in jeder beliebigen Größenpackung.

Amerik. Caviar,

vorzüglich, à Pfund 2 Mk. 20 Pf.

Riesen-Bricken,

per ¼ Schockfaß Mk. 12,00,
per ½ „ „ 6,50,
per ¼ „ „ 3,75.

Mittel-Bricken,

per ¼ Schockfaß 4 Mk. 25 Pf.

Appetit-Sild,

beste Marke, per Dose 70 Pf.

Sardines à l'huile,

nur **Prima-Marken**, pr. Dose von 65 Pf. an.

Helgoländer

Kronen-Hummer,

per ¼ Dose 1 Mk. 40 Pf.
per ½ Dose — Mk. 85 Pf.

Neue Bratheringe

aus der größten und berühmtesten Braterei, pr. ½ Dose 4,50 Mk., pr. ¼ Dose 2,60.

Pa. russische Sardinen.

10 Pfund-Fässer,

bei 1 Faß 1,90 M.	b. 10 Faß 1,80 M.
bei 5 Faß 1,85 M.	b. 20 Faß 1,75 M.

Neuchâteler Käse,

die berühmten Mc. Adnot'schen, à Stück 25 Pf.

Wiederverkäufern dieselben Preise als von direct.

Ferner **alle geräuch., marin. u. konservirten Fischwaaren** zu den denkbar billigsten Preisen.

Täglich frische Seefische.

Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Dornauer & Hoffmann, grosse Brüdergasse 9.

Schutt und Asche

kann gegen geringe Vergütung abgeladen werden **Neubau, Leipzigerstraße**, neben der Hirschapotheke.

---

1 Konversations-Lexikon

(Meyer), 21 Bände, wie neu, ist billig zu verkaufen bei **G. Müller**, Eichenstraße 5, 1. Etg.

Gelegenheitskauf.

Ein eleganter großer **Herrenschreibtisch** von Eiche, wenig gebraucht, ist **zu verkaufen** Trompeterstraße 15 im Hintergeb.

Mit ca.

120,000 Mk.

wünscht sich ein tüchtiger, erfahrener Kaufmann an einem Engros- oder Fabrik-Geschäft zu betheiligen, ev. ein solches für alleinige Rechnung zu übernehmen. Gefällige Offerten unter **R. S. 6405** Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5

Ein Pianino

ist Verh. halb. bill. zu verk. Badergasse **31, 3., Ecke Altmarkt. Beyer.**

---

2 gebrauchte Landauer,

leicht, Einspänner und 2 gebr. leichte Halbchaisen, sämmtlich in gutem Stande, empfiehlt billigst **Weiner**, Oberseergasse Nr. 3.

Gelegenheitskauf.

Eine elegante, komplete **Nußbaum-Einrichtung**, für eine Ausstellung passend, steht billig zu verkaufen große Brüdergasse Nr. 20, 1. Etage.

Ueber 100,000

schönste

Tannen-Christbäume

sind sofort abzugeben. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Sophas

Fauteuils, Drehsessel, Matratzen, Tischler-Möbel gut und billigst Amalienstraße 2, part.

Kaiserstollen,

beste Qualität, Sultania oder Mandel, aus 8 Pfd. Mehl 4 Stück für 11 M. versende auf Bestellung gegen Nachnahme. Für vorzügliche Waare beste Garantie. **Friedr. Falke**, Conditorei und Bäckerei, Leipzigerstraße, Stadtgrenze.

Christbäume

treffen Montag früh ein u. stehen von 10—12 Uhr Plauenscherplatz zum Verkauf.

Gesucht

eine **dunkle Mahagoni-Kommode.** Adressen unter **S. H. 6** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein- und Verkauf

von Uhren, Gold u. Silber, Leihhausscheinen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, ganzen Nachläßen Dippoldiswaldaer Platz 8 parterre.

---

5 Stück

überzählige, beim Eisenbahnbau beschäftigt gewesene **Pferde** sind sofort **zu verkaufen** Hospital-Platz Stallung Nr. 6.

Agenten-Gesuch.

Eine Nordhäuser **Kornbranntweinbrennerei sucht einen tüchtigen, soliden Vertreter für Dresden. Gef. Offerten unter E. G. 20 befördert Rudolf Mosse, Nordhausen.**

Ein Billard

billigst zu verkaufen im Restaurant Altona.

50-Pf.-Artikel,

möglichst **Notizbücher u. Nadelkissen ꝛc.** werden **gesucht.** Adr. **K. W. 184** Exp. d. Bl.

Handwagen-Verkauf.

Ein vierräder. Kastenwagen, ein starker zweir. desgl., eine zweir. Federkarre stehen billigst zum Verkauf **Königsbrückerstraße 73.**

Ausverkauf wegen Separation.

Sämmtliche Artikel, als:

Wintermäntel, Regenmäntel, Costumes-

Kleiderstoffe

in großer Auswahl mit prachtvollen Besätzen,

Morgenröcke, Unterröcke, Schürzen etc. etc.

werden, um schnell zu räumen, unter Kostenpreis verkauft.

Marggraf & Pohle

Nr. 25 Wilsdruffer-Strasse Nr. 25.

Adolf Teiss Nachf.

Inhaber: **Otto Regner**

Hoflieferant

Gravatten

Handschuhe

33 Wilsdrufferstrasse 33.

Leinenen. Seidene Taschentücher, Herren-Cachenez, Reisedecken. Damen-Cachenez, Filz-, Velour- u. Steppröcke, Capotten.

C. H. Wunderling,

Dresden.

Nr. 18 Altmarkt Nr. 18,

parterre und erste Etage,

erlaubt sich einem hochgeehrten hiesigen, sowie auswärtigen Publikum sein **reichhaltiges Lager** in

Damen-Kleiderstoffen, Lamas und Flanells,
Leinen- und Baumwollwaaren,
(Schwarzen Cachemirs und seidenen Stoffen)

sowie

Wintermäntel, Regenmäntel,
Morgenkleider, Tricot-Taillen etc.

zum

Weihnachts-Einkauf

in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Die Auswahl in allen Artikeln ist groß und stelle die Preise sehr billig. — **Partie-Waare,** sowie zurückgesetzte Stoffe verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen. — Einkauf bei hellen und geräumigen Lokalitäten höchst angenehm. — Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.

Preise anerkannt sehr billig aber fest mit 3 Proc. Rabatt. | Umtausch nach dem Feste gestattet. | **Vereinen u. Wiederverkäufern Extrapreise.**

Teppiche, Bettvorlagen, Bettdecken, Tischdecken, Gardinen.

Die Handschuh-Fabrik

von **Robert Stiehler,** Hoflieferant.

Wilsdrufferstrasse 42,

empfiehlt zu bevorstehendem **Weihnachtsfest** sein reichhaltiges Lager aller Arten **Glacé-, Wild- und Waschleder-Handschuhe** zu Fabrikpreisen. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit. **Neuheiten** in **Herrenkravatten, Tragbänder** u. s. w.

Für Damen.

Ein gutsituirter Herr, in den besten Jahren, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaften fehlt (weil hier fremd), die Bekanntschaft einer wohlgebildeten, hübschen, jungen Dame oder auch j. Wittwe, behufs späterer Verehelichung, zu machen. Nicht anonyme Offerten unter **D. U. 63** Expedition dieses Blattes erbeten. Strengste Diskretion zugesichert. Briefe auf Wunsch retournirt.

Klar gesp. Holz

liefere ich frei bis in den Behälter per Kubikmeter **8** Mark.

Jacob Sänger,
5 Blasewitzerstraße 5.

Hochfeines Pianino,

kreuzsaitig, neu, Verh. h. g. baar z. verk. Herzogin Garten 3, pt., lks.

Gegründet Weihnachten 1864.

Dippoldiswaldaerplatz Nr. 7.

Kinderspielpferde

in großer und schöner Auswahl nach der Natur gearbeitet, im Preise von 1 Mark bis 38 Mark. **Sattel** und **Zäumung** von **Rindleder** zum An- und Abschirren. **Unter Garantie.**

Kinderspielwagen

mit **Pferde- und Ochsengespann** in reicher Auswahl.

Schafe, Ziegen, Ochsen, Esel.

Kinder-Spielwagen.

Lederwaaren-Magazin

Reisetaschen und Koffer, Ledermappen für Gymnas., Schultaschen für Knaben und Mädchen, Hosenträger ꝛc., eigenes Fabrikat, dauerhafte Arbeit, empfiehlt billigst ganz ergebenst

Ernst Gottschall,

Riemer- und Sattlermeister,
Dippoldiswaldaerplatz Nr. 7.

Aufarbeiten und Reparatur von Kinderspielpferden. Garnirungen von Stickereien zuverlässlich und billigst.

Nächsten Mittwoch Ziehung.

Grosse Lotterie zu Weimar 1884.

Haupt-Gewinn i. W. **20,000** Mark.

Fünftausend Gewinne.

Ziehung bestimmt 10. December d. J. und folgende Tage.

Loose à 2 Mark auf 10 Loose u. 10 Pf. 1 Freiloos,

überall zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch

A. Molling, General-Debit, Hannover.

in Dresden bei **L. Wolf** u. **O. R. Preßprich,** Christianstraße 27.

Punsch-Essenzen

von

Rothwein, Arac, Rum und Sherry

in feinsten Qualitäten, **echten Jamaica-Rum, Arac, Mandarinenarac, Cognac fine Champagne, Schwedischer Punsch und Indischer** Milchpunsch, sowie alle Sorten feinster Tafel-Liqueure empfiehlt die renommirte **Liqueur-Fabrik** von

Woldemar Schmidt

Dresden-Neustadt, große Meißnerstraße 14 u. 21.

C. F. Klein, Chemnitz, Dampfkessel-Fabrik,

empfiehlt sich zur Anfertigung von **Dampfkesseln** aller vorkommenden Größen und Systeme in nur solider Ausführung, **Kessel mit geschweißter Feuerbüchse,** ferner **Kesselschmiede-Arbeiten** für **Brauereien, Brennereien, Papierfabriken, Färbereien** ꝛc. Kosten-Anschläge gratis und franko. **Billige Preise. Vorzügliche Referenzen.**

Für Kaufleute und Gewerbetreibende.

Wegen Todesfall ist eine **Seifensiederei** in der Provinz Posen, mit Geschäftslokal und Wohnung, in belebter Garnisonstadt mit höheren Schulen, **zu verpachten.** Die Räumlichkeiten und Lage derselben eignen sich ebenso vorzüglich zu jedem anderen Geschäft. Gefällige Offerten unter **H. 25533** an **Haasenstein und Vogler** in **Breslau** erbeten.

Wichtig f. Wiederverkäufer u. Händler.

Eine große Partie

Christbaumschmuck von Glas

in schönster Ausführung verkauft zum Selbstkostenpreis, um schnell zu räumen, **R. Kessler** aus Neuhaus a. R., Thüringen, z. Z. **Dresden, Lindenaustr. 38** part. links, b. Hrn. **Humbert.**

Australier-Wein

ist das edelste Getränk, was als Wein geboten wird, von **Otto Rüdiger, Gera.** N. j. L. Versandt incl. Emballage à Flasche Mark 3.50 gegen Nachnahme. Preis versendet gratis und franko.

Hildebrand Kritsch Metzger und **Weesen'schen** } **Leb- und Honigkuchen**

empfiehlt

Berthold Merbach,

Frauenstraße Nr. 9.

Massage

ist die **sicherste** und **bewährteste** Heilmethode im **Abonnement** und **Touren.**

C. Hengstel, pract. Baunscheidtist und Masseur,

Dürerstrasse Nr. 38.

Pommersches Gänsepökelfleisch

Pfund 68 Pf.,

Reines Gänse-Schmalz

Pfund 120 Pf.,

Grüne Salz-Bohnen à Pfd. 25 Pf. empfiehlt

Richard Fischer,
Waisenhausstraße Nr. 17,
Ecke am Georgplatz.

Wer kauft gegen Kassa **einen Posten Cachemir?** Offerten **Z. Z. 60** Exped. d. Bl.

Rosinen,

große gelbe Frucht, Pfd. 25 Pf., **Corinthen,** Pfd. 20 Pf., im Ganzen billiger, empfiehlt

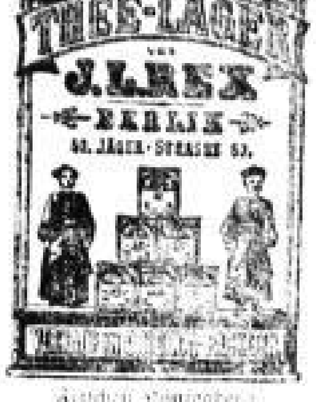
R. Ulbrich,

Pirnaischestraße 43, Ecke Langestr.

Christbaumlichthalter, Christbaumschmuck

empfiehlt an Wiederverkäufer billigst **Ernst Fischer,** Grunaerstr. 13

Louis Much,
Dresden, 8 Seestrasse 8,
hält zu Originalpreisen:



Feinsten Königsberg.
Thee-Marzipan.
Engl. Wurz. Thee-Biscuits.
Berliner Hildebrand'sche
Pfefferkuchen.
Nürnberger Haeberlein'sche
Marzipanlebkuchen.

Als **einzigen Schutz** gegen Ansteckungsgefahr, Erkältung, Zug und Geruch empfehle meine solid gearbeiteten **Closets** in den verschiedensten Arten mit und ohne Wasserspülung. Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Hermann Liebold,
Dresden,
4 große Kirchgasse 4.
Vertreter der patentirten transportablen Closets.

Kleider-Stoffe
der neuesten Mode
in grosser Auswahl.
einfach und doppelbreit, als:
einfarbig und **reizende gemusterte** Sachen in gut tragbarer Waare,
Meter von 50 Pfennigen bis 3 Mark,
empfiehlt
Robert Böhme jr.,
Gewandhausstrasse,
Café français,
Eckhaus der Waisenhausstraße, dicht am Georgplatz.

Puppen,
Puppenkörper,
Puppenköpfe,
Badekinder
etc. bei
Richter & Sohn,
Wallstrasse 4.

Schlittschuhe
aller Systeme von den billigsten bis zu den feinsten bei
Richter & Sohn,
Wallstrasse 4,
gegenüber der Post.

Weihnachts-Spielwaaren-Ausstellung
bei
Anton Koch,
Webergasse 7.

Gersdorf & Pfeiffer,
Dresden-Neustadt,
Hauptstrasse.
Billigste Einkaufsquelle!

Halbwollene Kleiderstoffe!
Zu Haus- und Promenaden-Kleidern!
Meter 45, 50, 55, 60, 70, 80 Pf., in 60 Ctm. breit,
Meter 120, 130, 140, 150, 175, 200 Pf., in 110 Ctm. breit,
Reinwollene Kleiderstoffe!
Meter 80, 90, 100, 125, 150 Pf. bis 4 Mark.
Handtücher
vom Stück
in halb und ganz gebleicht Leinen.
Hausmacher-Halbleinen.
Tischtücher und Servietten
in Halbleinen und Leinen.
Buntcarrirte Bettzeuge,
6/4 breit, waschecht, Meter 45, 50, 55, 60, 65, 70 Pf.,
Inlets
in 6/4 und 9/4, Meter von 65 bis 250 Pf.
Größtes Schürzenlager
in Blau-Leinen, fertig und ungefertigt.
Fertige
Wirthschafts-Schürzen.
Schwarze Schürzen
in Alpacca, Cachemir und Atlas.

Gersdorf & Pfeiffer.
Billigste Einkaufs-Quelle!
Halb-Lamas,
8/4 breit, Meter 125, 140, 150, 175 Pf.
Reinwollene Lamas
Meter 175, 200, 225, 250 Pf.
Lama-Nouveauté,
Meter 250, 300, 350 Pf.
Moltons zu Röcken und Hemden,
einfarbig und melirt.
Rock-Flanelle,
Meter 175, 200, 210, 220 Pf.
Hemden-Barchent
von solidesten Fabrikaten, Meter 40, 45, 50, 55, 60 Pf.

Gersdorf & Pfeiffer.
Feste Preise.
Geringer Nutzen!
Winterpaletots,
Stück von 10 bis 20 Mark, halb anschließend.
Winterpaletots,
Stück von 15 bis 40 Mark, ganz anschließend.
Winter-Havelocks u. Winter-Dollmans
Stück von 20 bis 60 Mark.
Regen-Mäntel,
Stück von 9 bis 30 Mark.
Nur solide Stoffe!
Von 2 Mark an, der übliche Kassen-Rabatt!
Gersdorf & Pfeiffer.

Butter zum Backen
von der billigsten bis zur hochfeinsten Qualität, empfiehlt in kleinen u. großen Kübeln, sowie im Einzelnen täglich frisch zum Feste
G. Szag, Butterhandlung,
am Dippoldisw.-Pl., Ecke Reitbstr.

Schraubenschlittschuhe
vorzüglicher Qualität billigst bei
Haertel & Protze,
Rampeschestraße 6. **R.**

Back-Butter,
als: Böhmische, Bayrische, Schlesische, Thüringer, Schweizer und Butterschmalz billigst nur bei
Dorschan,
Freibergerplatz 23.

Apfelsinen
(Orangen) od. Zitronen von **Messina, feinste, reife, gewählte Früchte** neuer Ernte, 35–45 Stück in einem schönen 10-Pfund-Korbe, mit Seegras gegen Frostgefahr schützend verpackt, versendet nach ganz Deutschland **packung-** und **portofrei** gegen Nachnahme von M. 2.90.
R. Maiti in Triest.
☞ Bei Abnahme von 3 Körben auf **einmal** an eine Adresse und franco Einsendung des Betrages 25 Pf. pr. Korb billiger.

Chocolade
Hartwig & Vogel
Dresden
und Cacao
Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren begründen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von Hartwig & Vogel, welche in deren [illegible] Bestätigung und Anerkennung finden.

---

30 Liter Milch
sind von einem Gute nahe Dresden täglich ab Schles. Bahnhof Neustadt-Dresden zu vergeben. Adr. unter **D. N. 255** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse, erb.

Wo kauft man billig neue
Kisten
in allen Größen zum Postversandt?
Nur Wettinerstraße 18.

Eine Karte. An Alle, welche an den Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, Entkräftung [illegible] Dies große Heilmittel wurde [illegible] Amerika entdeckt. Schickt ein adressirtes Couvert an **Rev. Joseph T. Inman**, Station D, New-York City.

Zurückgesetzte
Regen-Mäntel
sowie
Kinder-Regen-Mäntel
v. M. 2.50 bis 6 M.
Adolph Renner,
Altmarkt 9,
Eckhaus d. Baderg.

Für Uniformen
aller Art,
sowie alte **Hofuniformen** jeden Ranges, alte **Stickereien,** ob weiß oder gelb, ob echt oder unecht, alte Tressen, **Portepées, Epaulettes, alte Livréen** bezahle die höchsten Preise. Bitte werthe Adr. a. d. Bürgerwiese 2, zweite Etage, abzugeben. **Grün.**

Billig zu verkaufen:
gut getragene Herren-Garderobe, besonders Winterüberzieher, bei
Julius Jacob,
Frauenstraße 9, 2. Etage,
Ecke der Schössergasse.

Von Nord-Amerika ist soeben die erste Sendung eingetroffen von scharlachrothen
Cardinälen,
genannt die virginische Nachtigall (Körnerfresser), eine Zierde für den feinsten Salon durch seinen Gesang wie durch das prachtvolle Gefieder. Preis per Stück incl. Glas-Transportkäfig franko durch ganz Deutschland 15.00. Wellensittich, import. von Melbourne, prachtvolle starke Zuchtpaare incl. Käfig franko 16.00. Versandt unter Garantie lebender Ankunft, aber nur bis 18. Dezember d. J. Illustrirte Preisliste über mein Geschäft erscheint in einigen Tagen, für 50 Pf. in Marken zu haben. Welt-Post-Versandt-Geschäft lebender Thiere
H. Kumss, Warmbrunn.

1000 Pariser Winter-Ueberzieher
nebst **Anzügen** und **Fracks** (nur 1 Monat getragen), sowie **neue Hüte** werden zu den billigsten Preisen verkauft **Dresden, Webergasse 18, 1. Et.,** bei **H. J. Krawetz.**

Zur Bequemlichkeit
meiner sehr geehrten Kundschaft erlaube ich mir folgende Preise bekannt zu machen:
Unter Garantie!

1 Zugfeder	M. 1,25,
Reinigen	„ 1.–,
1 Uhr-Glas	„ –.25,
1 Zeiger	„ –.25,
1 Bügel	„ –.25,
1 Knopf	„ –.40,

rc. rc.
Grundsatz: **Reelle Bedienung!**
Gleichzeitig empfehle ich zur Weihnachtszeit mein reichhaltiges Lager aller Gattungen Uhren!
Otto Fischer, Uhrmacher, Mannstraße 27.

Schöne Rosinen,
das Pfund 28 Pf., **Corinthen,** das Pfund 36 und 40 Pf., im Ganzen billiger, bei
Dorschan,
Dresden, Freibergerplatz 23.

Victoriastr. 26.
Vorzügliche
Festgeschenke!
Schönster
Zimmerschmuck

Rosa-Elfenbeinmasse-
Büsten, Figuren etc., Majolika-, Terracotta-, Alabaster und Marmor.
Fein polirte Holzsäulen
empfiehlt
zu billigen Preisen
Alb. Haustein,
Victoriastr. 26.

250
getragene gut erhaltene
Winterüberzieher
ganze Anzüge, Röcke, Jaquets, Hosen, Stiefel, auch für große korpulente Herren billig zu verkaufen bei **Herzberg, Cranachstraße 4, part.**

Hemden-Barchent,
wollige, haltbare, waschechte Waare in großartiger Muster- und Qualitätenauswahl, Elle 20, 23, 25, 28, 30, 35 Pfg. Met. 35, 40, 45, 50, 58, 60 Pfg.
Besonders aufmerksam mache ich auf meine
Elsasser Hemdenbarchente
in **hellblau, rosa, gestreift, karrirt,**
Elle von 40 bis 55 Pfg.
Meter von 70 bis 100 Pfg.
Robert Böhme jr.,
Gewandhausstrasse,
Café français,
Eckhaus der Waisenhausstraße, dicht am Georgplatz.

Grosse

Linsen	Pfd. 16 Pf.,	b. 5	Pfd. 14 Pf.,
Goldhirse	„ 18 „	„ 5	„ 16 „
Graupen	„ 18 „	„ 5	„ 16 „
Erbsen	„ 14 „	„ 5	„ 12 „
grüne Erbs.	„ 15 „	„ 5	„ 13 „
geschält. Erbs.	„ 18 „	„ 5	„ 16 „
Bohnen	„ 16 „	„ 5	„ 14 „
Reis, großk.	„ 16 „	„ 5	„ 14 „
Bestes Magdeb. Sauerkraut	7 „		

Größeren Abnehmern billiger. Alles nur neue, gesunde, gutkochende Waare.
Robert Preiss,
Wettinerstraße 11, Hauptstraße 15.
NB. Bitte genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

Pelz-Hüte

sind die billigsten u. dauerhaftesten Hüte, halten Jahre lang und habe ich meine Fabrikation so eingerichtet, daß ein Pelzhut viele Male modernisirt werden kann. Ich verkaufe Pelzhüte von **3 Mark an,** Pelzbarette von **1 Mk. 80 Pfg.** an und halte außerdem großes Lager von dazu passenden Federn und Hutbändern.
„Zum Pfau",
Robert Gaideczka,
Kürschner, Schössergasse.

Magyaros
ungar. Barterzeugungs-Crême, sichtbarer Erfolg **schon nach Verbrauch zweier Dosen.** Viele junge Männer von kaum 17 Jahren verdanken diesem **wahrhaft wirksamen,** bisher in Deutschland nicht gekannten Mittel ihren wunderbaren Bartwuchs! **Diskr. Versandt!** à Dose 2 M. 50 Pf., 2 Dosen 5 M. franco nach auswärts durch das Generaldepot für Sachsen v. **Max Bing,** Grunaerstraße 5. Depot für Neustadt-Dresden **Fr. Stößler,** Hauptstr. 2.

Kinderschlitten!
F. Bernh. Lange,
Amalienstr. 6 u. 7.

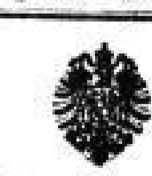
Bicycel,
fast neu, **zu verkaufen.** Näh. Feldgasse 16 b. Hausmann.

Echt
Dietendorfer Aromatique
von **A. Schultz,** anerkannt vorzüglicher Magenliqueur, welcher seiner wohlthuenden Wirkungen wegen als diätetisches Haus- und Genußmittel in keiner Familie fehlen sollte, empfiehlt in Flaschen à 1 M. 25 Pf. das Haupt-Depot von
Carl Apell,
Droguen- u. Farbenhandlg., Dresden, Rosenstraße 21.
Ferner zu haben bei **Herm. Roch,** Altmarkt 10, **Weigel & Zech,** Marienstraße 26, **H. Seifert,** Kreuzstraße 9, **V. Neubert,** a. d. Kreuzkirche 5, **A. Blembel,** Wilsdrufferstr. 20, **G. Häntzschel,** Struvestr. 1, **J. Richter,** Friedrichstraße 30, **Max Bing,** Grunaerstraße 5, **Jul. Ranft,** Breitestraße 21, **F. Blembel,** Rietschelstraße 2, **F. Wollmann,** Hauptstraße 22, **P. Rossberg,** Neust. Markt, **J. Adler,** Königsbrückerstr. 81. (Leere Flaschen werden à 10 Pf. in Zahlung genommen).

Rothwein-Punsch-Essenz
in anerkannt vorzüglichster Qualität à Fl. 2 M. 50 Pf. bei
Robert Werner,
Moritzstraße 5.

Velociped-Engel
jetzt Dresden, Wettinerstr. 22. Großes Lager v. Bicycles, Tricycles u. Kindervelocipeden in 100facher Auswahl v. 8 Mk. an.

Pianinos,
gebraucht u. neu, unter fünfjähriger reeller Garantie, auch gegen Ratenzahlungen zu den **billigsten Preisen, vorz. u. Stutzflügel für 100 Thlr., desgl. f. 150 Thlr., gutes Pianoforte v. Rosenkranz f. 90 Thlr. zum Verk. oder Verleihen. — Alleiniges Depot der berühmten**
Cottage-Orgeln
(Harmoniums)
von Estey & Co.
zum Verkauf u. Verleihen
Galeriestraße 18, 2. Et.,
Ecke Frauen- u. Galeriestr.



Chocoladen und Cacao's
der Kgl. Sächs., Preuß. und Kais. Oesterr. Hof-Choc.-Fabr.
Gebr. Stollwerck
in Cöln a. Rhein.
23 Hof-Diplome.
22 goldene, silberne und bronzene Medaillen.
Reelle Zusammenstell. der Rohprodukte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mäßigen Preisen.
Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicateß- und Droguen-Geschäfte, sowie Apotheken, welche
Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

Specialarzt
Dr. med. Meyer,
Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt nach einer glänzend bewährten einfachen, wissenschaftlichen Methode alle syphilitischen, **Geschlechts-,** Frauen- und Hautkrankheiten, sowie namentlich **Mannesschwäche,** auch in den hartnäckigsten Fällen, ohne Berufsstörung des Patienten, schnell, radikal und schmerzlos. Zu sprechen von 10–2 U., 4–6. **Ausw.** mit gleichem Erfolg **brieflich.**

Pianinos
300–600 Mk., **Flügel** 200–900 Mk., **Harmoniums** v. 150 bis 900 Mk., **Pianoforte** 80–120 Mk. empf. mit 5 Jahre Garantie **W. Gräbner, 7 Breitestr. 7.**

Neue
praktische, dunkle Stoffe
— unter Preis — zu billigen

Weihnachts-Kleidern,

das Meter anstatt 70 und 80 Pf. für
45, 50, 60 und 65 Pfennige.

Schwarze reinwollene

Cachemires

110 bis 120 breit, in vorzüglichen, seit Jahren bewährten Qualitäten, das Meter Mark 1,40, 1,60, 2, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80, 3, 3,30, 3,60, 4, 4,50, 5,50.

Jedes abgeschnittene Mass wird bereitwilligst umgetauscht.

Adolph Renner
9, Altmarkt 9,
Eckhaus d. Badergasse.

Die Pianoforte-Fabrik von
Ferd. Thürmer, Meißen,
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen **Flügel** und **Pianino**, zu solidesten Preisen. „Erster Preis Teplitz 1884."

Neuheiten
in Gold-, Silber-, Granatwaaren
empfiehlt zu billigsten Preisen
Kreuzstr. 1. **Carl Frötschner**, Goldschmied.
☞ Ausführung von Neuarbeiten und Reparaturen.

Der werthen Kundschaft meines verstorbenen Mannes hiermit die Mittheilung, daß ich, um die großen Vorräthe an

Flaschen-Weinen

etwas zu reduciren, dieselben bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe.
Um gütige Aufträge bittend, zeichnet hochachtungsvoll
Louise Hagedorn, Königsbrückerstraße Nr. 36.

Gold- u. Silberwaaren,
Scheffelstrasse 19, I. Etage,
Ecke der Wallstraße,
empfiehlt zu soliden Preisen, durch **Ersparung der Ladenmiethe**, große Auswahl goldener Herren- und Damenketten, Armbänder, Ringe, Kreuze, Ohrgehänge, Haar-Uhrketten-Beschläge, Trauringe, Silberschmuck 2c. Gutgehende goldene **Damenuhren** von 27 Mark an. **Bemerke, daß ich auf Verlangen einen Schein ausstelle und für massives, gutes Gold Garantie leiste.**
Ad. Guth, Goldarbeiter, Scheffelstraße 19, I.

Um mein **bedeutendes Lager** in
Herren- u. Knaben-Garderoben
soviel als nur möglich zu räumen, habe in diesem Jahre einen
☞ grossen ☜
Weihnachts-Ausverkauf
veranstaltet und verkaufe bei bekanntlich nur **festen Preisen** zu 15 Proc. unter dem Herstellungswerthe. Da ich, wie bekannt, seit 15 Jahren am Platze nur solide, gut defektirte Stoffe bei sauberer Arbeit verarbeiten lasse, so ist wohl Jedermann verpflichtet, bei Bedarf sich von der Reellität meines **Ausverkaufs** zu überzeugen.

Winter-Paletots in den neuesten hochfeinsten Façons und soliden Stoffen, verkaufe zu 18, 22, 26, 30, 34, 38 bis 48 M., hochelegant bis 72 M.

Kompl. Anzüge in Sacco-, Rock- u. Kaiser-Rock-Façons, hochelegant im Sitz, empfehle unter voller Garantie zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schlafröcke und Joppen habe eine bedeutende Auswahl und verkaufe wegen gänzlicher Aufgabe des ersten Artikels unter Preis.

Knaben-Paletots und **Anzüge** für jedes Alter u. jeder Größe, aus Restern hergestellt, verkaufe spottbillig.

Für wohlthätige Zwecke habe einen Posten zurückgesetzte Waaren (vorjährig) in **Knaben-Jaquettes, Beinkleider**, Joppen, Anzüge und Paletots bei Abnahme größerer Partien sehr billig.

Zur Anfertigung nach Maß empfehle mein sehr großes Lager
Tuch und Buckskins
in den elegantesten und neuesten Mustern unter voller Garantie des Passens und solider Arbeit.
Adolf Jaffé,
23 Schössergasse 23, Eckladen der Frauenstraße. — 23 Schössergasse 23, Eckladen der Frauenstraße.

10,400 Fabrikanten
lesen den **„Spinner und Weber"**. Expedition **Görlitz**. Erfolg der **Annoncen** zweifellos. Auf Wunsch Referenzen.

Wiener Filzhüte
aller Gattungen, neueste aparte 1885er Moden in bekannt bester Qualität. — **Seiden- und Filzhüte, Knockabout, Normal-Knaben- und Kinderhüte, Mützen** von 2, 4, 6, 8, 10—15 Mark hält stets großes Lager
das Hutmagazin **C. G. Richter,**
Frauenstraße 23, Ecke Schössergasse.

Von Sonnabend den 6. bis Dienstag den 9. Dec. jeht ein größerer Transport leichter u. schwerer Dänischer und Holsteinscher
Wirthschaftspferde
zum Verkauf in **Dresden, Stadt Coburg.**
Fr. Heinze sen.

Gardinen

für **feine angenehme Weihnachtsgeschenke** passend. **Weiss, crême** u. **goldfarbig** das Fenster von **3—100** M. **Rester** aller Art zu **1—4 Fenster** passend **zum Garnpreis.**
Gardinen-Fabrik von Ed. Doss aus Auerbach im Voigtl.
Verkauf: **Dresden,** Waisenhausstrasse 25 (im Hause des Victoria-Salons).
Einziges und größtes Special-Gardinenlager Dresdens.

Brillen
und Pince-nez in Gold, Silber, **Schildpatt, Aluminium, Nickel, Stahl und Horn, echte Bergkrystall-Gläser.**
Gold. Patent-Brillen à 10 M.
Pince-nez à 9 M.
Reichste Auswahl der vorzüglichsten
Operngläser, Doppel-Fernrohre, Fernrohre, Barometer, Hygrometer, Thermometrographen, Thermometer, Microscope, Lupen, Compasse, Lesegläser, Lorgnetten, Lünetten, Laternamagien, Nebel- und Stereoscopen-Apparate etc.
Reisszeuge
in größter Auswahl, in nur solider gutjustirter Waare von 1 M. 45 Pf. an empfiehlt zu Festgeschenken
J. Kollark, Optiker und Mechaniker,
28 Wilsdrufferstrasse 28.
Taxator beim Königl. Land- und Amtsgericht Dresden.
☞ **Umtausch nach dem Feste bereitwilligst.**
Preise im Schaufenster.

Die beste Beleuchtung
ist die
Albo-Carbon-Beleuchtung
(siehe Gartenlaube Nr. 40).
Absolut ruhiges, weißes Licht, welches jede Farbe zur Geltung kommen läßt.
Gaserspamiß 40 bis 50 Procent.
Neu: Apparate ohne Heizflamme.
Alleiniger Vertreter für das Königreich Sachsen:
Udo Meyer,
Dresden, Johannesplatz Nr. 15.

Seidenstoffe.
Auf bevorstehende Weihnachtszeit empfehle mein Etablissement für den Bezug von
unverfälschten Seidenstoffen.
Das Lager ist stets reich assortirt in den Stoffen der neuesten Moden, von den einfachen bis zu den elegantesten Erzeugnissen der Seiden-Industrie. Reiche Auswahl von Stoffen für
Gesellschafts- und Ball-Toiletten,
Waschechte rohseidene Bastkleider, Sammet, Plüsch, Foulards, Cachenez etc.
Versendung einzelner Roben, **speziell geeignet für Festgeschenke**, sowie ganzer Stücke franko und zollfrei ins Haus. Vollständige Muster-Kollektionen umgehend gratis und franko zu Diensten.
Jakob Zürrer's Seidenstoff-Fabrik Zürich,
gegründet 1837, altrenommirtes Etablissement ersten Ranges und **einzige Seidenstoff-Fabrik in Zürich**, die ihre Produkte durch Vermittelung ihrer Detailhäuser auch direkt an Private abgiebt.

Lieferung von Schlachtvieh
betreffend.
Die Lieferung des Bedarfs der Schlachtanstalt des Schützen-Regiments Nr. 108 an
Rindern ca. 750 Kg. } ausgeschlachtetes Gewicht
und Schweinen „ 250 „ } pro Monat
soll vom 1. Januar 1885 an fernerweit auf ein Jahr vergeben werden. Offerten sind bis 16. December a. c. im Bureau — Schützen-Kaserne Stube Nr. 40 — versiegelt und mit der Aufschrift „Lieferung von Schlachtvieh" versehen, niederzulegen.
Die Bedingungen liegen ebendaselbst zur Einsichtnahme aus.
Die Verwaltungs-Kommissionen.

Goldwaaren — **G. Weissig** — Goldwaaren
Juwelier,
16 Wallstrasse 16,
empfiehlt sein reich sortirtes Lager von
Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Zum grössten Theil eigene Fabrikate bei billigsten Preisen.
Umtausch gern gestattet.

Grösstes Schlittschuh-Lager
in anerkannt **besten** und **bewährtesten** Systemen
Gierisch & Flössel,
16 grosse Brüdergasse 16.

Durch meine unerschöpflichen Mühen, zu jeder Zeit bei wirklich **solider** Bedienung eine durchaus **reelle** Waare zu den **günstigsten** Preisen zu liefern, ist es mir wiederum **gelungen**, einen großen Posten diverser nur **guter**

Cigarren

äußerst günstig zu erwerben. **Fest** in meinem Prinzip: „Kleinen Nutzen und oft", offerire ich folgende **durchaus** preiswerthe Sorten in **eleganter** Packung schon bei Entnahme v. **100** St. wie folgt:

Nr. 1	Werth M. 3,00	f. nur M. 2,00		Nr. 5	Werth M. 4,50	f. nur M. 3,00
„ 2	„ „ 3,30	„ „ „ 2,20		„ 6	„ „ 5,00	„ „ „ 3,50
„ 3	„ „ 4,00	„ „ „ 2,40		„ 7	„ „ 5,50	„ „ „ 3,80
„ 4	„	„ „ „ 2,80		„ 8	„ „ 7,50	„ „ „ 5,50

Packungen in **25** und **50** Stück vorhanden, **Umtausch** gestattet.
L. Warmbrunn, Auctionator,
Cigarrenhandlung Johannesstraße 23.

Praktische Weihnachts-Geschenke.
Vortheilhafte Einkäufe
setzen mich in den Stand,
Winter- und Regenmäntel
für Damen und Mädchen
in soliden Stoffen zu
aussergewöhnlich billigen Preisen
abzugeben. Es ist dies keine bloße Redensart, sondern, wie die in meinem Schaufenster mit Preis ausgestellten Waaren, **die auf Wunsch bereitwilligst hereingegeben werden**, beweisen, **Thatsache**; ich bitte, die Gelegenheit nicht unbeachtet zu lassen.
Franz Herig,
Nr. 34 Wilsdrufferstraße Nr. 34.

Oberhemden
von 3 Mark an, sowie
Kragen, Manschetten, Chemisettes
empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt vortheilhaften Preisen
Robert Neubner,
Wäschefabrik,
Marienstraße 30 (Goldner Ring).

Bekanntmachung.
Hierdurch diene einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß das Vereinslokal des
Vereins Dresdner Köche
sich vorläufig im **Tivoli, Wettinerstrasse 12,** befindet.
Geehrten Herrschaften und Prinzipalen werden daselbst nur gute, tüchtige und solide Köche empfohlen.
Dresden, im November. Achtungsvoll **Otto Böhme**
i. V. des **Vereins Dresdner Köche.**

Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik
F. A. Lucas,
Dresden-Neustadt, Königsbrückerstraße Nr. 72.
Einzel-Verkauf:
Sophienstraße Nr. 3, gegenüber der gr. Brüdergasse.
Großes Lager v. Neuheiten in Kinder- u. Puppenwagen.

Magazin der K. S. Hof-Pianofortefabrik v. Jul. Blüthner, Dresden, Pragerstr. 46., I.

A. W. Schönherr, Fernsprechstelle 193. Kreuzstraße 8. **Woll- u. Strumpfwaaren** eigener Fabrik. **Hohenstein** bei Chemnitz. Gegründet 1850.
Normalhemden und Hosen, Tricottaillen

[illegible] ist die

Der Fabrikant derselben Ferd. Mülhens in Köln hat auf allen Ausstellungen stets die ersten Preise erhalten. In Amsterdam 1883 wiederum die einzige goldene Medaille für Parfümerien deutschen Ursprungs. Die

ist die beliebteste Marke geworden und ist in allen ersten Parfümerie- und Friseur-Geschäften vorräthig. **Nicht** zu verwechseln mit den **Farina**'schen Fabrikaten.

Preis M. 1,50 pr. Fl.

Für Vereine u. Wohlthäter
empfiehlt die
Wollenwaaren-, Joppen- und Herrenkleider-Fabrik
von
Joh. Gg. Frey in München

zu Weihnachts-Geschenken

Kinder-Joppen aus gutem bayr. Gebirgsleden à Mk 4. 50.
Kinder-Hosen " " " " " " 4. 50.
Herren-Joppen " " " " " " 7. 50.
Herren-Hosen " " " " " " 8. —.
Lodenstoff, 126 Ctm. breit, per Mtr. 3 Mark.
Bemerke besonders, daß verwendete Stoffe, trotz der Billigkeit **rein Schafwolle** und weder gebleicht noch gezogen sind. — **Muster u. Massschema** gerne zu Diensten.

Ferd. Grosse, Riemer- u. Sattlermeister,

empfiehlt in großer Auswahl
Spiel-Pferde
auf **Walzen** und **Rollen**, mit **Leder** u. **Naturfell** überzogen, von 1 Mark bis 30 Mark,
auch mit **Kohlen-, Milch- und Güterwagen** etc.
Koffer,
Taschen,
Portemonnaies, Hosenträger, Schulranzen etc.
Gr. Meissnerstrasse 7.

Hohe und niedrige Absätze. Breite und spitze Façons.

Stiefel u. Schuhe.

Damen-Stiefel aus gutem Rind-, Roß- oder Kalbleder, höchst praktisch und vor Nässe schützend, 6½ M. Hochelegante Damen-Rindlackstiefel mit Glaceleder-Einsatz (prakt. Winterstiefel) 8 M. Damen-Rindlackstiefel mit Filz- oder Tuch-Einsatz und warmem Futter 7 M. Warme Damen-Steppschuhe 2¼ M. Damen-Filzschuhe von 2 M. an. Herren-Stiefeletten und Schaftstiefel mit guten Doppelt., praktisch und wasserd., 9 M. Herren-Jagdstiefel, garant. wasserd., 16 M. Herren-Filzstiefel 9 M. Knaben-Stulpenstiefel 5½ M. Knaben- und Mädchen-Fußzeug von Filz und Leder in bekannt solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Tanz-Schuhe für Damen in Goldlack, schwarz und weiß, mit schönen Schleifen oder Spangen, 4 M., mit hochelegantem Perlenstickerei 5½ M., Herren-Tanzschuhe 6½ M., empfehlen **F. & A. Hammer, Schloßstraße 13,** neben dem kgl. Schlosse.

Umtausch bereitwilligst nach dem Feste.
Auswahlsendungen nach auswärts werden gern gemacht.

Aufträge über 20 Mk. franco. Bestellungen nach Maß und Reparaturen.

Handschuhe.

Wildleder grau und braun, sehr stark **4,0,** schwächere **3,0.**
Couleurte für Herren, Stepper **3,0,** Lammleder **2,0** und **1,50.**
Waschleder grau und braun, praktisch und haltbar, **2,50** und **2,0.**
Ballhandschuhe für Herren, 2knöpf. **2,0,** 1knöpf. **1,75** und **1,25.**
Couleurte 2knöpf. Damen-, schöne Farben und haltbar, **1,75** und **1,25.**
Ballhandschuhe 8knöpf. **3,0,** 6knöpf. **2,50,** 4knöpf **2,0,** 2knöpf. **1,50.**
Waschleder 2kn. Damen-, farbig u. naturgelb, selbst zu waschen, **1,75** u. **1,50.**
Alleinige Verkaufsstelle der schönen schwarzen glanzreichen und haltbaren rehledernen Glacé-Handschuhe.
Ausbessern u. Waschen à Paar 20, Färben 30 Pf.
Reparaturen jeglicher Handschuhe gern besorgt. **F. Kunath,** Hauptstr.

Zerbster Bitter-Bier.

Unter den deutschen Bieren von traditioneller Eigenschaft verdient das bewährte **Zerbster Bitter-Bier** eine besondere Beachtung.
Es ist dies Bier, nach altem Schrot und Korn gebraut, ein höchst angenehm zu trinkender Stoff, welcher äußerst wohlthätig für den Magen ist, die Verdauung befördert und somit günstig auf die Blutbereitung wirkt. — In vorzüglich frischer Qualität zu haben bei
Preis à Flasche 25 und 15 Pfennige. **B. Meissner,** Kreuzstraße Nr. 19,
Haupt-Niederlage von Großmann's Deutscher Porter, Malz-Extrakt.
Im **Restaurant zum Fuchsbau daselbst vom Faß à Krügel oder halber Liter 15 Pf.**

Schlitten Dresden, Poppitz 10, Spormann.

Sopha, Kommode, Bettst., Matr., Kleiderschr., Schreibtisch **zu verkaufen** Schuhmacherg. 10, 1.

Freundliche Aufn. für Damen in diskreter Angelegenheit Queckbrunnen 6. Hebamme **Stein.**

Spielwaaren-Ausstellung
von C. W. Dietz,
Pillnitzerstraße, Eckhaus der Circusstraße.
Viele Neuheiten
in elektrischen, mechanischen und magnetischen Spielzeugen:
Aristons und größte Auswahl Noten dazu, **Puppen, Puppenköpfen, Puppenkoffern, Puppenstuben** und **Ausstattungen** dazu, **Kücheneinrichtungen, Gesellschafts- und Fröbelspielen, Theatern, Festungen, Kaufläden, Baukästen, Militärrequisiten, Zinnsoldaten, Laterna magicas, Fellpferden mit Wagen, Pelzthieren, Bilderbüchern** etc. etc.

Arndt'sche Kaffee-Aufguss-Maschine.
Diese Maschine bezweckt nur die der **Gesundheit zuträglichen** Bestandtheile des gemahlenen Kaffees zu extrahiren; nicht jedoch die im Kaffee enthaltenen schwerlöslichen Stoffe, welche auf Verdauung und Nerven nachtheilig wirken. Erreicht wird dies durch **einmaligen Aufguß von kochendem Wasser** und eine **bestimmte** Filtrationsdauer, wobei kein Aroma verloren geht.
(Redaktionell empfohlen von der „Gartenlaube, Daheim, Illustrirte Zeitung, Medizinischen Zeitschriften" etc.

Preise für	2	4	6	8	12	20 Tassen.
Mark	1.50	2.—	2.25	2.50	3.—	4.50 Pf. pr. Stück.

Verkaufsstellen in Dresden:
Gebr. Eberstein, Hoflieferanten.
Tilly & Seyfert, Seestraße.
Jede Maschine ist mit der Firma der Fabrikanten **Gebr. Arndt** in **Quedlinburg** versehen.

Unserer geehrten Kundschaft zur Nachricht, dass die Verschrotung unseres
hochfeinen
Bock-Bieres
den 6. December beginnt.
Consolidirtes Feldschlösschen.

Ein Schatz für jede Familie.
Zum **Nachschlagen in Zeiten der Noth und Gefahr** empfiehlt als **beste anerkannte Rathgeber:**
Dr. Klenke „Hauslexikon" I. u. II., geb. M. 16,50,
" " „Die Mutter als Erzieherin ihrer Töchter und Söhne", geb. M. 7,20,
" " „Das kranke Kind", geb. M. 5,
" " „Das Weib als Gattin", geb. M. 6,
" " „Das Weib als Jungfrau", geb. M. 4,80,
" " „Der Frauenarzt", geb. M. 5,70,
" " „Die gebildete Hausfrau", geb. M. 7,80
Alexander Köhler, Buchhandlung, Weißegasse 6, I.

Goldene Medaille der Academie Nationale Paris 1884.

Hemden-Barchent,
großartiger Bedarfsartikel für den Herbst.
Massige Qualitäten-Auswahl in hell und dunkel, glatt u. gestreift, Meter 40, 45, 50 bis 90 Pfg. — Elle 23, 25, 28 bis 50 Pfg.
Besonders weiche und wollige
Barchente
zu Negligé-Sachen, in himmelblau, rosa etc.
Meter 80, 90 Pfg. — Elle 45, 50 Pfg.
Friedr. Paul Bernhardt in Dresden. **Schreibergasse 2.**

Fabrik u. Lager von Tischler- u. Polstermöbeln, Bett- und Schlaf-Sophas.
Otto Schubert Schäferstr. Nr. 11.

Complete Zimmer-Einrichtungen.
Diese Sophas, welche nur den Raum 1,3 Mtr. beanspruchen, lassen sich mit Leichtigkeit in ein großes bequemes Bett entfalten.

Delicater Haide-Scheiben-Honig Pfd. 70 Pf., zweite Waare 50 Pf. **Leckhonig** 50 Pf. **Seim** (Speisehonig) Pfd. 40 Pf. **Futterhonig** gestampft 40 Pf., in **Scheiben** 50 Pf. **Bienenwachs** Postkoll gegen Nachnahme en gros billiger. Nichtpassendes nehme umgehend franco zurück.
Soltau, Lüneburger Haide. **E. Dransfeld's** Imkereien

Der vorsichtige Börsen-Speculant. Brochure über Ausnützung der Vortheile des Goldmarktes wird an Jedermann gratis und franko versendet von **Max Seemann's Bank- u. Wechselgeschäft, München.**

Kaps-Flügel,
klein, sehr gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen
Pragerstr. 9. Hh. part.

Hohe
Preise zahlt für getrag. Herren- u. Damen-Gard., Betten, Möbel **Völker, Mathildenstr. 16.** Auf Wunsch komme ins Haus.

Winter-Ueberzieher,
Kaisermäntel, Winter-Jaquettes, moderne Hosen, Westen, Röcke, Fracks etc. billig zu verkaufen. **Pirnaischestraße 46. 2. Et.** im Standgeschäft.

Frische Treber
sind täglich abzugeben Consol. Feldschlößchen.

Motor.
Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande befindlicher Gas- oder Dampfmotor von 1 bis 3 Pferdekraft wird gesucht. Adr. mit Preisangabe unter **Motor** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Original Weimar'sche Loose,
Ziehung 10. Dezb., Hauptg. 20,000. Verkauf wenige Tage à 2,10 Mark.
Original Ulmer Dombauloose
jetzt noch 3½ Mk. Hauptg. 75,000. **Henri Wolf,** Schuhgeschäft, Wallstr. 5a, Eingang Scheffelstraße.

Kalbfleisch,
Stoß und Niere 40 Pf., Mastbammelfleisch 55 Pf., Schweinefleisch 58 Pf., Pökel 65 Pf., Speck u. Rauchfl. 70 Pf., Rinderbraten 60 Pf., Gewiegtes 70 Pf., Landwurst 50 Pf., Wurstfett 50 Pf., Kalbsleber 70 Pf., Lunge u. Gekröse Stück 60 Pf., Kalbsfüße Stück 10 Pf. Rietschelstr. 1, Ecke Holbeinplatz. **G. Freund.**

150 Briefmarken f. 1 M.
Alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chili, Java, Brisbane, Australien, Sardinien, Rumänien, Spanien, Victoria etc. **R. Wiering** in **Hamburg.**